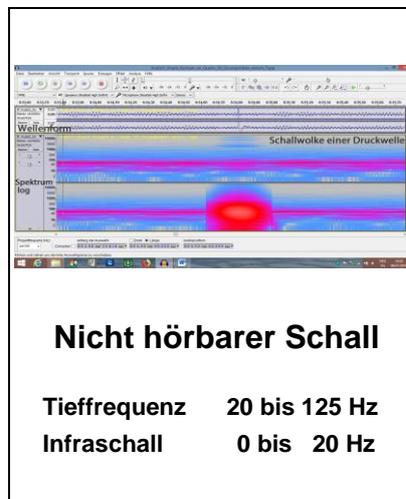


Um die dröhnende Welt etwas leiser werden zu lassen, würden Marketingstrategen vorschlagen, die ganze Erde mit Teppichboden zu belegen, anstatt den Menschen ein paar einfache Filzpantoffeln zu empfehlen.

Willy Meurer (*1934)

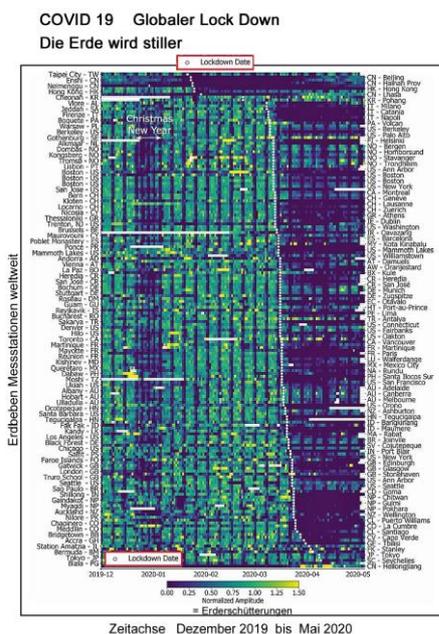
Unerkannt Umweltkrank - Krank durch

von Menschen gemachte, unnatürliche



Seismisches Störrauschen durch menschliche Aktivitäten ist messbar gesunken.

Weltweit weniger Erderschütterungen während des ersten globalen Corona Lockdowns 2020.



Die Annahme, dass dieses von Menschen verursachte „seismische Störrauschen“ = Vibrationen keine negativen gesundheitlichen Auswirkungen auf Menschen und Tiere hat, ist ein fataler Irrtum. Es ist eine fatale Fehlinformation.

Evolutionär betrachtet bedeutet Vibration und langwelliger Schall nahende Gefahr.

Es geht dabei nicht um nur wenige Einzelfälle. 30% der Bevölkerung sind *nachweislich* betroffen.

Anerkannte Forschungsarbeiten nennen die Grössenordnung von ca. 20 bis 30%.

Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso bekämpfen müssen, wie die Cholera und Pest.

Robert Koch (1834 – 1910)

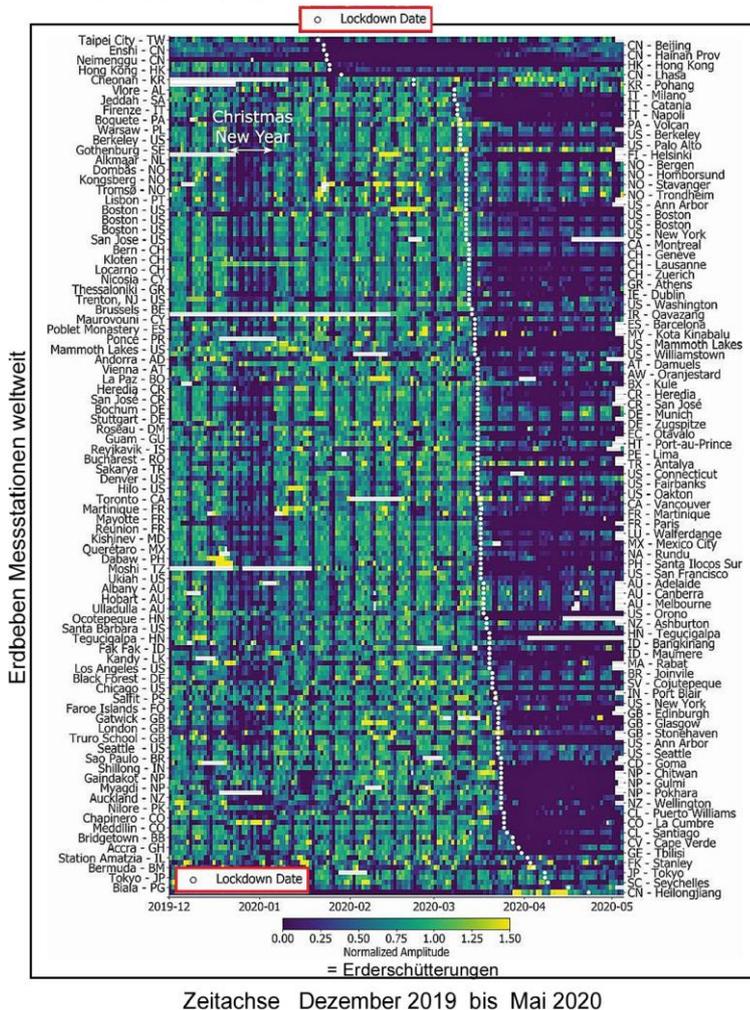
Die folgenden Graphiken müssen verstanden und verinnerlicht werden – nur so kann der Bezug zum Inhalt dieses Berichtes erfasst werden.

COVID-19 macht die Erde stiller und ruhiger

Seismisches Störrauschen durch menschliche Aktivitäten ist messbar gesunken

COVID 19 Globaler Lock Down

Die Erde wird stiller



Quelle: <https://science.sciencemag.org/content/369/6509/1338>

X - Achse:

Zeitraum Dezember 2019 bis Mai 2020.

Y – Achsen: Seismographische Messstationen weltweit.
 Oben Asien.

Links der weissen Markierungspunkte:

Vor und bis zum Lockdown der jeweiligen Regionen.
 Beginnend oben, Asien, Ende Januar.

Rechts der weissen Markierungspunkte:

Ab und während des Lockdown der jeweiligen Region.

Dunkle Farbe:

wenig Vibrationen/
 Erdbeschleunigungen.

Ferienzeiten und Wochenenden sind deutlich erkennbar an den dunklen senkrechten Linien.

An Wochenenden und in allgemeinen Ferienzeiten wird weniger und/oder anders gearbeitet.

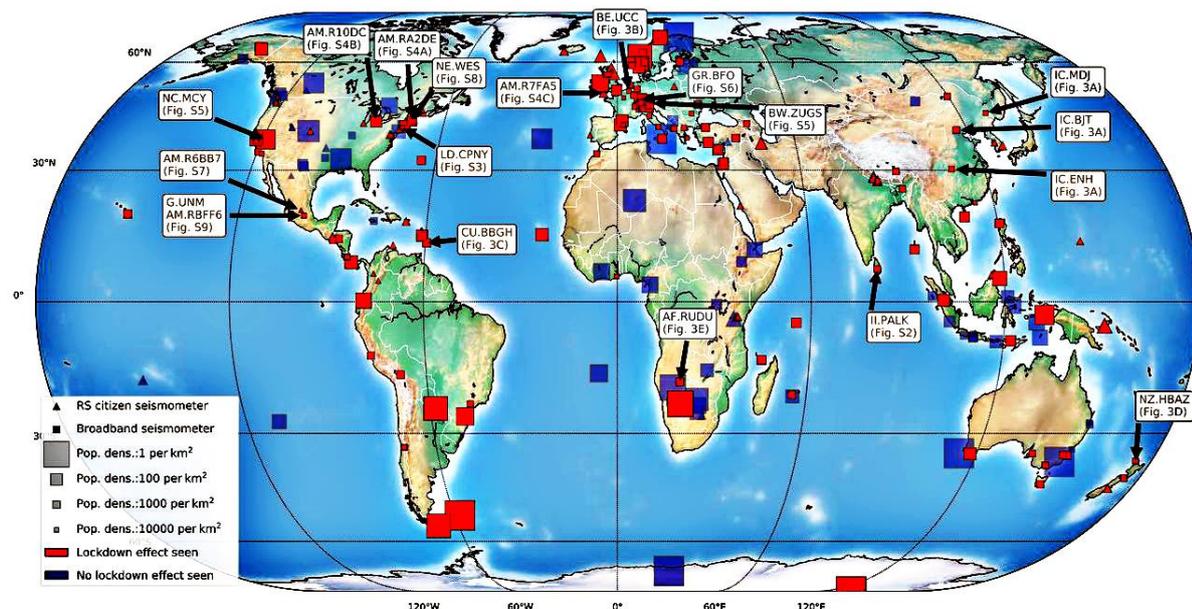
Die Erde vibriert weniger.

Seit Jahren berichte ich den behandelnden Ärzten, dass Wochenenden und allgemeine Ferienzeiten eindeutig anders sind.

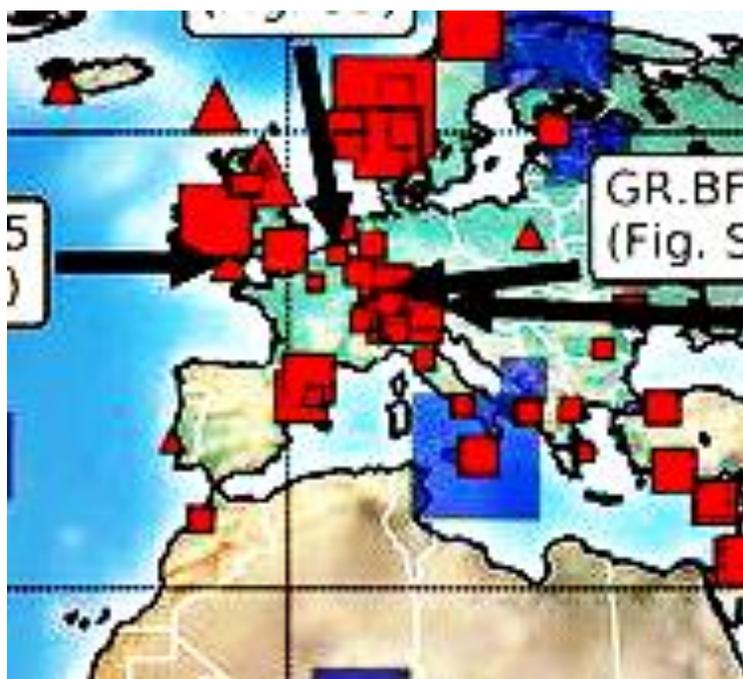
Es vibriert anders und/oder weniger.

Blaue Quadrate: Kein Lockdown Effekt festgestellt

Rote Quadrate: Lockdown Effekt festgestellt



Ausschnitt Europa



Hieraus ist ersichtlich, aus welchen Gründen es mir insbesondere im Alpenraum und entlang der Rheinschiene (meiner eigentlichen Heimat) besonders schlecht geht.

Aus diesem Grunde bin ich bereits im Jahr 2016, ausschliesslich aus gesundheitlichen Gründen, von meiner geliebten Wahlheimat Schweiz nach Norddeutschland, Schleswig-Holstein, gezogen.

Auch die besondere Lage und Architektur des Gebäudes meiner jetzigen Wohnung habe ich ausschliesslich nach physikalischen und gesundheitlichen Aspekten ausgewählt.

Insofern sind dies keine „freien Entscheidungen“.

Diese offiziellen Graphiken aus dem Jahr 2020 bestätigen, dass meine Entscheidungen angemessen und richtig waren.

Hieraus ist auch ersichtlich, dass es mir im entfernteren Ausland sehr viel besser gehen kann. Ich bezeichne mich als Umwelt-Flüchtling.

Quelle der Graphiken und der Original-Bericht in Englischer Sprache zu diesen Graphiken:
<https://science.sciencemag.org/content/369/6509/1338?fbclid=IwAR2N1MnyB1ryfU43wEb-5VxHU3MWDXe4U5Qm3O-IPkm-7eMbjQiPSIJhrEU>

Entsprechender Artikel der Neuen Zürcher Zeitung, NZZ, am Ende von Teil I dieses Berichts.

Status Quo

Wir haben nur einen Heimatplaneten – in einem unendlich fein ausbalancierten System und Kosmos.

Das komplexe Ökosystem Mensch ist ein Wunderwerk der Natur, der Evolution.

Bildlich gesprochen wird unser Heimatplanet Erde samt all seiner Bewohner in ein „Schütteltrauma“ versetzt.

Das Schütteltrauma beschreibt als rechtsmedizinischer Begriff die Folge einer Kindesmisshandlung mit meist schweren neurologischen Folgen und relativ geringen äußerlich sichtbaren Verletzungen.

Genau dies findet statt – es gibt keine Grenzwerte, kein Gesetz regelt dies

Inhaltsverzeichnis

Teil I

Titelseite	1
COVID 19 erster globaler Lockdown. Die Erde wird stiller. Offizielle Graphiken zu seismischen Aktivitäten	2
Status Quo	4
Inhaltsverzeichnis	5
1. Anlass zu diesem Bericht	7
2. Zielgruppe	9
3. Forderung - Must do's - Appell	9
4. Medizinisches Gutachten 2017	10
5. Beginn und Ursache der akuten Erkrankung	10
6. Keine Chance, Gehör zur zu finden	11
7. Mein Angebot steht: Testen, Prüfen und Beobachten sie mich und andere Personen Nutzen Sie vorhandene Kapazitäten, Schlaflabore, für eine grosse Feldstudie. Nahezu kostenlos.	12
8. Hinweise zum Dokument	14
9. Links zu Externen Informationen	15
10. Fragen an die Gelehrten und Verantwortlichen	20
11. Eidesstattliche Erklärung – Versicherung an Eides statt	20
12. Ziel dieses Berichtes	20
13. Kommunizierte Erkrankung – Nocebo-Effekt ausgeschlossen	22
14. Meine Qualifikation - Jahrzehntelange wissenschaftliche Berufstätigkeit	23
15. Gültige Definition Körperschall	24
16. Energieerhaltungssatz	24
17. Gültige Norm DIN 45680, Stand der Technik, notwendige Massnahmen/Anforderungen	25
18. Stand der Forschung	27
19. Kritikpunkte an Studien über Infraschall	28
20. Grundlegendes zu meinen Symptomen	31
21. Befund MRT des Neurokraniums Oktober 2016	32

22.	Kalorischer Provokationstest der Gleichgewichtsorgane Elementare Besonderheit	33
23.	Körperliche und kognitive Symptome – Schemata der Symptome Massive Einschränkung meines Lebens, keine Lebensqualität	34
24.	Symptome in Abhängigkeit des Umfeldes	37
25.	Was ich aktiv gegen einzelne Symptome unternehmen kann hier gibt es deutliche Parallelen zu anderen neurologisch erkrankten Patienten	38
26.	Gesundheitsberichte 2017 der DAK und BARMER Krankenkassen	41
27.	Psychische Erkrankungen der Bevölkerung - Klare Bezüge zu genannten Immissionen	41
28.	Struktur und Inhalt des Berichtes an das Team Visite mit wesentlichen Erläuterungen	43
29.	Zusammenfassung des Kurzzeit Statusberichts meines Klinikaufenthaltes	43
30.	Rückschlüsse - Folgerungen	46
31.	Wiederholt erbrachte Physikalische Nachweise	48
32.	Umweltkrank – keine Option im standardisierten Gesundheitssystems nach ICD 10	49
33.	Recht auf Würde und körperliche Unversehrtheit	50
34.	Persönliche Voraussetzung zum Verfassen eines solchen Berichtes	51
35.	Schlusswort	51
36.	Ergänzende Dokumente auf meiner Webseite, Menüpunkt: Downloads	52
37.	Zeitungsartikel, Neue Zürcher Zeitung, NZZ Die Stille des weltweiten Corona-Lockdowns war bis in den Untergrund zu spüren	52

Gesamt Dokument
Seite

Teil II	„Nächtliche Schmutzwasserfracht einer Kläranlage“ zum Nachweis, dass sehr viele Menschen durch genannte Immissionen in ihrem Schlaf gestört werden.	55
Teil III	Bericht an das Team Visite während eines Klinikaufenthaltes. Beobachtungen an Mitpatienten mit Bezug zu meinem Befinden während eines Klinikaufenthaltes – sehr erschütternd, wenn man es nicht anzweifelt. Mit entsprechenden Echtzeit-online Seismogrammen des beschriebenen gravierenden Ereignisses.	69

„Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“

Immanuel Kant, 1784

1. Anlass zu diesem Bericht

Ich bin kein Einzelfall. Meine gesundheitlichen und kognitiven Beeinträchtigungen sind massiv.

Seit Jahren berichte ich den behandelnden Ärzten u. a., dass allgemeine Ferienzeiten und auch Wochenenden anders sind.

Die Zeiten der Weihnachtsferien und der Wochenenden sind in der Graphik sehr deutlich an den dunklen, senkrechten Linien zu erkennen (geringere seismische Aktivität).

Eine mittlere Erderschütterung z.B. in Südamerika wird nach nur wenigen Minuten hier in Mitteleuropa registriert.

Seismische Wellen breiten sich im tief- und niederfrequenten Hertz Bereich aus. Auch die von Menschen erzeugten seismischen Wellen breiten sich grossflächig und Länderübergreifend, vermutlich auch über die tektonischen Platten der Erde hinaus, aus.

Die Graphik dokumentiert den Grund dafür, dass es für mich nur sehr wenige Länder und Regionen gibt, in denen meine körperlichen und kognitiven Symptome weniger ausgeprägt sind. Sie dokumentiert auch, aus welchen Gründen es Länder und Regionen für mich gibt, in denen ich es kaum aushalten kann.

In der Zeit von exakt dem

03. Februar 2020 bis in den Frühsommer 2020 war ich vergleichsweise Symptomarm.

Beginn des Lockdown in Asien Ende Januar 2020, Symptomarm ab 03. Februar 2020.

Zu diesem Zeitpunkt hat in Europa noch niemand an einen Lockdown gedacht!

Ab Ende Januar 2020 war ich für 10 Tage auf Familien-Besuchstour im Rheinland.

Meine Gastgeber konnten die Anfänge der positiven Veränderung meines Zustandes bereits sehr deutlich erkennen.

Bereits am 03. Februar konnte ich stundenlang sitzen, ohne immer wieder herumlaufen zu müssen.

In der Nacht auf den 04. Februar habe ich keine Vibrations Massagematte benötigt. Es gab keinen sogenannten Brumnton oder Dröhnen, ich konnte ohne maskierenden Lärm schlafen.

Bis in den Frühsommer konnte ich häufig Bücher lesen, sehr oft irgendwo sitzen oder liegen. Viele Nächte habe ich bis zu sechs Stunden am Stück schlafen können.

Sehr oft fühlte ich mich nach dem Schlafen erholt.

Etliche Male konnte ich ohne Vibrations Massagematte schlafen.

In dieser Zeit gab es keinen „Brumnton“, es dröhnte nicht.

Es gab nur sehr selten Druckgefühl auf Ohren, Kopf und Körper.

Maskierende Geräusche waren nicht notwendig.

Es war eine erträgliche Zeit.

Fast schon wieder Leben.

Für mich absolut sicher:

Während dieser Zeit des weltweiten Lockdowns waren Erderschütterungen seltener und schwächer (weniger Vibration).

Es gab seltener Pulsation der Umgebungsluft und seltener Druckwellen von Infraschall/Niederfrequenten Schall (siehe Patent EP3004817).

Aus diesem Grund begann ich dann, wöchentliche Aufzeichnungen samt Archivierung der Erdbebenaktivität Weltweit, Europa und Deutschland (<https://www.volcanodiscovery.com/de/erdbeben/heute.html>)

Bei gezielter Internetrecherche im Dezember 2020 suchte ich unter dem Suchbegriff „weniger Erderschütterungen während Lockdown“.

Die vorher abgebildeten Graphiken konzentrieren alle meine während des weltweiten Lockdowns archivierten Seismogramme vortrefflich. Meine eigene Archivierung habe ich daraufhin beendet.

Diese Graphiken sind offiziell von höchster kompetenter Quelle. Sie können von niemanden angezweifelt werden.

Alles ist irgendwann einmal Neu gewesen.

Es kann nicht sein, was nicht sein darf – eine Einstellung mit fatalen Folgen für Generationen von Menschen.

Es ist nur einige Jahrzehnte her, da standen in fortschrittlichen modernen Schuhgeschäften Röntgengeräte, um die Passform von Schuhen direkt am Fuss zu prüfen. Kinder spielten an und mit diesen Geräten.

Niemand zog damals in Erwägung, dass Etwas, das man nicht sehen, fühlen, riechen, hören oder schmecken kann, schädlich oder gar tödlich sein könne (Röntgenstrahlung).

Heute ist dies sehr unverständlich. Heute sind wir in Bezug auf Röntgenstrahlung klüger.

Nicht hörbarer, langwelliger Schall, Vibrationen (von Menschen gemachtes seismisches Grundrauschen) haben diese Röntgengeräte nun abgelöst.

Wieviel Leid wird es den Menschen noch kosten, bis man auch hier klüger geworden ist?

Seit Jahren berichte ich den behandelnden Ärzten u. a., dass ich auf Erderschütterungen reagiere, z.B. nachts dadurch aus dem Schlaf gerissen werde.

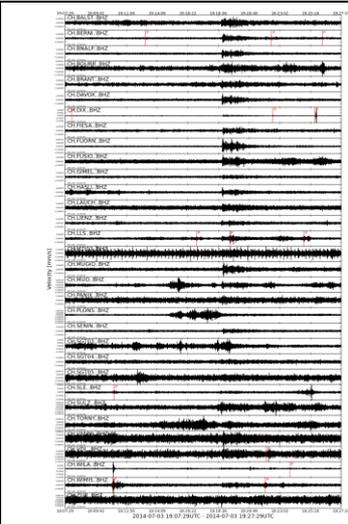
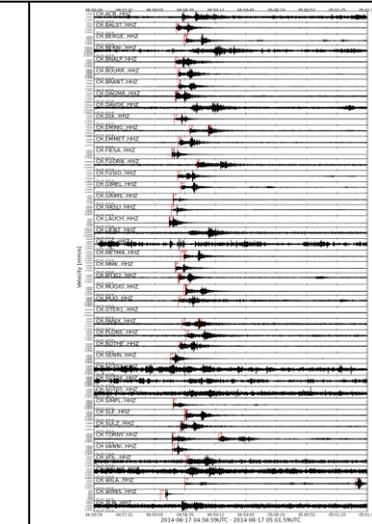
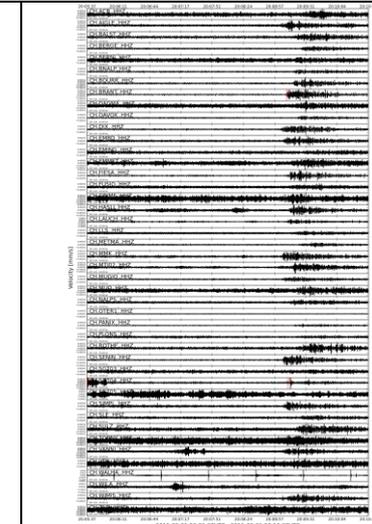
Hier drei Beispiele von Seismogrammen aus meiner Dokumentation.

Zirka 2 bis 10 Minuten vor dem Aufrufen und Öffnen der Echtzeit-Online-Seismogramme traten bei mir starke körperliche Veränderungen auf.

Unzählige Male belegt.

Echtzeit-Online-Seismogramme:

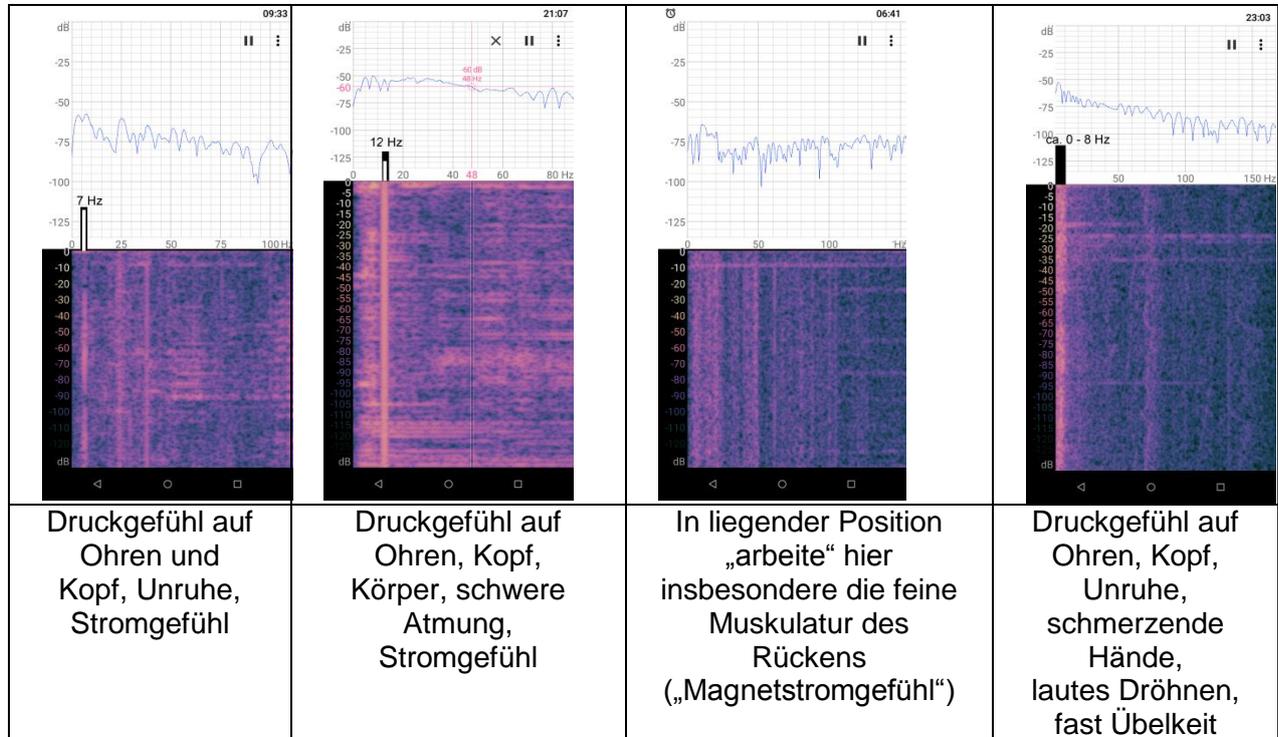
Quelle: Schweizer Erdbebendienst, SED. Jede Zeile ist eine Messstation. Alle Zeiten UTC.

		
20 Minuten Ansicht	5 Minuten Ansicht	5 Minuten Ansicht
Datum: 20140703	Datum: 20140617	Datum: 20150201
Uhrzeit: 19h07-19h27	Uhrzeit: 04h56-05h01	Uhrzeit: 20h05-20h10
Befinden: seit einigen Minuten wieder stärkerer Druck, Stromvibrieren, Unruhe.	Befinden: „Magnetstrom“ angefangen	Befinden: sehr intensiv geworden, um 20h08 feiner harter Strom, Druck, alles surrt, bes. linke Seite

Seit Jahren berichte ich den behandelnden Ärzten u. a., dass ich auf nieder- und tieffrequente Schallereignisse reagiere, z. B. nachts dadurch aus dem Schlaf gerissen werde, Schmerzen habe, kognitive Einschränkungen habe uvm..

Auch wenn der Schall unterhalb der definierten Hör- und Wahrnehmungsschwelle liegt.

Hier einige Beispiele, gemessen zu Hause in verschiedenen Innenräumen und an verschiedenen Tagen mit der App „Spectroid“.



2. Zielgruppe

Dieser Bericht wendet sich an Betroffene, Verantwortliche, Interessierte, Ministerien, Behörden, Politiker, Forscher für Umwelt und Gesundheit, Mediziner, Experten für Neurologie, Endokrinologie, Schwindelerkrankungen, Schlaf- und Hirnforschung, Physik, Seismologie, Meteorologie, Tierforscher sowie Organisationen für Umweltschutz und Medien, ...

3. Forderung - Must do's - Appell

Ärzte und Mediziner sind keine Naturwissenschaftler, keine Physiker – Naturwissenschaftler und Physiker sind keine Ärzte, keine Mediziner.

Es gibt keine Zuständigkeiten, es gibt keine Verantwortlichkeiten.

Es müssen endlich und umgehend disziplinübergreifende Forschungen initiiert werden. Unterschiedlichsten Fachrichtungen müssen Hand in Hand arbeiten.

Physiker, Geologen, Seismologen, Meteorologen, Spezialisten für Tief- und Niederfrequenten Schall, Spezialisten für (feinste) Vibration sowie Ärzte und Mediziner verschiedener Fachrichtungen müssen zwingend in die Forschungen eingebunden werden.

4. Medizinisches Gutachten 2017

Im HNO – Teilgutachten im Auftrag der Schweizerischen Invalidenversicherung, IV, entsprechend der Deutschen Rentenversicherung, heisst es wörtlich:

(...) Aufgrund der Anamnese muss bei der Patientin von einem sogenannten Brumnton-Phänomen ausgegangen werden.

(...) geht man bei diesem Phänomen davon aus, dass die betroffenen Personen die Fähigkeit haben, sehr tieffrequente Geräusche zu spüren.

(...) Bei Frau Biedermann scheint ein Zusammenhang mit der Anlage, wo sie gearbeitet hat, naheliegend.

Da dort eine Maschine steht, welche mit Infraschall arbeitet. (...)

Der Gutachter hat qualifizierte Fortbildungen zum Thema Infraschall und Brumnton-Phänomen am Universität Spital Zürich, USZ, bei Professor Dr. Tobias Kleinjung absolviert.

5. Beginn und Ursache der akuten Erkrankung

Insbesondere wird hier (beispielhaft) eine Mittelständische Industrieanlage beleuchtet, welche als Global Player für von Menschen gemachtes „seismisches Grundrauschen“ zu den Grossen gehört.

Dort wird, wie inzwischen bei unzähligen industriellen Anlagen, aktiv mit Infraschall gearbeitet

Ich selbst habe dort gearbeitet.

Im Nachhinein stellte sich heraus, dass zeitnah mit mir weitere Kollegen erkrankt sind: Schwindel, Gleichgewichtsstörungen. Plötzlicher lebensbedrohlicher Bluthochdruck – dieser Kollege torkelte früh morgens vollkommen windschief über das Gelände. Eine Kollegin hatte eine Fehlgeburt.

Einem Kollegen wurde, nach seinen eigenen Worten, der Hörnerv durchtrennt.

Er stürzte permanent.

Medizinische Standarduntersuchungen im hochspezialisierten HNO-Bereich einer UNI-Klinik zeigten bei ihm, genau wie bei mir, keine von der Norm abweichenden Messwerte/Befunde.

Wenige Wochen vor dem akuten Ausbruch meiner Erkrankung im Dezember 2011 bin ich im Abstand von wenigen Minuten beim Gehen drei Mal nach vorne übergekippt und hingefallen.

Ich bin nicht gestolpert - es gab keinen erkennbaren Grund.

Es war, wie wenn mein rechtes Bein auf einem Laufband einfach nach hinten wegrollen würde.

Im Nachhinein stellte sich heraus, dass meine akute Erkrankung genau zu dem Zeitpunkt begann, als das Infracon der Anlage über mehrere Wochen immer wieder defekt war und immer wieder Reparaturarbeiten in Eigenregie stattfanden.

Gemessen an den weitreichenden Emissionen dieser Anlage (solcher Anlagen) sind die meist genannten Ursachen wie Autoverkehr, Schienenverkehr, Wärmepumpen und Windräder Peanuts. Keine Windkraftanlage verursacht initiale republikweite Erderschütterungen.

Nachgewiesen – Nachprüfbar (siehe Bericht 3).

Windkraftanlagen waren auch während des Lock Downs in Betrieb.

In Folge dessen ist aus der auf dem Titelblatt gezeigten Graphik durchaus ableitbar, dass Windräder nicht als nennenswerte Ursache für von Menschen gemachtes seismisches Störgeräuschen verantwortlich sind.

Sie spielen eine untergeordnete Rolle.

Deren Emissionen addieren sich jedoch zu dem bereits vorhandenen Schall und Vibrationen industrieller Anlagen.

Für die Umfeld lebenden Menschen können diese unbestrittenen Emissionen der WKA jedoch dann „das Fass zu Überlaufen bringen“.

Wegen der Energiewende, Klimazielen und der bisher dafür nötigen Windkraft ist das Thema krankmachender Infraschall und Vibration in Politik und Wirtschaft jedoch nicht erwünscht.

Wo es keine adäquaten Grenzwerte und Gesetze gibt, gibt es keine Verursacher – keine Schuldigen.

6. Keine Chance, Gehör zur zu finden

Die derzeit weltweite Bewegung "Fridays for Future" hat einen nennenswerten Teil der Weltbevölkerung im positiven Sinne wachgerüttelt und sensibilisiert. Die Corona Pandemie hat einigen Menschen Grenzen erfahren lassen.

Wir Leben im Heute und Jetzt.

Bereits mindestens 30% der Bevölkerung sind durch die im Titel dieses Dokumentes genannte Nichtionisierende Strahlung, Vibration („seismisches Grundrauschen“) und Kontinuierliche Druckschwankungen der Umgebungsluft ihrer Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Gesundheit beraubt. Weitere Wirkungen auf Tierreich und Umwelt sind naheliegend und nicht erforscht. Modulationen dieser genannten Frequenzen mit Frequenzen anderer Grössenordnungen sind nicht erforscht.

Dieser Bericht basiert nicht auf diversen Verschwörungstheorien, Phantastereien oder Vermutungen.

Er basiert auf mit verhältnismässig geringem Aufwand jederzeit nachprüfbar und messbaren physikalischen Grössen, Tatsachen und Fakten.

Stichworte: „Seismisches Grundrauschen“ und „Brumnton“.

Ein behandelnder Dr. der Medizin, mein damaliger Hausarzt, sagte zu mir:

Wenn es stimmt, dass 30 % der Bevölkerung durch diese Immissionen gesundheitlich beeinträchtigt sind, müssen eben 30% der Bevölkerung Medikamente einnehmen.

Ein Satz dessen *Bedeutung und Tragweite* man sich auf der Zunge zergehen lassen sollte.

Wie nahezu allen Medizinern war auch ihm die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme nach

ICD10 T75.2ff „Schwindel durch Infraschall“ und „Schäden durch Vibration“ unbekannt.

Schwindel ist jedoch lediglich nur eines der unzähligen möglichen Symptome.

Meine Erkrankung ist nicht unbekannt.

Meine Symptome entsprechen weitgehend den beiden umstrittenen Krankheitsbildern Vibro-Akustische Krankheit, VAK/VAD, und dem Windturbinensyndrom, WTS.

Der Name Windturbinensyndrom ist dabei irreführend.

Die wenigsten Menschen, die an einen „Tennisarm“ leiden, haben diesen vom Tennis spielen.

Allgegenwärtiger Schall samt seiner Vibration – und umgekehrt -, der diese Erkrankungen verursacht, wird jedoch abgestritten.

Mein Körper reagiert weitgehend *auch* mit den klassischen Symptomen dieser beiden Krankheitsbilder. Andere Personen reagieren mit sehr vielen anderen Symptomen.

Die Zukunft ist schon lange da.

Im Grundgesetz verbriefte Rechte sind in

Artikel 1: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Artikel 2: Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt.

Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

Diese Grundrechte werden mit Füßen getreten.

Bundeskanzlerin, Fachminister, aber auch Landespolitiker geben einen Amtseid ab.

Er lautet:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.

So wahr mir Gott helfe.“

Anscheinend hilft Gott ihnen aber nicht.

Eigene Vorteilsnahmen und Interessen, wirtschaftliche Interessen, Profilierungssucht und Machtanspruch stehen zwischen ihnen und Gott.

Diese Attribute sind u.a. auch auf Ministerien, Forschungseinrichtungen, Umweltämter und nachweislich auch für das DIN-Normungsinstitut übertragbar.

Informationen und Anliegen von Bürgern, die an wesentliche Entscheidungsträger *persönlich* gerichtet sind, werden nach Standard Vorgehensweise *im Vorzimmer* abgearbeitet.

Die angeschriebenen Entscheidungsträger werden abgeschirmt, bleiben so uninformiert – sie "wissen von Nichts".

Ein gut funktionierendes System.

Diese in Schlüsselpositionen agierenden Wegbereiter sind erfolgreich damit beschäftigt, den auf der Titelseite zitierten Teppichboden zu verlegen:

Teppichboden ist hier das Synonym für z.B. den Stempel für die Betroffenen wie Kommunizierte Krankheit = Nocebo-Effekt, Einbildung/psychische Störung, eine unendliche Vielzahl Medikamente zur Symptombekämpfung anstatt Klärung der Ursachen, Gegenschallanlagen für die (Gross-) Industrie, Gegenschallanlagen für private Nutzer (*ANC – active noise cancelling*), Noiser u.v.m.

Solchen Schall und Vibrationen zu verhindern ist keine Nationale Angelegenheit.

Dies ist eine Internationale Angelegenheit von höchster Brisanz.

7. Mein Angebot steht:

Testen, Prüfen und Beobachten sie mich und andere Personen

Beobachten Sie mich und eine (oder mehrere) weitere Person(en) in getrennten Räumen, getrennten Gebäuden, an verschiedenen Orten und Regionen.

Ohne die Möglichkeit jeglicher Kommunikation zwischen uns.

Wir führen genaues Befindlichkeitsprotokoll.

Computerunterstütztes EEG und EKG wären dabei anerkannte Parameter.

Sie werden sehen:

Die auftretenden Arten und Vielzahl der Symptome werden sich oft unterscheiden.

Die jeweiligen Zeitfenster werden jedoch übereinstimmen. Oftmals Sekundengenau.

Ein sehr, sehr einfaches Verfahren

Vielleicht auch zu einfach.

Haben Sie den Mut! Sie werden sehr überrascht sein!

Bei Vergleichen an voneinander entfernten Orten muss die Ausbreitungsgeschwindigkeit von Schall-Druckwellen zwingend berücksichtigt werden.

Ohne anerkannte Zeugen und Fürsprecher, Vitamin B(ziehung), habe ich keinerlei Chance angehört zu werden.

Es geht dabei nicht primär um mich.

Das Wohl und die Gesundheit für Millionen Menschen hängen davon ab.

Auch wenn es erst einmal der eigenen Karriere nicht zu dienen scheint.

Alles ist dokumentiert. Alles ist nachprüfbar.

Man könnte zumindest einmal darüber diskutieren. Man könnte es ausprobieren.

Ja, ich brauche Hilfe. Ja, ich brauche Unterstützung – *die Sache braucht Unterstützung.*

Aber: Mein Leben ist zerstört – es geht vor allen Dingen um die zukünftigen Generationen.

Ich möchte wenigstens noch erleben, dass man sich dem Thema gebührend widmet – allerdings wird die Kraft und der Glaube daran immer weniger.

Dann haben Politik, Wirtschaft und Industrie gewonnen.

Um welchen Preis?

***Nutzen Sie das wertvolle bereits vorhandene Potential für eine grosse Feldstudie mit vielen „Teilnehmern“, die vollkommen unbefangen sind.
Nahezu kostenlos!***

Die Schlaflabore!

Lokal, regional, landesweit, republikweit.

Einen besseren und kostengünstigeren Feldversuch gibt es nicht.

Vergleichen Sie die Zeiten der Patienten, zu denen Störungen des Schlafs auftreten/auftraten.
Es wird Nächte geben, in denen die Immissionen und *zeitlichen* Übereinstimmungen gering sind.
Es wird Nächte geben, in denen die Immissionen und *zeitlichen* Übereinstimmungen stärker sind.
Es wird Nächte geben, in denen die Immissionen und *zeitlichen* Übereinstimmungen stark sind.

Die *Zeiten der Schlafstörungen* (nicht einschlafen können, lange Einschlafzeit, Erwachen, Schnarchen, unruhiger Schlaf, Atemaussetzer, Puls *und* Herzfrequenz, Restless Legs usw.) werden häufige Übereinstimmungen haben.

Die *Vielzahl der Schlafstörungen* werden unterschiedlich sein.

Während der eine beginnt unruhig zu schlafen, wird ein anderer Atemaussetzer bekommen.

Die Menschen reagieren sehr unterschiedlich auf genannte Immissionen.

Beginn und Ende der Störungen zählen hier.

Wesentliche Voraussetzung ist hierbei, dass alle Geräte, welche die entsprechenden Daten erfassen, Minutengenau gleich eingestellt sind!

Wesentlich ist dabei auch, *durch welche Immissionen* die Schlafstörungen verursacht werden.

- Durch messbare Erderschütterungen des von Menschen gemachten „seismischen Grundrauschens“.
- Durch Druckwellen von Tief- und Niederfrequenten Schall.

Fiktives Beispiel:

Hier der Vergleich von einem Schlaflabor in

Waldshut-Tiengen, Baden-Württemberg, und einem Schlaflabor in

Flensburg, Schleswig-Holstein.

Erderschütterungen werden fast keinen Einfluss auf die Zeiten der Schlafstörungen haben.

Die Zeiten der Registrierung dieser Erderschütterungen einer seismologischen Messstation in B-W, zum Beispiel Station BFO, Blackwood Forrest, und in S-H, Station BSEG, Bad Segeberg, sind nahezu identisch. Die Ausbreitung der seismischen Wellen ist sehr schnell.

Anders verhält es sich mit den Druckwellen.

Die Ausbreitung entspricht der einfachen Schallgeschwindigkeit von ca. 330 Meter pro Sekunde.

Die Entfernung der Luftlinie Flensburg und Waldshut-Tiengen beträgt 801 km.

Unter der fiktiven Annahme, dass sich die Schallquelle der Druckwelle südlich von Waldshut-Tiengen befindet:

Die Druckwelle erreicht mit einer Verzögerung von ca. 41 Minuten Flensburg.

Dies muss beim Vergleich zweier entfernter Orte zwingend berücksichtigt werden.

Für Erderschütterungen und Druckwelle gilt:

Eine eventuelle notwendige „Pufferzeit“ von ca. zwei bis fünf Minuten zusätzlich ist möglich:

Die Zeitdauer, bis ein Gebäude durch Vibration oder Schall die entsprechende, gleichbleibende Resonanz durch Körperschalls erreicht hat.

Wagen Sie es.

Es kostet fast nichts.

Handeln Sie!

8. Hinweise zum Dokument

Die jeweils aktuellste Version dieses Berichtes steht als Download unter http://media.infraschallglobal.ch/Unerkannt_Umweltkrank.pdf zur Verfügung.

Bei nachweislich ernsthaftem Interesse kompetenter Einrichtungen stehen relevante medizinischen Befunde, Aufzeichnungen, Messungen und dergl. zur Verfügung.

Dieser Bericht bezieht sich im Wesentlichen auf die Auswirkungen auf den Menschen. Die hier aufgezeigten Physikalischen Kräfte hinterlassen ihre Wirkung auch im Tierreich und der Umwelt.

Selbstverständlich kann ich als Privatperson keine abschliessenden, den Kriterien und Richtlinien für Forschungsarbeiten genügenden Arbeiten liefern.

Jedoch bilden meine Arbeiten eine aussergewöhnliche, bisher nicht dagewesene, wertvolle, umfängliche, inhaltsreiche und fundierte Grundlage für ernsthafte Prüfungen und Forschungsarbeiten.

Ich bin nicht als Autorin geboren.

Der Inhalt der gesamten Dokumentationen ist wesentlich.

Nicht die Form.

Physikalische Grundkenntnis, insbesondere die Ausbreitung von Schall betreffend, ist zum Verständnis sehr hilfreich.

Der Energieerhaltungssatz zeigt sich hier sehr deutlich.

Energie geht nicht verloren – Energie kann nur in verschiedene Energieformen umgewandelt werden.

Z. B. Schall in Vibration und umgekehrt.

Energiereicher Schall kann auch Wärme erzeugen (Klimafaktor).

Die Summe der unterschiedlichen Energieformen ist immer gleich.

Jede dieser Frequenzen generiert immer auch Oberwellen.

Ein Schall von z. B. 10 Hz wird immer auch Oberwellen von 20 Hz usw. erzeugen.

Im Umkehrschluss bedeutet dies:

Wird in einer Messung Schall von z.B. 8 Hz gemessen, kann dies auch lediglich die entsprechende Oberwelle von der eigentlichen 4 Hz Frequenz sein.

Dies gilt auch und insbesondere für noch tiefere Frequenzen!

Akustische Messungen nach gültiger, vollkommen überalterter DIN-Norm sind hier weit ausserhalb des erforderlichen Messbereiches und den erforderlichen Grenzwerten.

Die Ausbreitung von Schall in Erdreich und Luft ist u. a. abhängig von Bodenbeschaffenheit, Luftströmung, Windrichtung, Temperatur (Dichte des Mediums), Feuchtegrad des Mediums und Topographie.

Im Dokument werden Vibration, Infraschall und Tieffrequenter Schall sowie Pulsation der Umgebungsluft weitgehend als Immissionen bezeichnet.

Zum Verständnis ist es unumgänglich, dass ich mich im Bericht vorwiegend auf meine Person beziehe und entsprechende Verknüpfungen zu anderen Personen und Begebenheiten einfüge. Zudem werden durch die Schilderungen der Begebenheiten direkte und indirekte Nachweise des Vorhandenseins des unnatürlichen Schalles und Vibration (von Menschen gemachtes "seismisches Grundrauschen") deutlich erkennbar.

Nur so kann der Bogen zu den mindestens 30% Betroffener in der Bevölkerung und dem Vorhandensein solcher Immissionen bei vorurteilsfreier und neutraler Betrachtung nachvollziehbar gespannt werden.

Alle im folgendem beschriebenen Beeinträchtigungen und Symptome sind abhängig von Frequenzen und Intensitäten der Immissionen.

Eine eintreffende Druckwelle bedeutet stets: Veränderung der Intensität und/oder Frequenz.

Mögliche Modulationen von Tieffrequenten Schall, Infraschall und Vibration mit anderen Frequenzen ist bis heute nicht erforscht und nicht gänzlich ausgeschlossen.

Schwestern von mir leiden unter identischen Immissionen.
Eine genetische Prädisposition scheint gegeben. Vorerkrankungen scheinen eine Rolle zu spielen.

Grundlegend für das Verständnis des Inhalts dieses Dokuments sind zwei weitere Dokumentationen.

Diese sind erklärend/ergänzend und **sollten zwingend** eingesehen werden.

- **Film nur Druckwellen, mit Lesezeit ca. 7 Minuten.**

Hier werden nach dem Verfahren EU-Patent

(EP3004817A1, Verfahren und Vorrichtung zur Detektion und Lokalisation von Infraschall)

Druckwellen von langwelligem Schall der „scheinbar ruhigen“ Umgebungsluft eines Wohnraumes in einem Nebelbett sichtbar gemacht und per Video aufgezeichnet.

Diese Aufnahmen lassen erahnen, welche immensen Impulse das Ohr – Gleichgewichtssinn - Gehirn verarbeiten muss.

Symptome korrelieren mit Häufigkeit und Intensität der detektierten Druckwellen.

Nicht nur bei mir.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=t4l18wPkiQI&feature=youtu.be>

- **Dokument Beobachtungen Mensch Natur Umwelt.**

Link: http://media.infraschallglobal.ch/Beobachtungen_Mensch_Natur_Wirkmechanismen.pdf

9. Links zu Externen Informationen:

Vom Deutschen Bundestag gibt es eine empfehlenswerte, umfangreiche Zusammenfassung zum Thema mit Verlinkungen zu Forschungsarbeiten und Quellennachweisen.

<https://www.bundestag.de/resource/blob/657038/d7c8d4ed477ede95f599f77759e027a4/WD-8-099-19-pdf-data.pdf> Titel des Dokuments: WD-8-099-19-pdf-data.pdf

Empfehlenswert ist auch das „17 Hz Experiment“.

Ein Massenexperiment mit 700 Teilnehmern.

Auszug/Zitat:

Wurde der Ton gespielt, berichtete eine signifikante Zahl von Befragten (22 %) von Beklemmung, Unbehagen, extremer Traurigkeit, Reizbarkeit verbunden mit Übelkeit oder Furcht, einem „Kalt den Rücken runterlaufen“ und Druck auf der Brust.[9][10]

Als diese Ergebnisse der British Association for the Advancement of Science präsentiert wurden, sagte einer der verantwortlichen Wissenschaftler:

„Diese Ergebnisse legen nahe, dass Klänge niedriger Frequenz bei Menschen ungewöhnliche Erfahrungen auslösen können, selbst wenn sie Infraschall nicht bewusst wahrzunehmen vermögen.“

*Anmerkung: Es scheint naheliegend, dass die genannten mentalen und körperlichen Empfindungen der Teilnehmer bei **Dauerbelastung** mit solchem Schall und seiner Vibrationen zu Depressionen, Angst- und Panikattacken, Unruhezuständen und Herz- Kreislaufproblemen führen können.*

Infraschall und Vibroakustisches Syndrom - Altbekannte Phänomene in neuem Zusammenhang

Eine nahezu vollständige, *neutrale* Zusammenfassung der aktuellen Forschungsergebnisse zum Thema Infraschall für Mediziner. Die beste, die ich bisher kenne.

Anliegen der Autorin ist es, auf Zusammenhänge mit physikalischen Umwelt-Phänomenen wie Infraschall und/oder Körperschall im Sinne eines Vibroakustischen Syndroms (VAD) hinzuweisen

Dr. Dagmar Schmucker

Internistin, Absolventin Curriculum klinische Umweltmedizin,
Mitglied Deutscher Berufsverband klinischer Umweltmediziner

<https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/c0a3ccaf-f9e0-438c-9778-4b0b873ba130/Schmucker-Infraschall.pdf>

Meine Dokumentation ist einzigartig und in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich. Sie enthält eine Vielzahl Informationen, Nachweise, Datenerhebungen und Zusammenhänge, wie sie bis zum heutigen Tag nicht erbracht wurden und nicht diskutiert werden.

Nur das sorgfältige Lesen aller Details und eine vorurteilsfreie Reflexion ermöglicht es, den (kausalen) Zusammenhang erkennen zu können.

Zeitsparendes Querlesen und Betrachtung nach der Daumenkino-Methode sind hier nicht zielführend.

Denken Sie quer.

Verknüpfen Sie das geschilderte!

10. Fragen an die Gelehrten und Verantwortlichen

In diesem Bericht geht es um Nicht hörbaren Schall und seiner Druckwellen, die sich *nachweislich* über viele 100 Kilometer mit Schallgeschwindigkeit ausbreiten, seiner Vibrationen und Pulsation der Umgebungsluft, welche dann über Minuten, Stunden und Tage kontinuierlich andauern können.

Alles Genannte ist mit recht wenig Aufwand und, mit Ausnahme eines patentierten einfachen Verfahrens, mit gängigen Messmethoden messbar, nachprüfbar und reproduzierbar.

Nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen sind dadurch beeinträchtigt.

Die nachgewiesenen Druckwellen sind sehr Energiereich.

Auch in der Natur und im Tierreich hinterlassen sie ihre eindrücklichen Spuren und „Phänomene“.

(Siehe dazu „Beschreibung des Erlebnisses in der Natur, das zu der Verfahrensentwicklung zur Detektion und Lokalisation von Nicht hörbaren Schall - Infraschall geführt hat“. Link:

http://media.infraschallglobal.ch/Wie_es_zu_dem_Patent_DE102013105726B3_kam_-_das_erlebte_Ereignis_in_der_Natur.pdf)

Lärm macht krank. Das ist unbestritten.

Alleine durch den Fluglärm im Umfeld des Flughafens Zürich geht man *offiziell* von 50 Todesfällen pro Jahr aufgrund des Fluglärms aus.

Quelle unter anderem: SWISS TPH.

141119 Gesundheitliche Auswirkungen Fluglärm.ppt Prof Röösl. pdf Vortrag in Oberglatt.
Auf Anfrage sende ich das Dokument gerne per E-Mail.

Besonders der Lärm, den Menschen im Regelfall nicht hören können und somit unbewusst wahrnehmen, macht krank.

Im vorliegenden Bericht ist dargestellt, dass solch krankmachender Lärm, seine Vibrationen und Pulsationen der Umgebungsluft nahezu permanent weit über Ländergrenzen vorhanden sind. Der Bericht enthält deutliche, nachvollziehbare Querverbindungen zu ungewöhnlichen, bisher nicht dokumentierten und diskutierten Tatsachen.

Die Erde, Ozeane, Atmosphäre, Flora und Fauna sind ein unermesslich komplexes, sensibles System.

Nicht nur der Mensch reagiert auf diesen nahezu permanent vorhandenen von Menschen gemachten Schall und seiner Vibrationen („seismisches Grundrauschen“).

Tiere haben sehr anders ausgeprägte Sinne.

Wie genau sich Tiere z. B. orientieren, ist für viele Arten bisher nur in den Anfängen bekannt.

Ich verfüge über eine Vielzahl von hochaufgelösten, stunden- und tagelangen Audioaufnahmen. In diesen Aufnahmen sind Druckwellen von Nicht hörbarem Schall nachweislich als nur den Bruchteil einer Sekunde dauerndes Klicken, Knacken oder Rumpeln zu hören.

Parallelmessungen von hochauflösenden Audio-Stereoaufnahmen und dem Verfahren, in dem *im Freien gerichtete* Druckwellen von Nicht hörbarem Schall in einem Nebelbett sichtbar gemacht und per Video aufgezeichnet wurden, belegen dies deutlich und reproduzierbar.

Somit ist dies unter Anwendung zweier vollkommen verschiedener Verfahren ein gesicherter Sachverhalt.

Hör- und Sichtproben dieser Aufnahmen belegen eineindeutig:

Bei Eintreffen starker Druckwellen fliegen Vögel laut schreiend und aufgeschreckt auf, bei schwachen Druckwellen tritt spontane Stille der Vögel ein.

Kühe, deren Glocken lange vor dem Eintreffen der Druckwelle nicht läuteten, schrecken auf – unmittelbar nach diesen Druckwellen ist reges Glockengeläut zu hören.

Genauso verhält es sich gelegentlich mit Hundegebell.

Mit Bezug zu meinen z. B. „gefühlten Stromschlägen“ steht fest, dass einige Katzen aufschrecken.

Tiere schrecken auf.

So, wie wenn ein Schuss gefallen wäre – ein unhörbarer Schuss.

Falls auch nur **EINE DER FOLGENDEN FRAGEN** von den Gelehrten und Verantwortlichen

NICHT MIT EINEN ABSOLUT KLAREN NEIN BEANTWORTET WERDEN KANN,

besteht zusätzlich *dringender* Handlungsbedarf.

Ist absolut sicher ausgeschlossen, dass dieser Schall, seine Druckwellen und

Vibrationen und das von Menschen gemachte seismische Grundrauschen

- **sich auch in Gewässern und Weltmeeren ausbreitet?**

In Wasser beträgt die Ausbreitungsgeschwindigkeit dieses Schalls ein Mehrfaches der Schallgeschwindigkeit als in Luft.

Im Erdreich, je nach Beschaffenheit, nochmals ein Mehrfaches.

Was passiert in den Meeren, wie nehmen Meeresbewohner diesen Schall wahr?

- **Schnee- und Schlammlawinen auslösen kann?**

In Lawinengefährdeten Gebieten ist jeglicher Lärm zu vermeiden – Lärm, wie zum Beispiel ein Schuss, kann eine Lawine auslösen.

Die Druckwellen, von denen hier die Rede ist, sind für Menschen zwar nicht hörbar, aber wesentlich *weitreichender* und *energiereicher* als ein Schuss.

- **empfindliche Mess- und Steuerungsgeräte, z. B. im Flugverkehr, dadurch gestört werden?**

Nur diese Frage ist rein hypothetisch.

Alle anderen Fragen sind begründet und haben deutliche Bezüge, die ich auf Nachfrage gerne erörtere.

- **Erdreich, welches kontinuierlich und lang anhaltend sowie weit über Landesgrenzen hinaus in leichte Vibrationen, - von Menschen gemachtes „seismisches Grundrauschen“- versetzt wird, sich dadurch (vorzeitig) an kritischen Stellen setzt (zerstörerische Erdbeben)?**

Siehe Downloads, Bericht 3, Teil 3

Was ist, wenn das Folgende wirklich zutreffend ist?

Wer kann dann dafür Verantwortung gegenüber all den Leidtragenden übernehmen:

Mit nur einer Ausnahme (Dezember 2020, Kroatien) ging es mir vor allen starken zerstörerischen Erdbeben der vergangenen Jahre über einen längeren Zeitraum besonders schlecht. Vibrations- und Stromgefühl, Dröhnen, Druckgefühl, Unruhe, Herzprobleme u.v.m. waren nahezu unerträglich.

Ich, mein Körper war in einer Art nahezu unerträglichen Ausnahmezustand.

In meinem über mehrere Jahre geführten „Brummtagebuch“ konnte ich rückbetrachtend das schwere Erdbeben im Mai 2012, Italien, mit den Eintragungen der aussergewöhnlichen Intensität meiner Symptome bestätigen.

Geht es mir so sehr schlecht und dauert über einen längeren Zeitraum an, erwarte ich dann bereits wieder ein zerstörerisches Erdbeben. Trefferquote >90%.

Einige Male hatte ich dies anderen Personen vorher angekündigt.

Ich sage dann: Wenn es so schlimm jetzt noch für längere Zeit andauert, wird es wieder irgendwo kräftig scheppern (Beben).

Ich kann nicht sagen wo und wann. Nur, dass es in kurzer Zeit passieren wird.

Die massiven körperlichen Beeinträchtigungen halten auch nach Haupt- und Nachbeben an.

Was ich spüre sind nicht die natürlichen Vorboten eines Erdbebens.

Vorboten von natürlichen Erdbeben beginnen, verändern oder enden nicht in täglich wiederkehrenden minutengenauen Zeitfenstern, sie bleiben nicht über lange Zeiträume gleichförmig und konstant. Nach dem Beben müssten natürliche Vibrationen der Erde anders sein.

Erdreich, das permanent durch von Menschen gemachtes „seismisches Störrauschen“ in Vibration versetzt wird, setzt sich irgendwann *vorzeitig*.

Von Menschen verursachte zerstörerische Erdbeben.

- **wenn in der Nähe eines Grossflughafens ein Jet im Steigflug mit starkem Schub in ein grossräumig veränderte Schallumfeld eintritt, dass er dann nicht „in eine Mauer aus Schall“ einbricht und damit einen unhörbaren, sehr energiereichen Überschall-Knall und damit mehr als landesweite Erderschütterungen auslösen kann?**

Kontinuierliche akustische Aufnahmen über mehrere Tage an einer solchen Schallquelle mit Bezug zu zeitgleich kontinuierlich aufgezeichneten Echtzeit-online Seismogrammen von Erderschütterungen weisen deutlich und signifikant darauf hin. Die Messungen und Aufzeichnungen stehen für qualifizierte Prüfungen zur Verfügung.

Im Radius von 3 km zu einer solchen Schallquelle Quelle ist ein solches verändertes Schallumfeld höchst offiziell belegt.

Schall breitet sich kugelförmig aus. Also auch ins Erdreich und nach oben.

Die Flughöhe der Flugzeuge beträgt dort ca. 400 m bis 700 m. Die im Steigflug befindlichen Jets durchqueren das veränderte Schallumfeld von 3 km (siehe Graphiken der FFT-Spektren der nächsten Frage).

Entsprechende Protokolle der Querschnitte und detaillierte Flugruten des Flughafens liegen vor. (siehe Download „Bericht 3, Seite 17 bis 19)

- ein solches künstliches „Hochdruckgebiet“ in irgendeiner Weise Einfluss auf die Wetterlage und das Klima nehmen kann?

Ein ungewöhnlicher Schallprovokationstest hat ergeben:

Die Ausbreitungsgeschwindigkeit von Schall in diesem unnatürlich verändertem Schallumfeld im Radius von 3 km um diese Schallquelle, rund 30 km², ist nicht identisch wie ausserhalb dieses Umfeldes.

Siehe Downloads, Bericht 3, Teil 2

Beispiel FFT Spektren aus Behördlicher Messung an dieser Schallquelle.

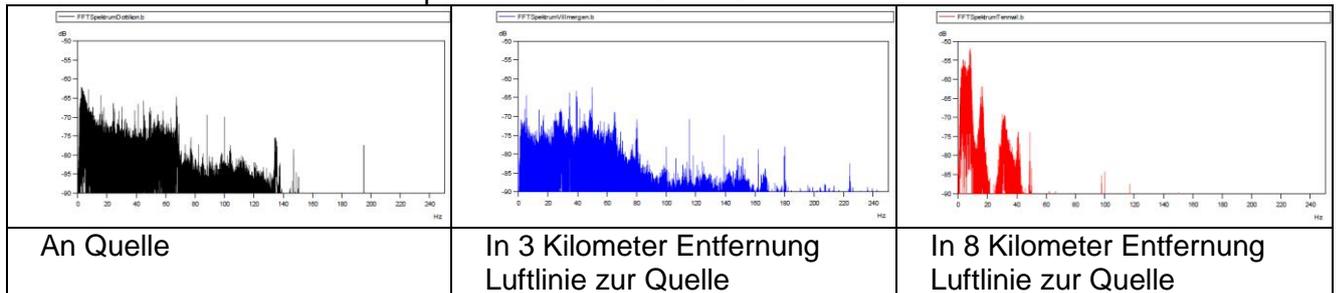
EMPA Untersuchungsbericht Nr. 5214.003524 int. 595.2611,

im Auftrag des Bundesamt für Umwelt, BAFU.

Tieffrequente Lärmmessungen, vom 31. März 2014

Siehe Downloads, Behördliche Messung

X-Achse: Messbereich bei allen Spektren: 0 Hz bis 240 Hz



An der Quelle für Infraschall und Tieffrequenten Schall und in 3 Kilometern Entfernung Luftlinie zur Quelle unterscheiden sich die Spektren sowie der Schalldruckpegel kaum.

In 8 km Entfernung Luftlinie dominieren die tiefen Frequenzen.

Sie breiten sich nahezu ungehindert aus.

Solche industriellen und technischen Anlagen gibt es in immer grösserer Anzahl.

Wer bringt schon eine Getreidemühle damit in Zusammenhang?

Weitere Quellen für Infraschall sind z. B. Blockheizkraftwerke, Windkraftanlagen, Lüftungssysteme, Elektrofilter, Rüttler.

Energiereicher Schall kann das Umfeld solcher Anlagen erwärmen.

Durch Modellstudien in großen Windparks in Texas wurde nachgewiesen, dass die Temperaturen in den Parks innerhalb eines Jahres um 0,72 Grad Celsius höher lagen als in angrenzenden Gebieten

Quelle: („Nature Climate Change 2“, 2012, S. 539).



Wirbelschleppen von Windrädern können sich über sehr, sehr viele Kilometer bilden.

Die Kilometerweiten Ausbreitungen all solcher Schall und Vibration emittierenden Anlagen überlappen sich, da dieser Schall und Vibration sich nahezu ungehindert ausbreitet. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass entsprechende Druckveränderungen und Temperaturveränderungen flächendeckend, republikweit und weit darüber hinaus stattfinden. Mit allen möglichen Wechselwirkungen und Interferenzen der sich überlappenden Emissionen.

Anmerkung:

Auf diesem Beispielfoto der Wirbelschleppen von Windrädern ist deutlich zu erkennen, dass die Wolken = kleine Wassertropfen sich von der Quelle herkommend in eine Richtung ausbreiten. Nach diesem Prinzip funktioniert das in meinem Film „Nur Druckwellen“ dargestellte Verfahren Patent EP3004817, Verfahren und Messeinrichtung Detektion und Lokalisation von Infraschall.

Bei eintreffenden Druckwellen von langwelligem Schall im Nebelbett = kleine Wassertropfen werden die fein verteilten Wassertropfen zu einer Nebelfront verdichtet.
Im Freien kann so die Richtung bestimmt werden, aus der die Schall-Druckwelle kommt.
Mit Messungen an verschiedenen Orten kann eine Quelle für diese Druckwellen durch Schnittpunkt-Bildung geortet werden.

Wer übernimmt die Verantwortung,

diesen durchaus berechtigten Fragen nicht *verantwortungsvoll* nachzugehen?

Die Zukunft ist schon lange da

11. Eidesstattliche Erklärung – Versicherung an Eides statt

Alles hier Geschilderte entspricht den Tatsachen.

Nichts ist geschönt, nichts ist dramatisiert, nichts hinzugefügt.

Mit allen rechtlichen Konsequenzen stehe ich dafür ein.

In Anbetracht der Brisanz und der möglichen Tragweite der ohnehin kaum zu glaubenden eigenen Messergebnissen gängiger und innovativer Mess-Methoden, meiner Feststellungen, objektiven Beobachtungen und Schlussfolgerungen kann und will ich meine Glaubwürdigkeit nicht durch Unwahrheiten zusätzlich in Frage stellen lassen.

Jedes meiner im Folgenden beschriebenen Auswirkungen und Symptome sind in Fachkreisen bei Exposition mit Infraschall bekannt.

Bestritten wird jedoch das nahezu permanente Vorhandensein eines solchen unnatürlichen Schalls samt seinen Begleiterscheinungen wie Pulsation der Umgebungsluft und Vibration (von Menschen gemachtes "seismisches Grundrauschen").

Dieses von Menschen gemachtes "seismisches Grundrauschen" wurde nun Dank des ersten Globalen Corona Lockdowns von höchsten offiziellen Seismologischen Instituten nachgewiesen und veröffentlicht.

Es ist auf ehrliche Weise nicht mehr aus der Welt zu schaffen!

Alles hier Gesagte ist definitiv *objektiv nachprüfbar*.

Alle Aufzeichnungen, Dokumentationen, Messungen – inklusive höchst amtliche Messungen – betrachten den von Menschen gemachten krankmachenden, Nicht hörbaren Tief- und Niederfrequenten Schall und Vibrationen.

Dazu die kontinuierlichen, pulsierenden Schwankungen des Umgebungsdruckes samt seiner Wirkungen auf das Innenohr.

(Patent EP3004817).

Für ernsthafte, zielführende Prüfungen stehe ich samt allen Messeinrichtungen zur Verfügung. Egal wo, an jedem Ort. Auch vertraulich.

12. Ziel dieses Berichtes

Die Wirkschwelle und Wahrnehmungsschwelle von Tieffrequenten Schall/Infraschall, Pulsation der Umgebungsluft und Vibration liegt nachweislich für mindestens 30% der Bevölkerung *weit unterhalb* der definierten Hörschwelle und *weit unterhalb* der gesetzlich festgelegten Grenzwerte.

In der aktuellen Medizin werden genannte Symptome entweder auf diverse Neurologische Erkrankungen oder, sehr bequem, auf eine Störung der Psyche zurückgeführt.

In anderen Fachbereichen wird Geschildertes im Besten Falle als Esoterik abqualifiziert.

Es ist weder das Eine noch das Andere.

Alles beruht ganz einfach und nachprüfbar auf *reine und messbare* Physik.

In anerkannten alten und neuen Studien wird davon ausgegangen, dass durch Infraschall das im Ohr befindliche Gleichgewichtsorgan irritiert werden kann. Genannt wird darin die Grössenordnung von 20 bis 25% der Bevölkerung.

Vor allem in Namen der Millionen Betroffenen ist es zwingend und unverzüglich notwendig, dass sich dem *Thema endlich unabhängig, vorurteilsfrei, vorbehaltlos und neutral gewidmet wird. Besonders im Namen der zukünftigen Generationen.*

Politische und/oder wirtschaftliche Interessen sowie Standesdünkel dürfen dabei keine Rolle spielen.

Um die im Grundgesetz verbrieften Rechte auf Unversehrtheit und Würde für Millionen von Menschen wieder herzustellen, sind *Betriebsblindheit, Forschungsarbeiten im engen Korsett strategischer Zielvorgaben und/oder eine Einstellung zum Thema nach dem Motto „Das kann nicht sein“ dabei nicht zielführend.*

Sich dem Thema nach Kenntnisnahme nicht ernsthaft und neutral anzunehmen ist unterlassenen Hilfeleistung an Millionen Menschen und zukünftigen Generationen.

Folgender Satz kann doch durchaus zutreffend sein:
Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn. Das Huhn bin dabei ich.

Gesundheit ist das höchste Gut.
Auf lange Sicht erbringt nur eine gesunde Bevölkerung ein positives Bruttosozialprodukt.

Die Klärung und Abschaffung der Ursachen für starke unnatürliche Vibration = von Menschen gemachtes seismisches Grundrauschen, Tieffrequenten Schall / Infraschall und Pulsation der Umgebungsluft ist der medizinischen Symptombekämpfung bei Millionen von „Patienten“ in jedem Falle vorzuziehen.

Auch wenn manche Industrie- und Wirtschaftszweige darüber wenig erfreut wären.

Grenzwerte müssen weit nach unten korrigiert werden.
Messverfahren müssen tauglich sein.
Gesetze müssen erlassen werden.

Millionen Menschen und folgende Generationen wären mehr als dankbar.

Solange gilt:
„Was man nicht hört und/oder spürt schadet nicht“, gibt es keine Verursacher, keine Schuldigen.
Alles passiert ganz legal.

How dare you – dies gilt nicht nur für Fridays for future.

13. Kommunizierte Erkrankung – Nocebo-Effekt ausgeschlossen

Das Standardwerk ICD 10, Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, geht nur an einer Stelle auf das oben aufgeführte ein: T75.2 ff- Schwindel durch Infraschall, Schäden durch Vibration.

Schall und Vibration dürfen nicht einzeln bewertet werden.

Additive Wirkung, Summation.

Die Bereiche im Körper, die eine hohe Dichte von Vater-Pacini-Körperchen (Mechanorezeptoren für Vibration) aufweisen, sind am stärksten betroffen.

Meine akute Erkrankung mit u. v. a. Vibrations- und Stromgefühl im Körper begann im Dezember 2011.

Bis dahin hatte ich das Wort Infraschall noch niemals gehört.

Bis dahin hatte ich konsequenter Weise keinerlei Kenntnis der Wirkung von Infraschall und seiner Vibrationen.

Insofern ist eine sogenannte „kommunizierte Krankheit“ und Nocebo-Effekt sicher ausgeschlossen. Dies wurde auch in zwei Blindfahrten nachgewiesen.

Die Symptome waren zuerst da.

Zwei jeweils rund zwei bis zweieinhalb Stunden dauernde Blindfahrten mit PKW an verschiedenen Tagen, mit vollkommen fest verbundenen Augen, mit verschiedenen Fahrern und Protollführern belegen dies deutlich.

An einem Haltepunkt hatte ich Brechreiz. Dies war unmittelbar an der Firma, bei der ich gearbeitet habe und erkrankt bin.

(siehe unter Dokumente Blindfahrt 1 und 2, Webseite Downloads)

Erst daraufhin habe ich mich mit dem Know How aus meiner Jahrzehnte langen Berufserfahrung in Forschung/Wissenschaft/Entwicklung/Biomonitoring und viel Kraft und Ausdauer an das Thema herangetastet.

Meine Erkrankung entspricht den folgenden, umstrittenen Krankheitsbildern:

Brummtophonomen

Vibroakustische Krankheit, VAK/VAD

Windturbinensyndrom, WTS

Nach intensiver Prüfung und Bewertung meiner ausführlich geschilderten Erkrankung samt Vorbefunden im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, UKSH, Zentrum für Seltene Erkrankungen, ZSE, Lübeck, wurde am 23.07.2018 bescheinigt:

Ich leide nicht unter einer Seltenen Erkrankung.

Demzufolge sollte meine Erkrankung im Bereich von gelegentlich bis sehr häufig vorkommen und bekannt sein.

Es müssen demnach entsprechende Diagnosen und Befunde anderer Betroffener vorliegen.

Jedoch ist keinem meiner bisher behandelnden Ärzte dieses Krankheitsbild bekannt.

Auch Hals- Nasen- Ohrenärzte, deren Fachärztliche Kompetenz auf dem Hör- und Gleichgewichtsapparat liegt, sind meine Symptomaten leider unbekannt.

Ausnahme: HNO, UNI-Spital Zürich.

Ein gewisses Problem des Verständnisses tut sich bei mir auf.

Entweder Selten und bei Ärzten nicht allgemein bekannt, oder bis sehr häufig vorkommend und somit zumindest bei Fachärzten bekannt....

14. Meine Qualifikation - Jahrzehntelange wissenschaftliche Berufstätigkeit

Meine Arbeiten basieren auf jahrzehntelanger hochqualifizierter Berufserfahrung u.a. in Forschung, Entwicklung von Verfahren, analytische Methodenentwicklung u.a. in der Spurenanalytik im Bereich der Arbeitsmedizin.

Beispiel, nachzulesen in:

Sonderdruck aus DFG, Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Analysen in biologischem Material – zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe.

Band 2, Seite D 1

Aromatische Amine (Anilin, o-, m-, p-Toluidin, 4-Chlor-o-toluin, 2,4 und 2,6 Toluylendiamin, 4-Aminodiphenyl, 4,4'-Diaminodiphenylmethan.

Bestimmung in Harn, Plasma und Erythrozyten.

Kapillargaschromatographie, im August 1993.

Autoren: J. Lewalter, P. Biedermann.

Die Entwicklungszeit für diese Methode dauerte zwei Jahre. Sie war Basis für eine Doktorarbeit.

Eine weitere meiner entwickelten Methoden zur Bestimmung von gesundheitsschädlichen Arbeitsstoffen in Körperflüssigkeiten wurde bei der WHO veröffentlicht (Amitrol, 3-Amino-1,2,4,-triazol). Dieser Druck liegt mir leider nicht vor.

Zudem habe ich u. a. Schulungen für Gaschromatographie und Analysetechniken in Asien, Afrika und bei diversen Lohnherstellern im In- und Ausland durchgeführt.

Später arbeitete ich im Umweltlabor eines mittelständischen chemisch-pharmazeutischen Unternehmens einer namhaften Politikerdynastie in der Schweiz.

Zu meinen Aufgaben zählten u.v.a. Röntgenfluoreszenz und die vom Kanton vorgeschriebenen VOC-Messungen.

Es ist das Unternehmen, das seinerzeit bereits hochmodern aktiv mit Infraschall arbeitete und ich dadurch dort erkrankte.

Für qualifizierte und zielführende Nachfragen zu meiner Qualifikation sende ich gerne den genannten Druck und/oder mein Arbeitszeugnis.

Alle diese Tätigkeiten, die zugehörigen Dokumentationen und nicht zuletzt meine Kraft und Willen waren das Rüstzeug für meine Arbeiten der letzten Jahre.

Keine meiner Feststellungen sind „Schnellschüsse“.

Alles habe ich vielfach hinterfragt, wenn möglich durch Wiederholungen verifiziert.

Einmalige Ereignisse können als Zufall bewertet werden.

Passieren diese Ereignisse jedoch drei Mal, zehn Mal oder gar hunderte Male, ist die Wahrscheinlichkeit von Zufällen nahezu absolut ausgeschlossen.

Aufgrund meiner unzähligen *objektiven* Feststellungen und Beobachtungen gehe ich davon aus, dass mindestens ca. 30 % der Bevölkerung auf identische Umweltursachen mit vielfältigen Symptomen, Erkrankungen und Einschränkungen ihrer Lebensqualität reagieren.

Anerkannte alte und aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema nennen einen möglichen Prozentsatz um 20 bis 25%.

(Siehe Dokument „Beobachtungen Mensch, Natur, Umwelt“ unter Downloads meiner Webseite)

Rückwirkend zum Herbst 2012 bin ich Erwerbsunfähig.

Früher habe ich mit meinem Hobby nebegewerblich Geld verdient.

Nun stecken meine Ersparnisse zur Alterssicherung in diesem „Projekt“.

In einem lebenswerten, würdigen Leben wüsste mit Sicherheit Erbauliches mit diesen vielen Tausenden von Euros anzufangen.

Auch ältere, ausgemusterte Menschen – sogar Frauen - hatten mal ein anspruchsvolles, erfolgreiches und wissenschaftlich orientiertes Berufsleben.

15. Gültige Definition Körperschall



Körperschall ist der Schall, der sich im Erdreich, in Gebäuden, in Festkörpern ausbreitet. Luftschall, Erdbeschleunigungen und Vibrationen kann Festkörper in Schwingung versetzen.

Körperschall kann durch den Menschen vor allem bei tiefen Frequenzen taktil (spürbar) wahrgenommen werden.

Hörbar ist nur der durch den schwingenden Festkörper abgestrahlte Luftschall.

Eine Ausnahme bildet in den Schädelknochen übertragener Körperschall, der direkt vom Innenohr wahrgenommen werden kann (Knochenleitung). Dieser Mechanismus ist nicht auf die Funktionsfähigkeit des Mittelohres angewiesen.

16. Energieerhaltungssatz

Energie geht nicht verloren.

Sie wird umgewandelt.

Vibration erzeugt Schall – langwelliger Schall erzeugt Vibration.

Es gibt das Eine nicht ohne das Andere.

Ein Nebenprodukt ist Wärme

Zudem erzeugt Langwelliger Schall in Gebäuden Körperschall und (kontinuierliche) Druckschwankungen der Umgebungsluft mit entsprechenden Irritationen des Innenohres (siehe Webseite, Film nur Druckwellen).

Im physikalischen Sinne ist auch der Planet Erde ein Festkörper, der durch Luftschall und von Menschen gemachte Vibrationen in Schwingung versetzt wird (siehe Graphik Titelseite).

Auch dieser vibrierende Festkörper erzeugt Körperschall und Luftschall.

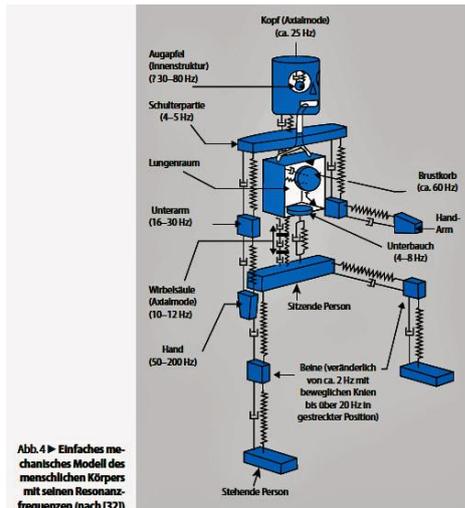
Stichwort: Brummtön.

Auch in entlegensten Regionen.

Vibrationen – Infraschall/Tiefrequenter Schall – Pulsationen der Umgebungsluft sind nicht voneinander zu trennen.

Jedes dieser Ereignisse wirkt auf seine vielfältige Weise auf den Menschen, die Umwelt und andere Lebewesen (Artensterben?)

Einfaches mechanisches Modell des menschlichen Körpers mit seinen Resonanz-frequenzen.



Quelle:

ROBERT KOCH INSTITUT



Link zum Bericht des RKI:

https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/UmweltKommission/Archiv/Schall.pdf?__blob=publicationFile

In dieser Veröffentlichung, Online publiziert:
30. November 2007

© Springer Medizin Verlag 2007, wird ausdrücklich davor gewarnt, Infraschall zu unterschätzen.

17. Gültige Norm DIN 45680, Stand der Technik, notwendige Massnahmen/Anforderungen

Offizielle und angewandte Grundlage zur Messung von Tieffrequenten Schall/Infraschall ist das Verfahren nach DIN 45680.

Diese Norm gilt seit 1997-03.

Ein vielköpfiger Ausschuss zur Aktualisierung dieser DIN-Norm trifft sich seit Jahren. Die Interessenvertreter haben bis heute keinen angemessenen Konsens gefunden.

Projektleiter dieses Ausschusses war (ist noch?) Prof. Dr.-Ing. Detlef Krahe.

Zu seiner Zeit in der Forschung an der Bergischen Universität Wuppertal hat er einzigartige, wegweisende Studienergebnisse zur Wirkung von Infraschall auf das menschliche Gehirn veröffentlicht und auf diversen Kolloquien, z. B. Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg, 18.10.2012, vorgetragen.

Dabei hat er eindrücklich vor den möglichen Auswirkungen von Infraschall gewarnt.

- *In seinem Fazit heisst es wörtlich:
Der Sensor „Ohr“ scheint gegenüber tieffrequentem Schall weitaus empfindlicher zu sein, als bisher angenommen.*
- *Auch unterhalb der Hörschwelle kann bei empfindlichen Menschen eine Empfindung ausgelöst werden.
Neben Ohrendruck wird vielfach von mentalen Belastungen berichtet.*
- *Die zeitgleiche Zuordnung (Synchronität) von Aktionspotentialen spielen in der Verarbeitung im Nervensystem eine zentrale Rolle.
Sie kann möglicherweise durch tieffrequenten Schall irregulär beeinflusst werden.*
- **Solche Irregularitäten treten auch bei der Epilepsie auf und sind mit vergleichbaren Symptomen verbunden. (...)**
- *Im Lärmschutz ist dem Problem „Tieffrequenter Lärm“ verstärkt Beobachtung zu zollen, da durch manche Lärmschutzmassnahmen das Problem sogar verstärkt werden kann.*

Im Vortrag, Folie 19, Lokalisation im Ohr/Wirkung auf Gleichgewichtsorgan heisst es weiter:

- **Tiefrequenter Schall kann schon nach dreiminütiger Wirkung zu einer Schwellung des endolymphatischen Raumes (Hydrops) führen, verbunden mit einem Druckausgleich zum Gleichgewichtsorgan hin.**

Das kann z.B. Schwindelgefühle und Orientierungslosigkeit hervorrufen.

(siehe Film Druckwellen)

(Mein Befund MRT des Neurokraniums vom Oktober 2016:

Leichte Ergussbildungen liegen im linken Felsenbein vor)

Als Profitorientiertes Gründungsmitglied und Gesellschafter des Unternehmens WaveScape, eine Firma, die Gegenschallanlagen (ANC –active noise cancelling) entwickelt, ist er in der jetzigen Position bei der DIN/Berlin vermutlich nicht mehr an der ursächlichen Vermeidung von krankmachendem, nicht hörbarem Schall interessiert, erschwert oder verhindert notwendige, niedrige Grenzwerte.

Selbst wenn dies aktuell nicht mehr zutreffend wäre, man die offensichtliche Befangenheit bereinigt hat, wird er vermutlich vieles daransetzen, um diesen zukunftssträchtigen Produkten möglichst nicht zu schaden (Synonym: Teppichboden).

Der Firmennamen WaveScape – abgeleitet von Wave Escape, bedeutet Wellen-Flucht. Ein äusserst passender, fast schon zynischer Name.

Hat man hier den Bock zum Gärtner gemacht?

(siehe www.wavescape-technologies.com/fileadmin/Download/WaveScapeTechnologies-PressemitteilungKfW.pdf).

Aktuell scheint (mal wieder) ein neuer Entwurf zur Norm vorzuliegen. Darin sind nach meinen Kenntnissen z.B. die Bewertungskriterien für tiefrequenten Schall verbessert (Nicht mehr A/C-Bewertung).

Selbst der beste Entwurf nützt jedoch nichts, wenn er nicht verabschiedet und zur Gesetzesgrundlage wird.

Die Veröffentlichungen der Forschungsarbeiten von Prof. Dr.-Ing. Detlef Krahe sind, wenn überhaupt, nur noch sehr schwer im Internet zu finden.

Auf Wunsch kann ich entsprechende Dokumente sowie die Pressemitteilung zu Fa. WaveScape als .pdf per E-Mail versenden.

Nach dieser gültigen Norm DIN 45680 werden lediglich akustische Messungen von 8 Hertz bis 125 Hertz erfasst und bewertet. Erhaltene Messdaten werden gemittelt.

Durch die Bildung von Mittelwerten werden Maxima, z. B. auch nachweisbar eintreffende Druckwellen, welche nur den Bruchteil einer Sekunde als grosser Peak/ Spitze andauern, geglättet oder sogar als Ausreisser eliminiert.

Diese Norm ist inzwischen vollkommen überaltert.

Sie hinkt den sich immer schneller entwickelnden aktuellen Industrie-Technologien weit hinterher.

Dabei lautet die Maxime des Gesetzgebers:

Was man nicht hört, schadet nicht.

Zum Vergleich denke man hierbei z. B. an Radioaktivität.

Krankheitssymptome die dem Infraschall von z. B. Wärmepumpen zugeschrieben werden, gelten als „Kommunizierte Krankheiten“. Frei interpretiert bedeutet dies: alles eingebildet. Für die Betroffenen ein Schlag ins Gesicht.

Zeitgleich zu den akustischen Messungen müssen (grossräumig) Erdbeschleunigungen / Vibrationen des Erdreiches (seismisches Grundrauschen), Gebäude usw. erfasst werden. Hochauflösende Datenaufzeichnungen mit maximaler Anzahl von Datenpunkten scheinen unumgänglich.

Vibration im Erdreich, Erdbeschleunigungen finden besonders auch im Bereich sehr niedrigen Frequenzen statt (von Menschen gemachtes „seismisches Grundrauschen“). Sie breiten sich mit vielfacher Geschwindigkeit gegenüber dem Luftschall aus.

Aus Gründen, die ich begründen und aufzeigen kann, muss der Messbereich für Schall und Vibration ab 0,05 Hertz erfasst und berücksichtigt werden.

In den letzten Jahren werden in der Industrie immer häufiger Verfahren angewandt, welche hohe Infraschallpegel und seine Vibrationen für verschiedene technische Anwendungen und Verfahren einsetzen.

Z. B. Infrafone und Schallhörner für Reinigungsprozesse von z.B. Elektrofiltern, für Rüttelungen und Siebungen z.B. in Kies-Werken, Getreidemühlen usw..

Kaum einer weiss, dass sich eine solche Anlage in der näheren Umgebung befindet. Überwachungsmässig haben sie anscheinend keine Relevanz.

Laut Hersteller sind inzwischen mehrere Hundert solcher Anlagen in Betrieb.

Beispiel Hersteller, Link: <https://www.heatmanage.com/en/>

Literaturhinweis Link:

<https://www.ask->

[eu.de/default.asp?Menue=149&Jahrgang=982&Ausgabe=2528&ArtikelPPV=25215&AnbieterID=25](https://www.ask-eu.de/default.asp?Menue=149&Jahrgang=982&Ausgabe=2528&ArtikelPPV=25215&AnbieterID=25)

Trotz mehrfacher Anfragen an das Umwelt Bundesamt, UBA, Deutschland, telefonisch, Briefpost, Einschreiben, E-Mail, habe ich bis zum heutigen Tag keine Antwort auf die Frage erhalten, wie und nach welchen Kriterien/Parametern/Grenzwerten/Spezifikationen Infrafone und Schallhörner genehmigt und *überwacht* werden.

Schallpegel von *weit über 120 dB* im Umfeld solcher Anlagen sind (zumindest vereinzelt) bekannt (140 dB - dagegen ist das Umfeld eines Flughafens eine Oase der Ruhe!).

Nach heutigem Stand der Technik können aufwendige, innovative Gegenschall-Anlagen (ANC) den Schallpegel dieser Frequenzen und Intensitäten maximal um nur ca. 10 dB dämpfen.

Der Anstieg von 3 dB entspricht der Verdoppelung des Schalldrucks.

Subjektiv nimmt der Mensch einen Anstieg von 10 dB als Verdoppelung des Lärms wahr.

Dazu kommt, dass die Abnahme des Schallpegels von Infraschall mit der Entfernung wesentlich geringer ist als bei hörbarem Schall.

Wesentlich scheint bei diesen Anlagen auch die Schall und Vibrationsübertragung über den Baukörper und der Peripherieaggregate ins Erdreich zu sein.

Dazu gehören z. B. leistungsfähige Wasser- und Luft Aufbereitungsanlagen, Pumpen, Wäscher, Transportschnecken und -bänder, Filter, Gebläse, Rohrleitungssysteme, Kamine (Stimmgabeleffekt) und auch Zahnradantriebe grosser Betriebsteile, wie z.B. Drehrohröfen. Im Erdreich ist die Ausbreitungsgeschwindigkeit des langwelligen Schalls/Vibration um ein vielfaches schneller als in Luft.

Infraschall kann nicht durch Bauliche Massnahmen gedämpft werden.

18. Stand der Forschung

Offizielle Forschung und nennenswerte Studien zum Thema Infraschall nehmen gelegentlich auch Bezug auf den sogenannten „Brumnton/Brumntonphänomen“, unter dem inzwischen viele Tausende Menschen leiden.

Das Internet ist voll von Zeitungsartikeln und Filmen dieser Betroffenen. Gelegentlich gibt es Berichte im TV und Radio über ein „mysteriöses Brummen“, das Anwohner verzweifeln lässt.

Einige dieser Menschen müssen auf Grund dessen sogar ihre Berufstätigkeit aufgeben.

Viele dieser Betroffenen berichten, dass die Belastung in Wintermonaten grösser ist als in Sommermonaten (höhere Dichte des Übertragungsmediums Luft).

Viele haben schlaflose Nächte.

Gestörter Schlaf, Unkonzentriertheit, Müdigkeit, Nervosität, Herz-Kreislaufprobleme, Unruhe, Gereiztheit, Zorn, Vibrationsgefühl im Körper, das Gefühl, dass das Bett wackelt oder „unter Strom steht“ und Druckgefühl auf Ohren, Kopf und Körper sind nur einige der von den Betroffenen genannten Symptome.

Betroffene werden, *sofern sie überhaupt den Mut aufbringen, darüber zu berichten*, nicht nur von Medizinern und diversen Fachleuten aus verschiedenen Gründen nicht ernst genommen.

Dieser „Brumnton“ kommt nicht „von innen“. Er hat externe Ursachen.

Siehe Film Druckwellen.

Besonders 1. Videosequenz

(evtl. schnellere Wiedergabe einstellen, Lautstärke anpassen/Bemerkung hören).

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=t4l18wPkiQI&feature=youtu.be>

Der „Brumnton“ wird nachweislich durch Schall nicht natürlichen Ursprungs erzeugt.

Den „Brumnton“ zu hören ist lediglich eine Facette; - eines von ungezählten Symptomen.

Ein „Brumnton“ wird vom Gesetzgeber im Regelfall lediglich als „leises Störgeräusch“ bezeichnet.

Betroffenen werden damit verunglimpft.

Den „Brumnton“ für offizielle Infraschall-Studien als (alleinigen) Parameter für eventuelle „Beeinträchtigungen“ des „Wohlbefindens“ heranzuziehen ist fahrlässig und in höchstem Masse unverantwortlich.

Auch Menschen, die einen „Brumnton“ nicht hören, erkranken nachweislich.

Nur ein Bruchteil der unzähligen Erkrankten hört einen solchen „Brumnton“.

Studien solcher Art sind lediglich Makulatur und Geldverschwendung.

Solche Studien haben lediglich Alibifunktion.

Es geht um sehr, sehr viel mehr.

19. Kritikpunkte an Studien über Infraschall

Bei Studien mit Infraschall-Exposition an Probanden scheint mir die Bestimmung des „Leerwertes“, also den zum Zeitpunkt des Tests *bereits vorhandenen* Tieffrequenten Schall, Infraschall, Pulsation der Umgebungsluft und Vibrationen, zumindest fraglich.

Die in den Tests angewandten, kurzen und moderaten Expositionen mit Infraschall werden in vielen Fällen zu keiner Veränderung von z.B. der Konzentrationsfähigkeit oder der Herz- Kreislauf-Parametern der Probanden führen.

Empfindliche Personen sind bereits durch die (nahezu) permanent vorhandenen Schwingungen variierender Frequenzen in Umgebungsluft, Erdreich, Baukörper und Pulsation der Umgebungsluft beeinträchtigt (Summation).

Letzteres wird in diesen Studien vollkommen ausser Acht gelassen, nicht erfasst und nicht berücksichtigt.

Eine Verschlechterung der Testparameter der Probanden werden bei diesen moderaten Expositionen, wenn überhaupt, nur marginal sein.

Fehlinterpretationen der Wirkung von Infraschall auf den Menschen sind damit vorprogrammiert.

Ich habe mich zur Teilnahme an einer Studie des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, DLR, im Auftrag des Umwelt Bundesamtes, UBA, (Stichwort: Machbarkeitsstudie) angemeldet – leider entspreche ich als extrem Betroffene nicht den Kriterien der Testpersonen/Probanden.

Im Juli 2019 habe ich an einer öffentlichen, aber nicht geförderten Studie an der Ludwig-Maximilians-Universität, LMU, München, Studienleitung Dr. Markus Drexl, teilgenommen. Ich gehe davon aus, dass diese Studie für eine Doktorarbeit herangezogen wird.

Ziel dieser Studie ist, den eventuellen Nachweis zu erbringen, dass der „Brumnton“ ohne äussere Einflüsse vom Individuum selbst im Ohr produziert wird.

Dazu wurde als letzter Test ein Mikrofon im Gehörgang platziert und das Innengeräusch des Ohres gemessen.

Auch zum Zeitpunkt dieser Messungen war für mich ein sehr leiser „Brumnton“ zu hören.

In Absprache mit Herrn Bonifaz Baumann, der die Tests durchführte, habe ich unmittelbar nach den Messungen des Schalls im Gehörgang mit der Smartphone-App „*Spectroid“ in Anwesenheit von Herrn Baumann in der geschlossenen Kabine eine kurze Messung vorgenommen.

Es waren für uns beide deutlich erkennbar *deutlich schwache Frequenzen von 0 bis 30 Hertz erkennbar*.

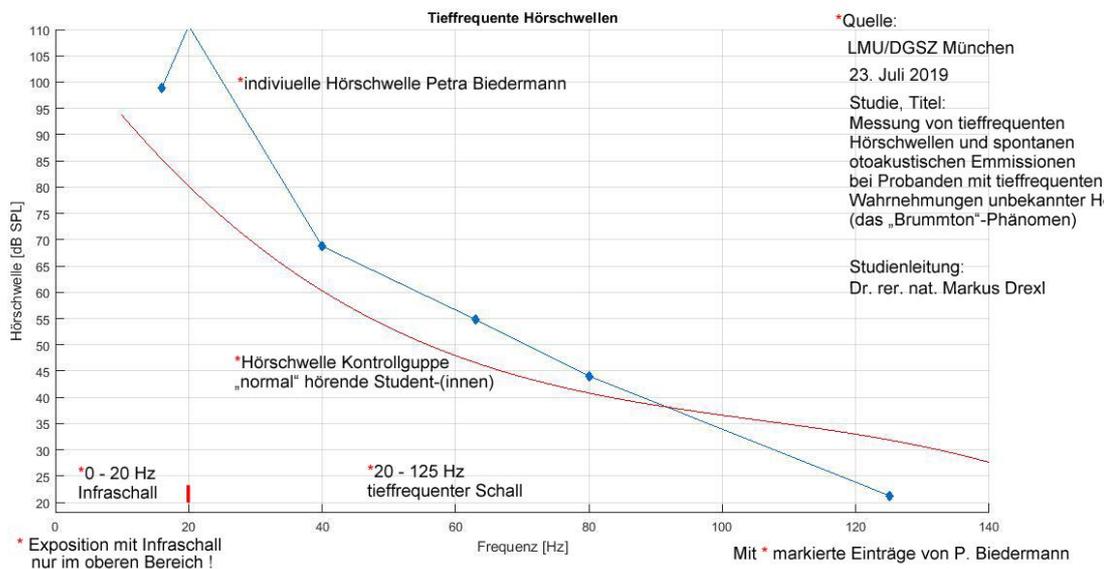
Eine Bestimmung des „Leewertes“ des vorhandenen Schalls *unterhalb* des Messbereichs der Studie, 0 bis ca. 15 Hz, wurde in der Kabine nicht vorgenommen.

Ohne Messungen des real vorhandenen tieffrequenten Schall in der Kabine zum Zeitpunkt der Messungen sind die erhaltenen Resultate nicht korrekt. Sie sind schlichtweg falsch.

Es ist davon auszugehen, dass die Kontrollgruppe dieser Studie – „normal“ hörende Studenten – weder in Alter noch in den Lebensumständen mit den Probanden vergleichbar sind. Parameter, die in vielen Studien zum Thema vernachlässigt werden.

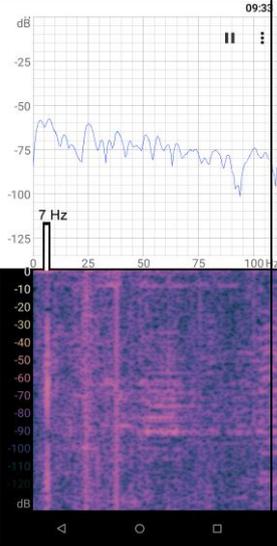
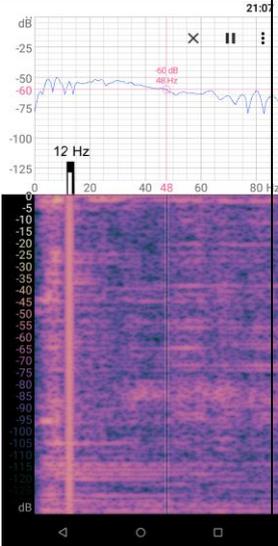
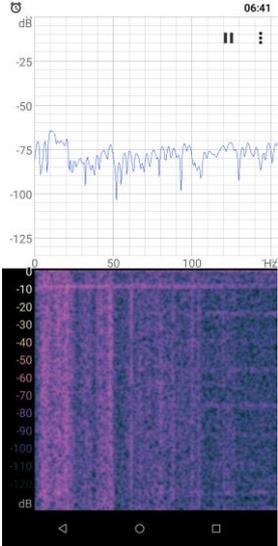
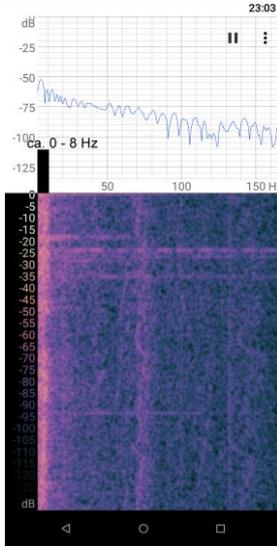
Hier meine individuelle Hörschwelle.

Messbereich der Studie: ca. 15 Hz bis 125 Hz



Hier einige Beispiele, gemessen in verschiedenen Innenräumen und Tagen mit der *App „Spectroid“, alle unterhalb des Messbereiches der Studie.

Zur besseren Darstellung und um Toner zu sparen wurden die Farben im oberen Bereich der Anzeige umgekehrt.

			
<p>Druckgefühl auf Ohren und Kopf, Unruhe, Stromgefühl</p>	<p>Druckgefühl auf Ohren, Kopf, Körper, schwere Atmung, Stromgefühl</p>	<p>In liegender Position „arbeite“ hier insbesondere die feine Muskulatur des Rückens („Magnetstromgefühl“)</p>	<p>Druckgefühl auf Ohren, Kopf, Unruhe, schmerzende Hände, lautes Dröhnen, fast Übelkeit</p>

Die Wirkschwelle liegt ausserhalb der getesteten, in dieser Studie exponierten Frequenzen von ca. 15 bis 125 Hertz.

Alle hier abgebildeten Werte liegen unterhalb der gesetzlich festgelegten Grenzwerte.

Zudem werden Frequenzen unterhalb 8 Hz nach der gültigen DIN 45680, die lediglich akustische Messung beinhaltet, nicht bewertet.

Da solch tieffrequenter Schall Vibration verursacht, muss eben auch Vibration gemessen werden.

*Die kostenlose App „Spectroid“ wird von anerkannten Instituten und Mitarbeitern von (einigen) Umweltämtern als verlässliches Screening empfohlen. Sie wird von vielen Betroffenen/Brummtön-Hörenden genutzt.

Stark limitierender Faktor bei der Anwendung dieser App sind jedoch die in den Smartphones verbauten Mikrophone und/oder die angewandte Software/Algorithmen.

Zeitgleiche Vergleichsmessungen mit verschiedenen Smartphones, bei identischen Einstellungen, zeigen dies überdeutlich.

Frequenzen unterhalb 30 Hz werden bei vielen Modellen nicht erfasst.

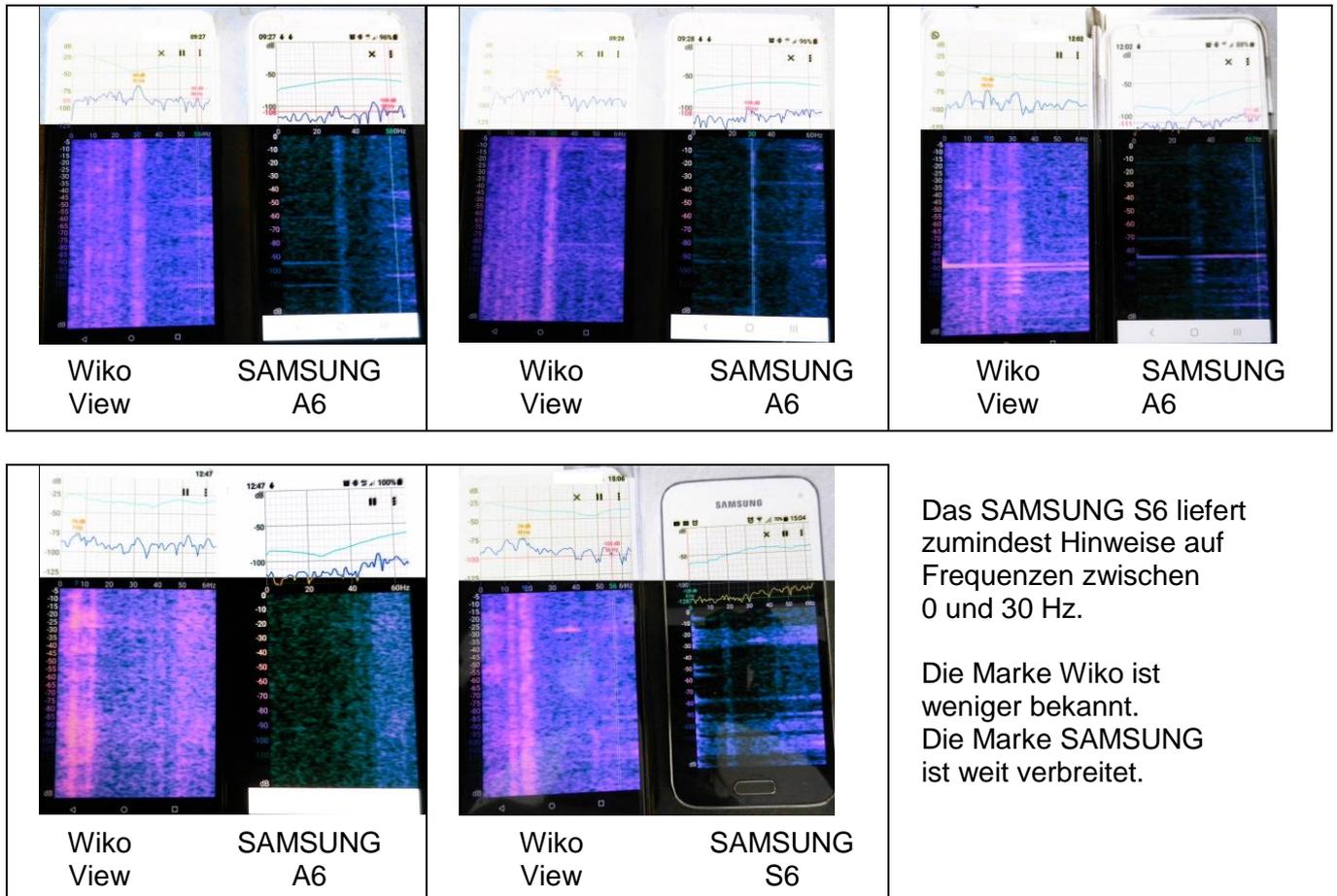
Die Anwender verlassen sich auf diese Daten und wohl auch den vermeintlichen uneingeschränkten Messbereich der erhaltenen Spektren.

Was nicht angezeigt wird, ist für die Anwender nicht vorhanden.

Schall von z. B. 2 Hz, 12 Hz oder 25 Hz wird, je nach Hardware/Software, nicht angezeigt.

Ein Umstand, der entsprechenden Behörden vermutlich sehr entgegen kommt.

Hier Vergleichsmessungen, identische Einstellungen, Skalierung 0 Hz bis ca. 65 Hz:



Das SAMSUNG S6 liefert zumindest Hinweise auf Frequenzen zwischen 0 und 30 Hz.

Die Marke Wiko ist weniger bekannt. Die Marke SAMSUNG ist weit verbreitet.

20. Grundlegendes zu meinen Symptomen

**Zeiten ohne Symptome gibt es für mich nicht.
Zeiten mit wenigen/schwachen Symptomen sind eine Rarität.**

In Wintermonaten ist es im Regelfall intensiver als in Sommermonaten.

Bei grossflächig durchnässtem Erdreich ist es intensiver.

Bei geschlossener Wolkendecke ist es intensiver.

Allgemeine Ferienzeiten und Wochenenden sind im Regelfall anders als Werktage.

Weihnachtsferien und Wochenenden haben deutlich geringeres „seismischen Grundrauschen“.

Mein Körper scheint einen niedrigeren Schwellenwert zu haben als Seismographen.

Mein Körper reagiert in Bruchteilen von Sekunden.

Symptome beginnen – verändern sich – enden von einer Sekunde zur anderen.

Oftmals Minutengenau zu den Tagen und Nächten davor.

Je nach Intensität werde ich damit mehrmals in der Nacht aus Schlaf/Tiefschlaf gerissen.

Zeiten ohne gibt es nicht (24/7/365).

Nur die Art und die Intensität der Symptome ändern sich.

Es kann von wenigen Minuten über Stunden und Tage bis hin zu mehreren Wochen mit immer identisch wechselnden Symptomen andauern.

Es kann über mehrere Tage/Wochen immer zu gleichen Tageszeiten sein.

Es kann monoton gleichförmig sein oder z. B. im ca. 2 bis 4 Sekunden Takt an- und abschwelkend sein.

Dies nenne ich „Pumpenrollen“. Es vermittelt den Eindruck einer unrund laufenden Maschine/Pumpe.

Übergänge von einem zum anderen Symptom können auch fliegend sein.

Beispiel 1:

Starkes Stromgefühl (*seit Stunden andauernde unveränderte Frequenzen*), dann kurzer Schweissausbruch, manchmal dann auch kurzes schrilles Pfeifen in den Ohren (*Frequenz ändert sich*).

Das starke Stromgefühl geht währenddessen weg.

In einem Zeitraum von ca. 1 bis 5 Minuten baut sich dann Dröhnen, Druck auf Ohren und Körper langsam auf (*Gebäude beginnt zu schwingen, dann gleichbleibende Resonanz/Körperschall des Gebäudes erreicht*).

Beispiel 2:

Es kann sehr regelmässig sein:

z.B. anhaltend für drei Minuten, dann für zwei Sekunden Pause - der Körper entspannt vollkommen, («Aussetzer») - wieder drei Minuten, wieder zwei Sekunden Pause usw.

Wie an- und abgeschaltet werden.

Diese regelmässigen Wechsel können über unterschiedlich lange Zeiträume anhalten.

Dies ist sehr anstrengend.

Insgesamt ist die linke Körperhälfte sehr viel stärker betroffen.

Im Sitzen sind die Symptome stärker als in Bewegung.

Im Liegen ist die Mehrzahl der Symptome am intensivsten.

Kontaktflächen der Haut zu Mobiliar und Gegenständen erfahren oftmals zusätzliches Strom- / Vibrationsgefühl (Füsse am Boden, der Po beim Sitzen, Unterarme und Hände auf Tisch, Rücken in Rückenlage, manchmal besonders eine fast leere Kunststoffflasche Flasche in der Hand).

Alles scheint zu vibrieren. Manchmal scheint der Boden, das Bett zu ruckeln und zu wackeln.

Die meisten körperlichen Symptome sind im Liegen am intensivsten.

Hier scheint der Körper und die Muskulatur am entspanntesten, die Kontaktfläche des Körpers zur Unterlage am grössten, die Lage des Gleichgewichtsorgans verarbeitete liegende Position.

In aktiver Bewegung sind etliche Symptome gelindert oder (fast) nicht spürbar – aber ich kann nicht permanent in Bewegung sein.

Passive Bewegung durch mechanische Vibration erfüllt mir den gleichen Zweck.

Immer aktiv sein – eine „Zeiterscheinung“.

21. Befund MRT des Neurokraniums Oktober 2016:

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich massive Probleme mit Gleichgewicht, räumlicher und planerischer Orientierung. Ich war nicht in Lage einen Stadtplan zu folgen.

Leichte Ergussbildungen liegen im linken Felsenbein vor

Zur Erinnerung, siehe Punkt 17:

Tieffrequenter Schall kann schon nach dreiminütiger Wirkung zu einer Schwellung des endolymphatischen Raumes (Hydrops) führen, verbunden mit einem Druckausgleich zum Gleichgewichtsorgan hin.

Das kann z.B. Schwindelgefühle und Orientierungslosigkeit hervorrufen.

22. Kalorischer Provokationstest der Gleichgewichtsorgane **Elementare Besonderheit**

Bei einem Kalorischen Provokationstest der Gleichgewichtsorgane bei einer HNO-ärztlichen Untersuchung im Rahmen eines Gutachtens der Schweizerischen Invalidenversicherung konnte ich sehr Eindrückliches feststellen.

Vor - während - nach der Untersuchung hatte ich Stromgefühl im Körper.
Besonders linke Körperhälfte mit leichtem Taubheitsgefühl des Gesichts links.

Alle Messwerte sind Regelrecht und Altersgerecht, Hörvermögen gut.
Keine nennenswerten messbaren Unterschiede zwischen rechtem und linkem Ohr/Gleichgewichtsorgan.

Spülung der Ohren mit warmem Wasser, sitzend.

Rechtes Ohr: Drehschwindel bis zur Übelkeit nahe Brechreiz.
Linkes Ohr: Fast kein Schwindel, keine Übelkeit.

- Aber das Stromgefühl im Körper ging langsam weg und kam dann langsam wieder.

Genau so, wie auf der rechten Seite der Schwindel und Übelkeit kam und ging.

Abweichend zu meinem, für mich unbeschreiblich eindrücklichem Erlebnis meiner Körperlichen Wahrnehmung während dieses Kalorischen Tests, liefern die Messresultate keinen Unterschied zwischen rechtem und linkem Ohr.

Lediglich das sonst erhaltene „Sägezahnmuster“ der Augenbewegungen hatte abgeflachte Spitzen.

Ein nennenswerter Prozentsatz der Bevölkerung hat dies laut des untersuchenden Arztes auch – somit wird dem keine besondere Bedeutung zugemessen.

Interessant wäre hier der Prozentsatz.

Dies konnte in einem im Frühjahr 2019 durchgeführten zweiten Test betätigt werden.

Der identische Effekt - Strom- und Vibrationsgefühl hört auf - tritt z. B. auch ein:

durch in der Nähe schnell vorbeifahrenden LKW, Zug, startende/beschleunigende Jets in niedriger Flughöhe und z. B. langsam passierender sehr lauter Laubbläser.

Mit dem Herannahen wird das Stromgefühl weniger, hört dann auf.

Mit zunehmender Entfernung wird das Stromgefühl wieder mehr (wie beim Dopplereffekt).

Es muss sehr laut sein.

Kurze laute Geräusche wie Türknallen, fallender Gegenstand in Nachbarwohnung lässt das Stromgefühl für den Bruchteil einer Sekunde verschwinden.

Alle diese Lärmereignisse sind sehr Tiefton haltig bzw. sehr Tief- und Niederfrequenz lastig. Physikalisch ist für das ab- und anklingen des Strom- und Vibrationsgefühls hierfür Interferenz die einzig naheliegende Erklärung.

Besonders in der Nähe von Gross-Flughäfen (noch nicht erreichte Flughöhe, Steigflug, hoher Schub) kann ich bei bestimmten (Wetter/Immission) -Verhältnissen schon bevor ein Flugzeug für mich *und auch für andere Personen* akustisch zu hören ist, sagen, dass in Kürze ein Flugzeug kommen wird.

„Mein“ Brummtton ebbt dann langsam ab, das Schwingen des Körpers und Stromgefühl im Körper wird weniger oder hört vollkommen auf.

Mit grösser werdender Entfernung des Flugzeuges kommt dann alles langsam wieder.

Der Tieffrequente Schall/Infraschall solcher passierenden Infraschall- und Niederfrequenz lastigen Lärmquellen eliminiert durch Interferenz den bereits vorhandenen unnatürlichen Schall, der diese Irritationen verursacht.

Erinnerung an den Physikunterricht:

Die Wellen von zwei ins ruhige Wasser geworfenen Steinen glätten sich an den Stellen, an denen sich die Wellen treffen (Interferenz).

Wellen im Wasser und Schallwellen in der Luft verhalten sich dabei gleich.

Alle die vorgenannten Punkte weisen m.E. sehr deutlich auf eine Irritation des Hörapparates bzw. der Gleichgewichtsorgane durch diese nahezu permanent vorhandenen unnatürlichen Immissionen.

Ich leide nicht unter Hyperakusie.

Ein Symptom alleine gibt es nicht. Es treten immer mehrere zusammen auf.

23. Körperliche und kognitive Symptome – Schemata der Symptome

Massive Einschränkung meines Lebens, keine Lebensqualität.

Nach 10 Jahren wird der die Kraft und der Wille mit dem Geschildertem zu leben immer schwächer.

Keine der bisher unzähligen Medikationen, Therapien und Behandlungen führte zu einer Linderung meiner Symptome.

- Erwachen durch „gefühlte“ Stromschläge, leicht, mittel, stark, extrem.

Diese „gefühlten“ Stromschläge werden verursacht durch plötzlich auftretende Veränderungen von Vibrationen des Erdreiches/Baukörpers, Tieffrequenten Schall, Infraschall sowie Pulsation der Umgebungsluft.

Die Veränderungen können leicht, mittel, stark oder extrem sein.

Von den daraus resultierenden plötzlichen Änderungen des Strom- und Vibrationsgefühl im Körper erwache ich. Oder ich erwache, nachdem sich meine Vibrationsmassagematte ausgeschaltet hat und das Strom- und Vibrationsgefühl im Körper wieder wahrnehmbar wird.

Die Ereignisse, welche mich erwachen lassen, verursachen zeitgleich bei sehr vielen anderen Personen unruhigen Schlaf.

Herumwälzen, Stöhnen, Schnarchen, Atemaussetzer usw.

Manche Personen erwachen – spüren und wissen aber nicht wovon.

! Siehe Teil II, Mitte dieses Berichtes, Schmutzwasserfracht einer Kläranlage!

und Dokument „Beobachtungen Mensch, Natur, Umwelt“ unter Downloads meiner Webseite

- Strom- und Vibrationsgefühl im ganzen Körper. Alles im Körper summt und surrt, wie wenn ein Bienenschwarm im Körper wäre.

Dies kann bis hin zu fast wie Nadel- oder gar Messerstiche gehen.

Besonders Haut, Urogenitaltrakt, Hände und Füße.

Manchmal besonders Oberbauchdecke und/oder zwischen den Schulterblättern (Zwerchfell), einzelner Muskelgruppen und einzelner Organe, besonders Magen, Darm, Herz (Hohlorgane).

Oftmals beim Sitzen „hartes Vibrationsgefühl“ im Unterbauch. Dann oftmals spontaner Stuhl- und Harndrang.

Hält ein intensives Stromgefühl in der feinen Muskulatur zwischen den Schulterblättern oder der Oberbauchdecke sehr lange an, habe ich danach Muskelkater.

Das Stromgefühl ist identisch zum gesamten möglichem Intensitätsspektrum der Anwendung eines TENS-Gerätes (Transkutane Elektrische Nervenstimulation, Reizstrom).

Therapeutisch wird TENS eingesetzt, um gezielt Muskelareale mit definiertem Strom-Durchfluss zu entspannen oder Schmerzen zu therapieren.

Bei mir jedoch kann es am ganzen Körper sein. Es beginnt und endet „wann es will“.

Von leicht bis nahezu unerträglich. Jederzeit.

Je nach Art und Stärke des Stromgefühls im Körper kommt Taubheitsgefühl der linken Gesichtshälfte dazu.

Wird es noch stärker, ist auch die linke Zungenhälfte taub – wird es ganz schlimm, kommt dann noch Speichelfluss links dazu.

- Schwere Atmung, Druckgefühl auf den Körper.
Es ist, wie wenn der Körper von einem schweren Gewicht erdrückt werden würde.
- Das Spüren von permanenten, pulsierenden Druckveränderungen auf der Haut, die Luft scheint „zu kochen“.
- Druckgefühl auf Ohren und Kopf.
- Erhöhter Ruhepuls (ca.95 bis/105), erhöhter Blutdruck.
Gefühl von Gänsehaut ohne sie zu haben.
- Sehr belastend und unerträglich sind Herzdruck, Herzstiche bis hin zu Herzsurren, das schlimmste.
- Plötzliche völlige Kraftlosigkeit, sehr grosse Müdigkeit, Ohnmachtsschlaf (kein Sekundenschlaf).
- Torkligkeit, schlechtes Sehen, Gefühl wie leichter Alkoholrausch – kein direkter Schwindel.
- Alles wie „durch Watte“ wahrnehmen. Ich fühle mich „neben mir“.
- Erkennbares Zittern, innerliches „Flattern“.
- Gelegentlich Niesanfall und/oder Schweissausbruch unmittelbar vor/zu Beginn starker Veränderung von Symptomen.
- Selten anhaltender Geruch von schimmelnden Zitrusfrüchten in der Nase.
- Schweissausbrüche, Unruhe, Fahrigkeit, Konzentrationsprobleme, Wortfindungsprobleme, falsche Begriffe verwenden, extrem reduzierte Merk- und Lernfähigkeit, gestörter Ablauf alltäglicher Prozeduren. Sehr schlechte Orientierung, räumlich und planerisch.
Beim Schreiben viele fehlende Worte, Schreibfehler. Dadurch manchmal Sinnentstellt.
Vor meiner Erkrankung hatte ich gute bis sehr gute Rechtschreibung. Bei wenig Immissionen keine/geringe Fehlerquote (entferntes Ausland bzw. während globalen Lockdown 2020).
- Vollkommen blödsinnige Dinge tun:
Kaffeemehl anstatt in Tasse direkt in Wasserkocher, nach dem Zähneputzen Mund in Küche ausspülen - für mich ein absolutes No-Go, anstatt die Milch stelle ich den heissen Kaffee in den Kühlschrank usw. (*siehe Downloads, Symptome und Irritationen: Symptome am Arbeitsplatz, wie ich sie niemals wieder irgendwo anders erfuhr*)
- Beim Fahren mit dem Fahrrad kann ich gelegentlich nicht die Spur halten.
- Lesen eines Stadtplans und Umsetzung in Wegstrecke sind manchmal nicht möglich.
- Schmerzen in der Nierengegend.
- Besonders im Liegen schmerzende Beine (sie scheinen innerlich fast „zu platzen“), schmerzende Fussgelenke, schmerzende Hände und Handgelenke, manchmal fast bewegungsunfähige Hände. Dem geht oftmals Schweissausbruch voraus.
- Selten Gefühl von heissem Wasser im linken Ohr.
- Schlechtes Sehen, gelegentlich Doppelbilder. Selten, und wenn, dann meist weisse wandernde Punkte.
- „Steingefühl“ zwischen den Schulterblättern. Wie wenn sich eine Faust dort hineindrückt.

- Das Hören eines sehr variantenreichen, sehr tiefen Tones unterschiedlicher Frequenzen („Brumnton“), eher Dröhnen, von kaum hörbar bis extrem laut, schwebend, stehend oder schlagend.
Dabei kann der Körper scheinbar mit dem Ton schwingen, gelegentlich scheinen die **Trommelfelle** zu **flattern*** und zu knattern.
Die Übergänge z. B. von sehr starkem Stromgefühl zu „Brumnton“ sind fließend.
Es kann in den Ohren Knistern, Knacken oder Krachen (*nachgewiesene Druckwellen, siehe Film „Nur Druckwellen“; besonders Videosequenz 1 auf meiner Webseite*).
- Den „Brumnton“ zu Hören gehört für mich zu den am wenigsten einschränkenden Symptomen und macht weniger als 1 % meiner Beschwerden aus. Er kann, wenn er nicht zu laut ist, maskiert werden
Dieser Brumnton wird fälschlicher Weise oft als Tiefton-Tinnitus bezeichnet.
- uvm.
Alles im Körper, das muskulär ist, scheint zu arbeiten.

Beispiel zu Trommelfell-Flattern*, Wesentliche Ergänzung:

Zu den seltenen Symptomen gehört bei mir das Flattern der Trommelfelle.
Anhand des folgenden Beispiels wird deutlich, dass die Immissionen Republikweit und zeitgleich vorhanden sind.

Ende August/Anfang September 2017 hatte ich an mehreren Tagen anhaltend Trommelfellflattern.

Im Regelfall telefoniere ich ein bis zwei Mal pro Woche mit meinen Schwestern.
Beide Schwestern haben keinerlei Kontakt zueinander – weder direkt noch über mich.

Mit einer der Schwestern tausche ich mich gelegentlich über das Befinden und den genaueren Zeiten aus.

Mit der anderen rede ich überhaupt nicht mehr über das Thema – *es sei denn, sie ergreift die Initiative.*

In diesem Zeitraum telefonierte ich an zwei verschiedenen Tagen jeweils mit einer Schwester.
Ich habe mein Flattern der Trommelfelle in keinem der Telefonate erwähnt. Wir redeten über Gott und die Welt.

Beide Schwestern sagten mit fast identischem Wortlaut:

Ich zweifele langsam an meinem Verstand. Andauern höre ich laute Hubschrauber.
Wenn ich am Himmel suche, sehe ich keinen.
(eine der Schwestern berichtete auch von Düsen-Jets).

Nach dem ersten Telefonat habe ich noch nicht darüber nachgedacht, habe keine Zusammenhänge erkannt.

Als mir dann aber die zweite Schwester am nächsten Tag genau das gleiche berichtete, wurde mir der Zusammenhang sehr deutlich.

Das Gehirn kann das, was es „hört“, nur mit bereits erlernten Erfahrungen vergleichen und entsprechend interpretieren.

Nach der Interpretation des Gehirns kann Trommelfellflattern eben nur ein Hubschrauber sein.

Wie gesagt: Die Schwestern haben keinerlei Kontakt miteinander.

Ich hielt mich an meinem damaligen Wohnort in der Lübecker Bucht an der Ostsee auf, meine Schwestern im Köln/Düsseldorfer Raum.

Die Räumliche Distanz zwischen uns betrug rund 410 Kilometer Entfernung Luftlinie.

Hieraus ist deutlich ersichtlich, dass dies nicht durch lokale Schall/Vibrationsquellen verursacht wird.

Die Immissionen sind Republikweit, sie machen auch vor Landesgrenzen keinen Halt.

Auch in diversen „Brumnton“- Foren wird das Flattern der Trommelfelle öfters benannt.

Besonders die zeitlichen Schemata lassen eineindeutig erkennen, dass diese Symptome nicht endogener Natur sind.

Sie haben exogene, von aussen kommende Ursachen - Immissionen von Schall, Vibration, Pulsation der Umgebungsluft.

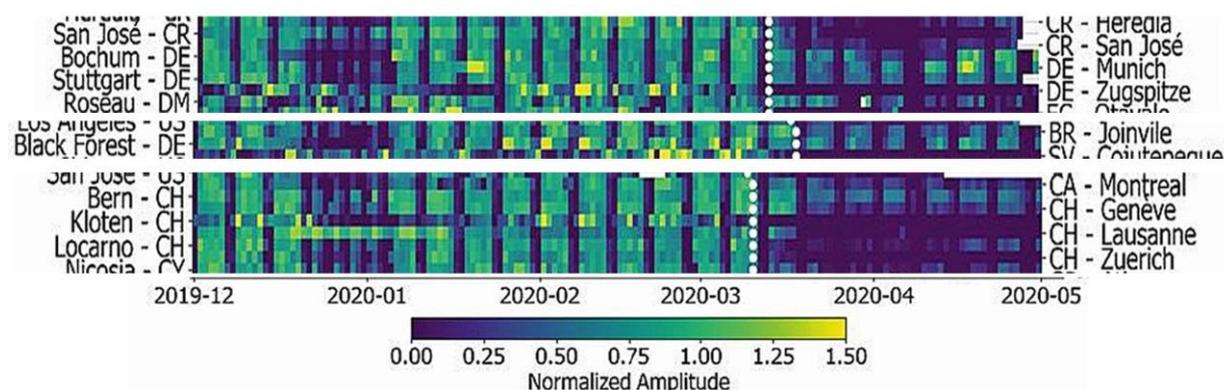
Die oftmals exakt wiederkehrenden Zeitfenster werden durch industrielle Anlagen- und Maschinenbetriebszeiten verursacht.

Neben den im lokalen Umfeld befindlichen Anlagen sind hier insbesondere auch Anlagen ursächlich, die sich in grossen Entfernungen befinden (siehe Bericht 2 und Dokument Beobachtungen Mensch Natur Umwelt).

Fernab von Bebauungen und Energieversorgung ist dies genauso.

Die Erde, die Natur hat keine Arbeitszeitregelung, keine Wochenenden.

Ein deutliches Zeichen für Nicht natürlichen Ursprung der Immissionen.



Ausschnitte der Graphik der Titelseite. Erdbebenmessstationen DE -Deutschland und CH-Schweiz.

Die sich ändernden Amplituden (Intensitäten des von Menschen gemachten „seismischen Grundrauschens“) sind gut erkennbar. Diese Graphik bildet lange Zeiträume ab (grobe Auflösung).

Eine Graphik, die kurze Zeiträume von nur Stunden oder wenigen Tagen abbildet, würde das stündliche, tägliche Auf und Ab der Vibrationen sehr deutlich abbilden.

Bei dieser Darstellung sind die Frequenzen der Vibrationen bereits gefiltert, der abgebildete Frequenzbereich ist nicht benannt. Andere Frequenzbereiche werden hier nicht erfasst.

24. Symptome in Abhängigkeit des Umfeldes

Weitgehend Symptomfrei bin ich im Flugzeug/Jet auf Flughöhe.

Die Symptome sind u.a. abhängig von

Aufenthaltsort, Region und Standort des Gebäudes, Gebäudegrösse, Raumgrösse, Grundriss, Etage, den verwendeten Baumaterialien und dem Baugrund.

Dies ist in Fachkreisen bekannt und physikalisch leicht erklärbar.

Keller- und Erdgeschoss scheinen dabei am Druckvollsten, die gespürten Vibrationen am härtesten.

Die räumliche Orientierung ist dort am meisten gestört.

In den oberen Etagen dröhnt es dafür anders, oft durchdringender.

Im Freien ist es anders als in Gebäuden (beliebig häufig reproduzierbar*).

Auf einem Erdgeschoss ist es anders als in oberen Etagen (beliebig häufig reproduzierbar*).

In grossen Räumen ist es anders als in kleinen Räumen (beliebig häufig reproduzierbar*).

(* bei jeweils unveränderten Immissionen)

Ebenerdiges Liegen auf einer Wiese, am Strand oder Sitzen auf einer Terrasse sind meistens unmöglich.

Strom- und Vibrationsgefühl sind dort oft messerscharf und sehr hart und tief im Körper.

Auf einer nicht starren Liege/Stuhl (Textilbespannung/Hängematte) *können* diese Auswirkungen weniger sein.

Ich kann nur sehr selten mit Genuss irgendwo in einem Kaffee trinken oder Essen gehen.

Z.B. Theater oder Kinobesuche plane ich gar nicht mehr.

Einen regelmässigen Kurs besuchen ist nicht möglich.

Merk-, Lernfähigkeit und körperliche Leistungsfähigkeit sind diskontinuierlich, nicht vorhersehbar und sehr eingeschränkt.

Die Ausfallzeiten durch nicht teilnehmen können sind hoch, erfolgreiche Fortbildung und/oder soziale Kontakte zu knüpfen sehr erschwert bzw. nicht möglich.

Auf dem Erdgeschoss sind Strom- und Vibrationsgefühl am härtesten – irgendetwas zu geniessen ist meist unmöglich. Körper und Gehirn können nicht abschalten.

Wohnen im Erdgeschoss ist absolut unmöglich für mich.

Ein Balkon ist für mich elementar wichtig. Da es im Freien anders ist, kann ich dem Körper Tag und Nacht zumindest mal „Abwechslung“ gönnen, indem ich immer wieder mal wechsele.

Dabei ist es vollkommen unerheblich, ob ich mich in Mitteleuropa in Stadtgebieten, ländlichen Gebieten oder fernab jeglicher Bebauung aufhalte.

Das genannte ist in Fachkreisen, z.B. Mess-Ingenieuren, Akustikern und Psychoakustikern bekannt.

Wichtige Anwendungen der Psychoakustik liegen in der Schallwirkungsforschung.

Diese werden bedauerlicherweise und vorzugsweise zur kommerziellen Nutzung, z.B. für Produktentwicklung in der Autoindustrie und für weitere Marketingzwecken eingesetzt.

Siehe auch Parallelmessung:

http://media.infraschallglobal.ch/Vergleich_verschiedene_Etagen_gleiche_Raeume_Wohnhaus_E_G_und_2-OG.pdf

25. Was ich aktiv gegen einzelne Symptome unternehmen kann:

*** hier gibt es deutliche Parallelen zu anderen neurologisch erkrankten Patienten**

Für etliche Erkrankungen werden von offizieller Seite Umwelteinflüsse nicht ausgeschlossen!

- **Grobe mechanische Vibration eliminiert oder lindert das Stromgefühl im Körper und kann Schmerzen der Hände, Handgelenke, Füße, Fussgelenke und Beine während der Anwendungsdauer lindern.**

Seit Jahren nutze ich im Bett und auf dem Sofa individuell angefertigte Vibrations-Massagematten. Nach max. 1 Stunde schalten sich die Matten aus. Sie sind nicht für Dauerbetrieb vorgesehen.

Nur so kommt mein Körper an etwas Entspannung und etwas mehr Schlaf.

Viele Tage verbringe ich so. Stunde um Stunde.

Einschlafen ohne diese Vibrationen ist nur selten möglich.

Bisher beste Wirkung der Vibrationen bei ca. 30 Hertz – das Minimum meiner Vibrations-Massagematten.

Wichtige Ergänzungen, die m. E. sehr deutliche Parallelen aufweist:

*** 2017 wurde für eine 33-jährige, sehr stark an Parkinson erkrankten Graphikerin durch die Fa. Microsoft ein Armband entwickelt.**

Dieses Armband enthält Vibrationsmotoren.

Die am Handgelenk getragenen Vibrationsmotoren ermöglichen der Patientin, ihre Hand wieder ruhig führen und ihre Arbeit wieder ausüben zu können.

Das Armband wurde nach der Patientin benannt. Emma-Armband / Emma-Watch.

Siehe folgenden Link mit Video: <https://www.parkinsonfonds.de/tipps/parkinson-uhr-fur-patienten/>

Mein nachweislich durch Vibration, Tieffrequenten Schall/Infraschall und Pulsation der Umgebungsluft unnatürlichen Ursprungs ausgelöstes Strom- und Vibrationsgefühl ist demnach eine Art „innerliches Zittern“ am/im gesamten Körper und Organen. Abhängig von Frequenz und Intensität werden Muskeln/Muskeln im Hautgewebe/Muskelgruppen/Hohlorgane aktiviert. Der gesamte Körper benötigt vermutlich grössere und stärkere vibrierende Flächen, als wenn „nur“ die Hände schütteln.

Nur mit solcher mechanischen Vibration komme ich z.B. zu etwas mehr Schlaf.
Ohne diese seit Jahren angewandte Hilfe würde ich vermutlich nicht mehr existieren.

Seit vielen Jahren habe ich dazu immer gesagt:
Irgendetwas passiert bei dieser echten mechanischen Vibration direkt im Gehirn.

Genau wie bei Emma.

*** Zur Linderung von Symptomen bei Parkinson Erkrankten wird ein spezieller Schuh angeboten.**

Zitat des Anbieters kybun:

Der Schuh hat eine elastisch-federnde Sohle.

Symptome wie Schwindel, Gehstörungen, Koordinations- und Gleichgewichtsstörungen können mit diesem Schuh sehr gut behandelt werden.

Link zum Anbieter:

<https://www.kybun.ch/ratgeber/krankheitsbilder-hilft-kybun/neurologische-erkrankungen/morbus-parkinson.html>

Mein nachweislich durch Vibration, Tieffrequenten Schall/Infraschall und Pulsation der Umgebungsluft unnatürlichen Ursprungs ausgelöstes Strom- und Vibrationsgefühl, das besonders auch in den Füssen als feines Kribbeln, Summen bis hin zu unzähligen Messerscharfen „Stichen“ spürbar ist, kann durch dicke elastische Sohlen etwas abgeschwächt werden.

Ich war immer ein „Barfuss-Mensch“.

Nur sehr selten kann ich noch Barfuss gehen, da die Vibrationen vom Boden nur sehr selten nicht oder sehr schwach zu spüren sind.

Hinweis auf eine weitere eventuelle Parallele:

Längere Zeit regungslos auf einer Stelle stehen geht oftmals nicht, der Körper gerät in Aufruhr.
Meistens bekomme ich dann besonders Schmerzen in der linken Nierengegend.

Ich helfe mir damit, dass ich dann die Zehen im Schuh permanent schnell bewege.

Vielleicht sollte dies die deutsche Bundeskanzlerin, Frau Angela Merkel, einmal ausprobieren.
Diese einfache Massnahme könnte ihr in Zukunft vielleicht wirklich helfen, solche wie im Frühsommer 2019 erlittenen Zitteranfälle bei regungslosem Stehen zu lindern oder bewältigen.
Ihre Zitteranfälle hatten sehr grosse Ähnlichkeit zu Emmas Zittern, nur weniger vehement.

Auch im fahrenden Auto (Verbrenner) wird das Strom- und Vibrationsgefühl kompensiert.
Immer häufiger kommt es vor, dass Eltern ihre „Schreibabys“ nur durch ausgedehnte Autofahrten beruhigen können.

Im geparkten Auto, bei abgestelltem Motor ist es besonders intensiv und/oder laut.
Je grösser/länger das Fahrzeug, z.B. in einem Linienbus, umso intensiver.

- Leises bis mittleres Dröhnen kann ich mit „Weissem oder Rosa Rauschen“ oder Lärm allgemein maskieren.
Die Trommelfelle werden damit anscheinend etwas „entlastet“.

Ab mittlerer Lautstärke des Brummtons ohne maskierenden „Fremdlärm“ bekomme ich Kopfschmerzen. Auch während des Schlafes.

Auch Druckgefühl auf Ohren und Kopf ohne Brummtton wird mit solchen maskierenden Geräuschen gemindert.

Strom- und Vibrationsgefühl und alles andere bleiben mit der Maskierung jedoch unverändert.

**Bereits sehr häufig und immer öfter werden sogenannte „Noiser“ eingesetzt. Sie liefern u.a. monotone Geräusche. Babys und Erwachsene schlafen damit besser, beim Lernen wird die Konzentration besser.*

Dies kann als deutlicher, indirekter Beweis dafür gewertet werden, dass der hier beschriebene beeinträchtigende Schall auch im Umfeld dieser Menschen vorhanden ist.

Auch unterhalb der Hörschwelle wirkt dieser krankmachende Schall auf die Menschen.

Deshalb führen solche „Noiser“ zu Verbesserungen.

Siehe:

<https://www.geers.de/blog/ hoeren-und-hoerverlust/weisses-rauschen/> und

http://media.infraschallglobal.ch/Laerm_foerdert_tieferen_Schlaf_und_bessere_Konzentration.pdf

• Ein Beatmungsgerät mit Vollmaske (CPAP) *

(erhöhter Innendruck des gesamten Mund-Nase-Rachenraumes- und damit erhöhter Druck von INNEN auf die Trommelfelle gegen den äusseren Schalldruck und/oder positive Wirkung auf das Innenohr)

Siehe Film Druckwellen!

- *eliminiert* leises bis mittleres Dröhnen im Bereich von 8.0 mbar bis 11.5 mbar.
- *eliminiert eine bestimmte Art von Strom-/Vibrationsgefühl im Rumpfbereich, das Druckgefühl auf Ohren, Kopf und Körper bei 14.5 mbar.*
Die Atmung ist dann leicht und frei.

Aufgrund der nicht optimal sitzenden Vollmaske konnte ich wegen Undichtigkeit maximal 14,5 mbar Druckerhöhung anwenden. Dazu gibt es einen separaten Bericht.

**Immer mehr Menschen leiden unter Schlafapnoe.*

Hört das Strom-/Vibrationsgefühl im Körper auf, stören sowohl die Vibrationen der Massagematte als auch das Beatmungsgerät.

Im fahrenden Auto (Verbrenner) wenig bis kein Strom- und Vibrationsgefühl.

Schnelles Schütteln eines Fusses mindert oder eliminiert das Stromgefühl.

Ich bin mir absolut sicher:

Ohne diese Hilfsmittel gäbe es mich nicht mehr.

Schon nur ein Tag und Nacht ohne diese Hilfsmittel kann mich an den Rand meiner Kraft und Belastbarkeit bringen.

Ich würde (irreversibel?) massiv unter diversen Krankheitssymptomen von z.B. Fibromyalgie, Schmerzen allgemein, Muskelerkrankungen, ADHS, Restless Legs, Atembeschwerden, Herz-Kreislaufprobleme, Unruhe, Konzentrationsstörungen, Wortfindungsstörungen, extreme Müdigkeit, Erschöpfung, Orientierungsstörungen Räumlich und Planerisch, Depressionen, ME/CFS - Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom und Long Covid. usw. leiden.

Unter Symptomen all diesen Krankheitsbildern leide ich seit nun 10 Jahren. Nur meine technischen Hilfsmittel haben mich bisher vor den ausgeprägten chronischen Erkrankungen bewahrt.

Alle Symptome sind abhängig von Frequenz und Intensität.

26. Gesundheitsberichte 2017 der DAK und BARMER Krankenkassen

Im den Gesundheitsberichten 2017 der Krankenkassen DAK und BARMER wird festgestellt: Die Schlafqualität der Bevölkerung ist sehr viel schlechter geworden (DAK). Angst- und Panikerkrankungen haben massiv zugenommen (BARMER).

Insbesondere vor dem Hintergrund dieser beiden Veröffentlichungen erhalten Teil II und Teil III dieses Berichtes einen besonderen Stellenwert.

Die Veröffentlichung des BARMER Berichtes erfolgte NACH meinem Bericht an das Team Visite. Die Veröffentlichung des DAK Berichtes erfolgte Jahre NACH dem Verfassen der «Nächtlichen Schmutzwasserfracht einer Kläranlage»

Weder die BARMER noch die DAK erwägen die Möglichkeit, dass ursächlich unnatürliche Umwelteinflüsse für die Verschlechterung der Schlafqualität und Zunahme der Angst- und Panikerkrankungen der Bevölkerung verantwortlich sein können.

Beides, Angst- und Panikerkrankung sowie schlechte Schlafqualität, sind der elementare Inhalt meines Berichtes an das Team Visite.

In dem im Folge Jahr veröffentlichten Bericht einer Krankenkasse wird die Zunahme psychischer Erkrankungen besonders bei Jugendlichen und Kindern festgestellt.

27. Psychische Erkrankungen der Bevölkerung - Klare Bezüge zu genannten Immissionen

Mit den herausfordernden Therapiezielen

- **alles zu vergessen was ich zum Thema weiss**
- **zu lernen, dass mir die unzähligen Betroffenen gleichgültig sind**

habe ich mich aus den im Laufe des letzten Teils dieses Berichtes, Teil 3, erkennbaren Gründen auf eigenen Wunsch in eine Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik einweisen lassen.

Dies ist in vielerlei Hinsicht ein sehr gut überlegter, jedoch auch mutiger Schritt gewesen.

Hiermit an die Öffentlichkeit zu gehen, ist den Millionen Betroffener geschuldet.

Ich bitte nachdrücklich darum, an dieser Stelle keine standardmässigen, voreiligen und falschen Schlüsse zu ziehen.

Wie viele andere Betroffene auch, bin ich es nun im Laufe der Jahre gewohnt, insbesondere von Medizinern und diversen Fachleuten nach Schilderung meiner Symptome für psychisch krank gehalten zu werden, zumindest jedoch in die Schiene der Esoterik gerückt zu werden.

Bitte ich um ein persönliches Gespräch bei entsprechenden fachkundigen Institutionen oder Behörden und nenne den Grund, wird ein solches Gespräch aus oben genannten Gründen abgelehnt.

Nenne ich keinen Grund, wird es, nachvollziehbarer Weise, auch abgelehnt.

Dass genannte Immissionen sowohl somatisch als auch psychisch krank machen können, ist in Fachkreisen inzwischen hinreichend bekannt und unbestritten.

Bestritten wird jedoch das nahezu permanente Vorhandensein eines solchen nicht natürlichen Schalls, seiner Pulsation und seiner Vibrationen (von Menschen gemachtes seismisches Grundrauschen).

Die messbaren und nachweisbaren physikalischen Kräfte von denen hier die Rede ist, sind um ein Vielfaches stärker als lokale Quellen für Tieffrequenten Schall/Infraschall und Vibration wie z.B. Wärmepumpen, Lüftungsanlagen und Windkraftanlagen sie erzeugen. Kein Windpark ist in der Lage, Republikweite initiale Erderschütterungen auszulösen.

Emissionen solcher kleineren lokalen Quellen addieren sich zu der inzwischen nahezu permanent vorhandenen unnatürlichen „Grundbelastung“.

Für viele Betroffenen sind diese lokalen Immissionen dann der berühmte „Tropfen, der das Fass zum Überlaufen“ bringt.

Solange ich noch immer mal wieder etwas Kraft aufbringen kann, werde ich dafür kämpfen, angehört zu werden.

Alles ist dokumentiert, belegt, reproduzierbar und nachprüfbar.

Ich habe definitiv nicht den Hang zur Selbstüberschätzung.

Aber ich unterschätze mich auch nicht.

Ich weiss, was ich kann.

Ich kann mich in dieser Angelegenheit vollumfänglich auf meine Messungen, Verfahrensentwicklungen, Sinneswahrnehmungen und Beobachtungen verlassen.

Mein Idealismus konnte bis heute noch nicht gebrochen werden.

Historisch betrachtet befinde ich mich mit dem mir nun attestierten Wahn (samt Familienwahn, weil Schwestern auch betroffen sind!) durchaus in allerbesten Gesellschaft.

Und sie bewegt sich doch

Sollten meine Erkenntnisse mit *qualifizierten Prüfungen* widerlegt werden, revidiere ich meine Meinung sofort.

Anmerkung: Auch Medikamente haben eine Ototoxische Wirkung.

Bisher sind nur sehr wenige Arzneimittel auf ihre Ototoxische Wirkungen untersucht.

Einige Medikamente haben irreversible Nebenwirkungen, einige Medikamente haben reversible Nebenwirkungen.

Die Vielzahl der Psychopharmaka ist nicht entsprechend untersucht.

Genannte Nebenwirkungen der Medikamente, wie z.B. Schwindel, Orientierungsprobleme usw. belegen die Ototoxizität.

Sie können die Erkrankten noch empfindlicher machen.

Meine Bedingung zur Einnahme von Medikamenten hatte ich deutlich formuliert:

Nur wenn sie keine Ototoxischen Wirkungen haben.

Dies wurde mir zugesichert.

Nach meinem achtwöchigen Klinikaufenthalt habe ich beim Hersteller entsprechende Anfrage gestellt. Entsprechende Studien-Daten zu dem verabreichten Medikament lagen nicht vor.

Mir wurde vorsätzlich die Unwahrheit gesagt. Auch dies ist eine Art von Körperverletzung.

Kurz nach Beginn des stationären Aufenthaltes auf eigenen Wunsch verfasste ich aus gegebenem Anlass den Kurzzeit-Statusbericht, welchen ich am 03.11.2017 dem gesamten Team Visite übergab.

Auf Grund meiner im Laufe der Jahre gemachten hunderten Beobachtungen an mir bekannten und fremden Personen (*siehe Dokument Beobachtungen Mensch Natur Umwelt*) habe ich zum Klinikeintritt bei Mitpatienten deutliche Übereinstimmungen zu meinen Symptomen, *vor allem aber zu deren Zeitfenstern*, erwartet.

Die Vehemenz und Deutlichkeit, die daraus resultierende Tragweite dieser Übereinstimmungen hat mich selbst nicht nur überrascht.

Ich bin entsetzt und schockiert.

Dieser Bericht untermalt meine bisherigen objektiven Feststellungen in besonderem Masse.

Ca. 30% der Bevölkerung leiden unter identischen Umwelteinflüssen wie ich.

Die Krankheitsbilder und Symptome variieren dabei sehr stark.

Im Umfeld kranker Menschen, Somatisch und Psychisch, ist der Prozentsatz wesentlich höher.

Kranke Menschen sind bereits eine Gruppe für sich.

Hier hat bereits eine Konzentration der sensibel auf Infraschall, Vibration und Pulsation reagierenden Betroffenen stattgefunden.

Mit Diagnose Kriterien nach z. B. ICD10 werden bei Erkrankungen der oben genannten Ursachen Fehldiagnosen getroffen.

28. Struktur und Inhalt des Berichtes an das Team Visite mit wesentlichen Erläuterungen

- Persönliches Befinden
- Basisinfo zu Infraschall und Vibration, persönliche Daten zu meiner Erkrankung
- Befinden Mitpatienten
- Audioaufzeichnungen Infraschall
- * Seismogramme zum Zeitpunkt des Beginns/Ende meiner massiven Beschwerden

Im Anhang des Original-Berichtes an das Team Visite das eindrückliche Dokument „Nächtliche Schmutzwasserfracht einer Kläranlag“.

Hier wird deutlich, dass sehr viele Personen zeitgleich unter identischen grossräumigen von Menschen gemachten Umwelteinflüssen/Immissionen wie ich leiden.

* Auf einer Skala von 0 (nichts) bis 10 (extrem stark) werden bei Beginnen/Ändern/Enden von meinen Symptomen ab ca. Stufe 5 bis 6 sehr häufig Republikweite Erderschütterungen (= Vibrationen) registriert.

Herzsurren entspricht auf dieser Skala Stufe 9.
Stufe 10 würde vermutlich Exitus bedeuten.

Anmerkung dazu:

Prof. Dr. med. Christian-Friedrich Vahl, Direktor der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, hat mehrfach nachgewiesen, dass Infraschall akute Effekte auf menschliche Herzmuskelfasern ausübt.

Der Aktivität des Herzmuskels, die Leistungsfähigkeit des Herzes, nimmt bei Beschallung mit Infraschall um 20% ab.

Gut zwei Jahre nach akutem Ausbruch meiner Erkrankung, am 18.12.2013, habe ich die Erdbeben Echtzeit-online Seismogramme im Internet und die deutlichen Zusammenhänge „entdeckt“.

Der Zusammenhang zu meinen starken Symptomen ist inzwischen viele hunderte Male belegt.

Jede Person, die mich begleiten und beobachten würde, kann dies zur gegebenen Symptomatik selbst feststellen.

29. Zusammenfassung des Kurzzeit Statusberichts meines Klinikaufenthaltes:

➤ ***Es erkranken auch Personen, die einen „Brumnton“ akustisch nicht wahrnehmen.***

Die offiziell gültige Annahme „Was man nicht hört, schadet nicht“ ist ad absurdum.

Schwestern von mir hören keinen Brumnton, beide sind schwerhörig, beide haben Tinnitus. Beide sind, genau wie ich, krank durch Tieffrequenten Schall/Infraschall, Pulsation der Umgebungsluft und Vibration.

Dies hat sich erst im Laufe der Jahre deutlich herauskristallisiert.

Im Nachhinein stellte sich heraus:

Der Beginn unsere Erkrankungen ist nahezu zeitgleich.

Zu einer der Schwestern hatte ich jahrelang weder direkten noch indirekten Kontakt.

Wir hatten keine Kenntnis unserer Erkrankung/Beginn der Erkrankung!

Wir reagieren nahezu zeitgleich auf identische Umwelteinflüsse mit teils sehr unterschiedlichen Symptomen, – auch dann, wenn wir uns nicht sehen.

Auch dann, wenn grosse räumliche Distanzen von einigen Hundert Kilometern zwischen uns liegen.

Die unnatürlichen Immissionen sind republikweit und darüber hinaus.

Beide Schwestern haben z. B. laute Ohr/Kopfgeräusche, wenn ich starken Druck auf den Körper, den Ohren habe oder Dröhnen oder Wummern höre.

Dies z.B. gilt insbesondere auch für fremde Personen, die unter Tinnitus leiden. Deren Tinnitus und Kopfgeräusche sind dann besonders laut und belastend.

- Alle im Bericht erwähnten Mitpatienten hören keinen Brummtton.
- Im „Spielzimmer“ der Station wurde Tieffrequenter Schall und Infraschall akustisch aufgezeichnet und nachgewiesen, unterhalb der gültigen Grenzwerte..
- Abrupt einsetzendes Herzsurren bei mir setzte gleichzeitig mit republikweiten und darüber hinaus gehenden (unnatürlichen) Erderschütterungen ein (Echtzeit Onlineseismogramme).
- Das gleiche Ereignis, welches bei mir zu Herzsurren führte, verursachte nahezu in derselben Sekunde bei einer Mitpatientin Panik, Beklemmung und Angst. Ihre hochdosierte Medikation zu diesem Zeitpunkt war Tavor.
Die Mitpatientin macht auf Grund häufiger und anhaltender Therapien Versäumnisse in der Erziehung Ihrer Kinder verantwortlich.
Stunde um Stunde grübelte sie darüber nach.
Immer wieder versicherten ihr Ihre Kinder, auch bei den regelmässigen und häufigen Besuchen, dass sie eine gute und glückliche Kindheit hatten und es ihnen an nichts, besonders auch nicht an Liebe und Zuwendung, gefehlt hat.
- Wiederholte Einnahme von Akutmedikation/Bedarfsmedikation während dieses über Stunden gehenden Zeitraumes führte bei uns beiden keine Veränderung der Beschwerden herbei.
- Das Ereignis, welches bei mir abrupt das Herzsurren enden liess, liess bei der Mitpatientin sehr zeitnah Panik, Beklemmung und Angst verschwinden.

Bei mir wurde um 19:00 Uhr das Herzsurren nahtlos abgelöst von stark surrendem, an- und abschwellendem Stromgefühl im Körper im ca. zwei Sekunden Takt.
Ab 19:30 Uhr dann Übergang zu sich steigendem Dröhnen.

Panik, Beklemmung und Angst bei meiner Mitpatientin wurden nahezu zeitgleich abgelöst durch Unruhe.

- Ein Ereignis, welches bei mir zu abrupt einsetzendem Herzdruck und Herzstichen führte, liessen zeitgleich den Verdauungstrakt einer anderen Mitpatientin, für andere laut und deutlich hörbar, reagieren.
- Eine andere Mitpatientin klagt über ein Gefühl im Körper, welches sich wie das Nachsurren eines Stromschlags anfühle.

Ereignisse wie die hier geschilderten sind bei weitem keine Einzelfälle.

Es gibt unzählige solcher und anderer zeitlichen Übereinstimmungen.

Quer durch die gesamte Bevölkerung.

Vom Säugling bis zum Greis.

(Siehe Dokument „Beobachtungen Mensch, Natur, Umwelt“ unter Downloads meiner Webseite)

Ereignisse wie diese belegen auf ihre erschreckende Weise, dass die Wirkschwelle von Tieffrequenten Schall/Infraschall, Pulsation und Vibration und deren Summation für einen grossen Teil der Bevölkerung sehr viel niedriger ist, als die definierten, bisher angenommenen Wahrnehmungs- und Hörschwellen.

Im Anhang des Original-Berichtes belegt das Dokument „Nächtliche Schmutzwasserfracht einer Kläranlage“, dass sehr, sehr viele Personen (mehrere Hundert) durch die identischen unnatürlichen Umwelteinflüsse wie ich am Einschlafen gehindert, in ihrem Schlaf gestört werden und erwachen. (Teil II)

Datenerhebungen über die Schmutzwasserfracht von Kläranlagen sind keine Seltenheit.

Beispiele:

- Eintrag von Sonnenschutzmitteln und Repellentien in Dusch- und Badewasser /Mainz.
- Kokainkonsum der Zürcher Bevölkerung über die Bestimmung der Metaboliten /Zürich.
- Covid 19 Durchseuchungsgrad der Bevölkerung.

Bei diesen Datenerhebungen wurden gelöste Stoffe im Abwasser bzw. Virenlast/Antikörper bestimmt.

Meine Datenerhebung nutzt den Anstieg des Volumens der Schmutzwasserfracht bei starken Immissionen (Toilettengänge).

Der Original-Bericht an das Team Visite wurde in gedruckter, gebundener Form an alle neun anwesenden Team-Mitglieder persönlich übergeben.
Jedes Exemplar ist eigenhändig unterzeichnet.

Nicht überraschend wurde der Bericht zu keinem späteren Zeitpunkt hinterfragt.
Die im Bericht angekündigte Veröffentlichung wurde mir nicht untersagt.
Vermutlich wurde der Bericht nicht gelesen.
Zudem und praktischerweise ist die Diagnose „Wahn“ ein einfaches und sicheres Mittel, meine Glaubwürdigkeit „auf Null“ zu setzen.

Nach dem Aufnahmegespräch wurde ich während des gesamten Klink Aufenthaltes nie wieder von den behandelnden Ärzten zu meinen Symptomen befragt.
Als ich Herzsurren hatte, wurde weder Puls noch Blutdruck gemessen, geschweige denn ein EKG im gleichen Hause veranlasst (Pulsdefizit).

Mehrfach äusserte ich den Wunsch, eine Überweisung in eine Fach Klinik für Schwindel-Erkrankungen zu erhalten (siehe Punkt 22., Beschreibung des HNO-Provokationstest der Gleichgewichtsorgane, auch das MRT von 2016 lag vor).

Dieser mehrfach geäusserte dringende Wunsch wurde, wie bei Schilderungen bei Psychiatrischen/Psychologischen Einrichtungen generell üblich, Kommentar- und Emotionslos angehört.

Meine Begründung wurde nicht anerkannt.
Konsequenterweise wurde meinem Wunsch nicht entsprochen.

In der Internationalen statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme nach ICD-10 bezieht sich lediglich T75.2 , Schwindel durch Infraschall, und die darauffolgenden Punkte auf mechanische Vibration. Für niedergelassene Ärzte, Fachärzte und jegliches Fach-Klinikpersonal im Regelfall unbekannt und ein „Buch mit sieben Siegeln“.

Nachdem ich im Laufe der Jahre nun eine Vielzahl psychiatrischer Diagnosen erhalten habe, wurde mir nun Wahn attestiert.

Da ich im Aufnahmegespräch auch von meinen Schwestern berichtete, wurde diesen auf meine Nachfrage zu meiner Diagnose während einer Visite *per Ferndiagnose* direkt der Familienwahn (Folie à deux) mit attestiert.
Es gab keine Nachfrage zu wesentlichen Details, mit keiner Schwester wurde zumindest gesprochen/telefoniert.

Wahn bezieht sich auf Etwas, das unrealistisch und nicht belegbar ist.

*Jedoch können entgegen dessen alle meine Messungen, Feststellungen und Aussagen mit recht wenig Aufwand objektiv geprüft werden.
Zudem liegt entsprechende amtliche Messung sowie der Befund des Teilgutachtens HNO vor.*

Angewandte physikalische Messverfahren gängiger und innovativer Verfahren zum Nachweis der äusseren unnatürlichen Umwelteinflüsse, deren Korrelation zur eigenen Befindlichkeit und der Befindlichkeit fremder Personen, kann nahezu zu jeder Zeit und an jedem Orte sicher und reproduzierbar geprüft und nachvollzogen werden.

Die offiziellen Graphiken des geringeren «von Menschen gemachten seismischen Grundrauschen» währen des ersten globalen Lockdowns im Frühjahr 2020 belegen diese weiträumig vorhandenen Vibrationen des Erdreichs.

Auch bei diesem Klinikaufenthalt hatte jegliche Medikation keinen Einfluss auf die Symptome. Die Symptome blieben unverändert – wie auch bei den vorgängigen vielzähligen Medikationsversuchen mit unterschiedlichsten Pharmazeutika, Therapien und dergleichen.

Seit Dezember 2011 leide ich akut unter vielzähligen, diversen Symptomen.

Erst im Laufe der Monate und Jahre habe ich eine Vielzahl von Zusammenhängen deutlich und zweifelsfrei erkannt.

Diese Zusammenhänge ergeben in Summe ein Bild, welches sich inzwischen wie ein sehr gut passendes Puzzle zusammensetzt.

30. Rückschlüsse - Folgerungen

Alle mir bekannten Forschungsarbeiten und aktuellen Messungen fortschrittlicher Messinstitute gehen bei den Messungen von Tieffrequenten Schall/ Infrashall von Druckschwankungen im μ bar-Bereich aus.

Aufgrund des benötigten Überdruckes des Beatmungsgerätes zur Eliminierung einiger Symptome gehe ich nun von der Möglichkeit aus, dass sich die Druckschwankungen der Umgebungsluft im mbar-Bereich bewegen. Auch die mögliche Vehemenz der Druckwellen spricht dafür.

Unnatürliche Schwankungen des Umgebungs-Luftdruckes, verursacht durch Nicht hörbaren Schall – Tieffrequenter Schall/Infrashall, Vibration, Pulsation der Umgebungsluft „irritiert“ das Gleichgewichtsorgan.

Die Wirkung von Infrashall auf z.B. die Amygdala/Mandelkern ist inzwischen unbestritten.

Die Amygdala ist eine zentrale Verarbeitungsstation für externe Impulse und deren vegetative Auswirkungen. Sie wird als diejenige Hirnstruktur betrachtet, die für die *emotionale Einfärbung von Informationen* zuständig ist und beeinflusst so die Freisetzung von Stresshormonen und das vegetative Nervensystem.

Siehe z. B. Ärzte für Immissionsschutz, AEFIS
<https://www.aerztefuerimmissionsschutz.de/>
Besonders die Beiträge von Dr. med. Thomas Carl Stiller.

- Als einziger unserer Sinne mündet der Geruchssinn direkt in der Amygdala.

Eine meiner Schwestern hat inzwischen nahezu vollkommen Geruch- und Geschmack verloren. Diese Schwester litt bis 2016 unter sehr starken Depressionen. Ihr Zustand besserte sich sehr. Bis ca. Ende 2016 konnte sie die Antidepressiva ausschleichen und vollkommen abgesetzt. Sie blieb frei von Depressionen.

Ein sehr starker Rückfall begann im November 2017 – exakt zu dem Zeitpunkt, als die Beschwerden für mich nahezu unerträglich wurden (z. B. Herzsurren). Genau zum Zeitpunkt des Klinikeintritts meiner Zimmernachbarin wegen häufiger, akuter Panik Attacken während meines Klinikaufenthaltes. Meine Schwester nahm dann wieder Antidepressiva ein.

Genauso war es dann auch zu Anfang Dezember 2019. Trotz seitdem beibehaltener Medikation, die bis dahin „wirkte“, erlitt sie einen starken Rückfall.

Nach jahrelanger Abhängigkeit von starker Einschlafhilfe hat meine Schwester es ab Februar 2020 (kurz nach beginnenden globalen COVID-19 Lock Down) geschafft, dieses Medikament abzusetzen. Etliche Versuche zuvor sind gescheitert.

Ab Ende Oktober 2019 wurden die Immissionen stärker (wie in Wintermonaten üblich, höhere Dichte der übertragenden Medien), am 12. Dezember 2019 war es nahezu unerträglich für mich. Druckgefühl auf Ohren, Kopf und Körper, starker Herzdruck, sehr schweres Atmen.

Am 12. Dezember, dem Abend/der Nacht auf den 13. Dezember haben drei Frauen aus meinem sehr kleinen Bekanntenkreis im Wohnumfeld in Schleswig-Holstein/Deutschland mit akuten Herzproblemen Notaufnahmen in Krankenhäusern aufgesucht.
Dazu hatte eine meiner Schwestern an Ihrem Wohnort massive Herzbeschwerden.
Zwei der Frauen und meine Schwester werden kardiologisch behandelt und nehmen entsprechende Medikamente.

Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser genannte Zeitraum in den Statistiken der Notaufnahmen und Kardiologischen Praxen auffällig sind, ist gross.
Auch Vergleiche der Zeiten von Schlafstörungen in Schlaflaboren sollten hier grosse Auffälligkeiten zeigen.

Zu den Wirkungen auf die Amygdala kommen die nicht akustischen Wahrnehmungen des Körpers über die Knochenleitung sowie vermutlich die Aktivierung der Vater-Pacini-Körperchen.

Dies sind Mechanorezeptoren, welche durch Vibration angeregt werden.
Sie befinden sich besonders in der Haut, Füssen und Händen, Uro-Genitaltrakt und Zwerchfell.
Hier sind deutliche Übereinstimmungen der Lokalisation zu meinen Symptomen.

Alle Symptome sind abhängig von Frequenz und Intensität der Immissionen von Nicht hörbaren Schall – Tieffrequenter Schall/Infraschall, Pulsation der Umgebungsluft und Vibration.

Unbestritten ist, dass in den letzten Jahren Erkrankungen mit den Diagnosen Schlafstörung, Depression, Panikattacken, Burn out, (neue) Neurologische Erkrankungen sowie Konzentrationsprobleme und Lernschwächen massiv angestiegen sind.

Für etliche neurologische Erkrankungen werden in Mediziner- und Forschungskreisen Umwelteinflüsse nicht ausgeschlossen!

Wohl kein Lebewesen, auch nicht der Mensch, kann sich dem von Menschen gemachten „seismischen Grundrauschen“ und z. B. der Wirkung der im Film sichtbar gemachten detektierten Pulsationen der Umgebungsluft entziehen!

Siehe Video auf meiner Webseite unter Downloads „Nur Druckwellen“.

Eine bisher nahezu unerforschte Erkrankung, welche weltweit immer häufiger diagnostiziert wird, ist

ME/CFS, Myalgische Enzephalomyelitis / Chronic Fatigue Syndrome.

Neu dazugekommen ist nun Long Covid.

Viele der Symptome, welche hier benannt werden, kommen mir sehr bekannt vor.

Ich lebe seit nun 10 Jahren damit.

Siehe Dokument auf meiner Webseite, Downloads, Symptome.

Vielleicht ist die Erkrankung Covid 19 eine solcher Vorerkrankungen, die den Körper sensibel und anfällig für genannte Immissionen macht.

Evolutionär bedeutet Schall niedriger Frequenzen und Vibration drohende Gefahr.

Vulkanausbrüche, Erdbeben, Gewitter, das Herannahen von (grossen) Feinden/Fressfeinden kündigen sich mit tiefen Grollen und/oder Vibrationen des Erdbodens an.

Das nahezu permanente Vorhandensein von unnatürlicher, Man-made Vibration, Tieffrequenten Schall/Infraschall und Pulsation der Umgebungsluft vermittelt den Lebewesen – auch dem Menschen – drohende Gefahr.

Dementsprechend und auf komplexeste Weise reagieren das Gehirn, das vegetative Nervensystem, Hormonausschüttung und verschiedene Rezeptoren.

31. Wiederholt erbrachte Physikalische Nachweise:

- Infraschall im mittleren und oberen Frequenzbereich und höhere Frequenzen können mit gängigen akustischen hochauflösenden Messverfahren sicher nachgewiesen werden.

Auch Druckwellen von Tieffrequenten Schall/Infraschall werden hierbei erfasst.

Jedoch werden diese in den hochaufgelösten Aufnahmen hörbaren Klick-, Knack- oder Rumpelgeräusche, welche nur den Bruchteil einer Sekunde andauern, als scharfe Spikes und in den Spektren mit mehr oder weniger starken Schallwolken erkennbar sind, von den Schall-Analytikern/Messinstituten im Regelfall als „*reales, hörbares Stör-Knackgeräusch*“ während der Aufnahme oder als „*Störung des Messgerätes*“ interpretiert.
(Vergleichende Messungen zeigen, dass akustische Aufnahmen im *Monoformat nicht empfindlich genug sind (Anzahl Datenpunkte, Ausrichtung des Mikrofons)*).

Diese Spikes werden von eintreffenden Druckwellen erzeugt.
Mit dem parallel zur Audiomessung angewandtem Verfahren nach Patent EP3004817 wird eineindeutig und nachprüfbar belegt, dass die erfassten Spikes durch Druckwellen erzeugt werden.
Ich bezeichne diese Ereignisse als „Kleine Schallmauer“-Effekt.
Siehe Bericht 2 und 3, Film „nur Druckwellen“ und Audioaufnahmen auf meiner Webseite.

- Republikweite und weit darüber hinaus gehende Initiale Erderschütterung/Vibration des Erdreiches kann mit den öffentlich zugänglichen Echtzeit-Online Seismogrammen der Erdbeben-Messstationen Minutengenau belegt werden.

Dazu gehören auch Erderschütterungen nicht natürlichen Ursprungs.

Ein dann kontinuierlich andauernder leichter „Tremor“ des Erdreiches nicht natürlichen Ursprungs (von Menschen gemachtes seismisches Grundrauschen) wird jedoch in diesen bereits nach Frequenzen gefilterten Echtzeit-Online Seismogrammen nur bedingt oder gar nicht abgebildet (seismisches Grundrauschen).

Dieser kontinuierlich und gleich andauernde „Tremor“ des Erdreiches ist nicht natürlichen Ursprungs. Natürliche Erdbeschleunigungen/Vibrationen beginnen und enden z.B. nicht an aufeinanderfolgenden Tagen zur gleichen Zeit von einer Sekunde zur anderen, verhalten sich an Wochenenden nicht anders.

Natürliche Erdbeschleunigungen/Vibrationen bleiben nicht über Stunden absolut gleichförmig.

- Druckschwankungen, kontinuierliche Druckschwankungen, *eintreffende starke Druckwellen* von nicht hörbarem Schall und Pulsation der Umgebungsluft können mit dem Verfahren nach Patent EP3004817 sicher und einfach detektiert und per Videoaufzeichnung visuell nachgewiesen werden.

Im Freien sind diese Druckwellen gerichtet.

Mit Detektionen an verschiedenen, weit entfernten Orten, kann durch Schnittpunktbildung der eintreffenden Druckwellen so direkt die emittierende Quelle der starken Druckwellen geortet und identifiziert werden.

Über Hunderte Kilometer.

Detektierte Druckwellen können den Spikes der Klick-, Knack- und Rumpelgeräusche in Parallelmessungen von hochauflösenden Audioaufnahmen sicher zugeordnet werden.

Anzahl und Intensität der sichtbar gemachten Druckveränderungen korrelieren zur Intensität meiner gespürten Symptome.

Drei vollkommen unabhängige Messverfahren, die auf vollkommen unterschiedlichen Messprinzipien beruhen.

Parallel angewandt führen alle drei Messverfahren zu identischen Ergebnissen bzw. Übereinstimmungen.

Dazu mein Körper, der ein untrüglicher Detektor zu sein scheint;

– das Risiko einer Fehlinterpretation ist dabei mehr als gering.

32. Umweltkrank – keine Option im standardisierten Gesundheitssystem nach ICD 10

Nach ungezählten psychiatrischen Diagnosen der ganzen Bandbreite bin ich nun bei der Diagnose Wahn angekommen.

(ICD10 F22.9 Anhaltende wahnhaftige Störung, nicht näher bezeichnet).

Wenn man sonst nichts Standardisiertes, Spezifisches findet:

Diese Diagnose geht immer.

Diese Diagnose sorgt dafür, dass die Glaubwürdigkeit direkt auf Null gesetzt wird.

Sehr praktisch fürs System.

Seit langem bin ich dessen sehr, sehr müde.

Es liegt nahe, dass für etliche Psychiater und sonstige auf medizinischem Gebiet tätigen Fachkräfte sowie bei der Mehrzahl Juristen und Richtern während ihres Bildungsweges Physik/Naturwissenschaften nicht deren Wahlfächer waren.

Im Regelfall haben diese in Schlüsselpositionen agierenden Tätigen noch nie von Infraschall, Tieffrequenten Schall und krankmachenden Vibration gehört.

Über die genannten möglichen Krankheitsbilder Brummtön, VAK und WTS haben sie keinerlei Kenntnisse.

Sich mit dem Themenkomplex zu befassen wird von ihnen kategorisch abgelehnt.

Spätestens aus Gründen mangelnder Zeit/Abrechnungsschlüssel.

Ärzte, egal welcher Fachrichtung, können und müssen nicht alles wissen – aber sie müssen ihre Grenzen erkennen!

Sie müssen in diesem Falle entsprechende Weiterempfehlungen bzw. Überweisungen an spezialisierte Fachbereiche/Forschungseinrichtungen der UNI-Kliniken veranlassen.

Etwas mit weitreichenden Konsequenzen für die Betroffenen zu (be) urteilen oder zu diagnostizieren, von dem man keine Kenntnisse hat, ist anmassend, kompetenzüberschreitend und mehr als verwerflich.

Faktisch erfüllt es den Tatbestand unterlassener Hilfeleistung.

Bei Ärzten wurde zudem mit Bezug auf den geleisteten Hippokratischen Eid ein Meineid abgegeben.

Diese Vorgehensweise hält Betroffene davon ab, ihre „ungewöhnlichen“ gesundheitlichen Beeinträchtigungen, wie z.B. Brummtön, Vibrationsgefühl im Körper usw. zu benennen.

Etliche dieser Betroffenen beginnen dann auf der Suche nach einer Ursache für ihre Erkrankungen aus Verzweiflung an irgendwelche „Mächte“ zu glauben, glauben z. B., dass sie gezielt „beschossen“ werden ("Targeted Individuals").

Unterschiedlichste Verschwörungstheorien werden dazu herangezogen.

Beispiele dafür kann ich viele aufzeigen und namentlich nennen.

Mit all dem Geschilderten zu leben ist nahezu unerträglich, vereinsamend, entwürdigend und schon schlimm genug.

Mindestens genauso schlimm ist jedoch die Gleichgültigkeit, Ignoranz, im besten Falle die Hilflosigkeit der behandelnden Ärzte, der Behörden und sonstigen Verantwortlichen demgegenüber.

Darüber werde ich allmählich verzweifeln.

Was lange gärt, wird endlich Wut.

Irgendwann einmal wird in der Zeitung stehen: Sie war psychisch gestört.

Niemals bin ich von behandelnden Ärzten, sonstigen Verantwortlichen qualifiziert befragt worden.

Es kann nicht sein, was nicht sein darf – eine äusserst arme, Menschenverachtende Haltung.

Gesundheit und körperliche Unversehrtheit sind von höchstem Gut.

Beides ist als Menschenrecht in der Verfassung verankert.

Sie können sich absolut sicher sein.

*Ich bin ein Extremfall – aber bei weitem kein Einzelfall.
Ich bin die Spitze vom Eisberg.*

Es liegt nahe, dass viele Lebewesen – auch der Mensch - auf unterschiedlichste Weise auf diese unnatürlichen, menschengemachten tief- und niederfrequenten Ereignisse reagieren.

Das ist (auch) evolutionär bedingt.

Dafür spricht auch, dass das menschliche Gehirn mit genau den hier aufgezeigten niedrigen Frequenzen arbeitet.

ALPHA-Wellen (7-14 Hz), BETA-Wellen (14-30 Hz), THETA-Wellen (3-7 Hz), DELTA-Wellen (0,5-3 Hz):

Entsprechend der Frequenzen der Immissionen von Schall und Vibration werden Aktionspotentiale im Gehirn ausgelöst. Definitionen:

Tief Frequenz: 0 bis 20 Hertz Niedrig Frequenz: 20 bis 125 Hertz

Wirkschwelle und Wahrnehmungsschwelle für Vibration sowie tief- und niederfrequenten Schall liegen weit unterhalb der gesetzlich festgelegten Grenzwerte.

Wirkschwelle und Wahrnehmungsschwelle für tief- und niederfrequenten Schall liegt weit unterhalb der Hörschwelle.

Dafür bin ich das beste Beispiel.

Definitiv und nachprüfbar:

Ich bin nicht allein.

*Ich verbürge mich dafür, dass mindestens 30% der Bevölkerung betroffen sind.
In sehr grosser Bandbreite.*

Auch hierfür kann ich Belege vorlegen. Es kann jederzeit objektiv geprüft werden.

Sie sollten das ganze unvoreingenommen, vorurteilsfrei und neutral betrachten.

Verknüpfen Sie die Inhalte.

Verlassen Sie den Tunnelblick und Betriebsblindheit.

Beurteilen Sie selbst und objektiv.

Ich warte auf den Tag, an dem endlich ein Arzt und/oder ein Verantwortlicher und/oder Medien mir Glauben schenken, mir vertrauen und sich selbst getrauen mich zu befragen, zu prüfen und zu testen.

Und zu Handeln.

33. Recht auf Würde und körperliche Unversehrtheit

Ich, - mein Körper -, reagiert extrem, aussergewöhnlich und präzise auf genannte Immissionen.

Niemand, auch ich nicht, kann immer in Bewegung sein.

Weder aktiv durch permanentes Herumlaufen oder Fuss schütteln, noch passiv durch die Vibrationsmatten oder Autofahren.

Ich möchte wieder entspannen können, Bücher lesen können, ins Theater gehen oder irgendwo entspannt sitzen oder liegen können.

Ich möchte wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Ich möchte wieder ein würdiges Leben.

Für mein Leben, ein würdiges Leben, sehe ich kaum noch eine Perspektive.

Wenn ich gefragt werden würde, wovor ich Angst habe:

Nicht artikulationsfähig irgendwo in einem Krankenhaus aufgrund einer Erkrankung, Unfalls, Koma o.ä. ans Bett gefesselt zu sein.

Es wäre eine Qual ohne Gegenvibrationen und maskierenden Lärm liegen zu müssen – Stunde um Stunde, Tag um Tag

Ohne eine Vibrations Massagematte und maskierenden Lärm und/oder einem Beatmungsgerät mit Vollmaske >14 mbar würde sich mein (Allgemein-) Zustand mit absoluter Sicherheit massiv verschlechtern (als Praktikerin habe ich inzwischen 10 Jahre Erfahrung und weiss wovon ich spreche).

Dies würde dann als (nicht nachvollziehbare) Spätfolgen der Erkrankung gewertet, wegen der ich ans Bett gefesselt war.

34. Persönliche Voraussetzung zum Verfassen eines solchen Berichtes

Für die Basis-Überarbeitung des Ersten Teils dieses Berichtes und aktuell im September 2021 bin ich, wie stets, wenn ich solche für mich sehr anstrengenden Arbeiten mache, ins entfernte Ausland gereist.

Im heimischen, mitteleuropäischen Umfeld geht dies, wenn überhaupt, nur mit sehr, sehr viel mehr Mühe und dauert unendlich viel länger.

Ich muss es „Etappenweise“ machen – immer nur dann, wenn es mal geht.

Es ist nicht so, dass ich an diesen entfernten Orten Nichts habe – aber sehr oft ist es dort nicht so tief und hart im Körper. Mehr direkt unter der Haut. Hier flirrt oftmals «nur» die Haut.

Die Konzentration, das nahezu fehlerfreie Schreiben geht dort sehr viel besser.

Auch die körperliche Leistungsfähigkeit ist dort unvergleichlich und sehr viel besser.

Dies ist nicht auf den insbesondere im Zusammenhang mit dem „Brumnton“ viel zitierten „Urlaubseffekt“ zurück zu führen.

Es ist dort messbar anders/weniger.

Die Graphiken des von Menschen gemachten seismischen Grundrauschens = Vibrationen belegen dies.

Allererstes Ziel solcher für mich elementar wichtigen Flucht-Reisen ist es für mich, ohne technische Hilfsmittel zu schlafen.

Ohne maskierenden Lärm – ohne Vibrationsmatte.

Einfach nur stundenlang am Stück *erholsamer* zu schlafen – dem Körper eine kleine Erholung ermöglichen.

Vielleicht sogar mal wieder ein Buch zu lesen, mit Genuss eine Tasse Kaffee zu trinken, irgendwo „rumzusitzen oder rumzuliegen“.

Ich bin ein Umweltflüchtling.

Gesundheit und Leben sind in Gefahr.

Wer tritt hier für Menschenrechte ein?

35. Schlusswort

Wir haben nur einen Heimatplaneten – in einem unendlich fein ausbalancierten System und Kosmos.

Bildlich gesprochen wird unser Heimatplanet Erde samt all seiner Bewohner in ein „Schütteltrauma“ versetzt.

Das Schütteltrauma beschreibt als rechtsmedizinischer Begriff die Folge einer Kindesmisshandlung mit meist schweren neurologischen Folgen und relativ geringen äußerlich sichtbaren Verletzungen.

Genau dies findet statt – es gibt keine Grenzwerte, kein Gesetz regelt dies

Es herrschen nur kurzfristige wirtschaftliche Interessen, Ignoranz und Gier.

Zur Beantwortung von Fragen stehe ich bereit.

Bei ernsthaftem Interesse stehe ich (und meine Messanordnung) zu Verfügung.

Egal wo, an jedem Ort der Welt. Auch vertraulich.

Petra Biedermann

36. Ergänzende Dokumente auf meiner Webseite, Menüpunkt: Downloads

- **Beobachtungen Mensch Natur Umwelt**
- **Behördliche Messung, parallel an drei Orten (an Schallquelle, in 3 km und 8 km Entfernung Luftlinie zur Quelle).**
- **Abschlussbesprechung zu Behördlicher Messung und Bericht 3, Bundesamt für Umwelt, Gesprächsprotokoll vom 24. März 2014.**
Zitat E:
„Statistisch gesehen würden aufgrund des Lärms des Flughafens Zürich jährlich 50 Personen durch Lärm/Herzinfarkt sterben. Man nähme dies in Kauf. Genau wie dort werde man die Angelegenheit aus wirtschaftlichem Interesse nicht verfolgen“
- **Blindfahrten**
- **Film „Nur Druckwellen“ (Patent EP3004817, Detektion und Lokalisation von Infraschall)**
- **Lärm fördert tieferen Schlaf und bessere Konzentration.**
Ein indirekter Nachweis für den nahezu allgegenwärtig vorhandenen krankmachenden, nicht hörbaren langwelligen Schall.
- **und vieles mehr**

37. Zeitungsartikel, Neue Zürcher Zeitung, NZZ

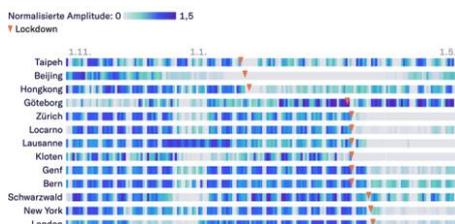
Die Stille des weltweiten Corona-Lockdowns war bis in den Untergrund zu spüren

Für Seismologen ist das eine einmalige Forschungsgelegenheit: Sie hoffen, in den Daten der letzten Monate Signale aufspüren zu können, die normalerweise vom menschlichen Treiben übertönt werden.

Helga Rietz (Text) und Kaspar Manz (Visualisierung) 23.07.2020, 20.00 Uhr

Infolge der Pandemie mit dem neuartigen Coronavirus haben Seismometer auf der ganzen Welt eine beispiellose Stille registriert: Messstationen rund um den Globus zeichneten ab Mitte März wesentlich weniger Störgeräusche auf als gewöhnlich – Störgeräusche, die vom menschlichen Treiben herrühren.

Nach dem Lockdown wird es ruhig



Reduktion des seismischen Rauschens, normalisierte Werte.

Quelle:

Science NZZ / xeo.

Seismometer nehmen nämlich bei weitem nicht nur Erdbeben wahr: Die Gezeiten etwa bilden sich in ihrer schönen Regelmässigkeit in den Aufzeichnungen der Erschütterungs-Messgeräte ab. Ebenso alles menschliche Tun, beispielsweise Sprengungen, Bauarbeiten, Industrie und Windräder, der Abbau von Rohstoffen. Aber auch wesentlich subtilere Tätigkeiten hinterlassen ihre Spuren in den Daten der seismischen Messnetze: Der Verkehr auf Schiene und Strasse etwa ist in den Daten zahlreicher Messstationen deutlich abzulesen.

Solche geringfügigen, aber von den Messgeräten gleichwohl registrierten Erschütterungen des Untergrunds bezeichnen Fachleute als «seismisches Rauschen». In der Regel ist dieses Rauschen in städtischen, dicht bevölkerten Regionen stärker als in ländlichen, ausserdem ist es am Wochenende und an Feiertagen jeweils weniger ausgeprägt als unter der Woche. Und zuweilen machen sich sogar euphorische Menschenmassen mit einem Anstieg des seismischen Rauschens bemerkbar; Geologen reden dann von einem «football quake».

Bis zu 50 Prozent weniger Rauschen

Die Corona-Pandemie – so furchtbar ihre gesundheitlichen, sozialen, wirtschaftlichen Auswirkungen auch sind – ist deshalb für die Erforschung anthropogener Seismizität eine einmalige Gelegenheit. Die weltumspannenden Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus hätten das seismische Rauschen über Monate um bis zu 50 Prozent reduziert, schreibt eine internationale Gruppe von Seismologen in der jüngsten Ausgabe von «Science».

Diese Stille im Untergrund sei nicht nur in der Nähe grosser Bevölkerungszentren spürbar, sondern auch noch kilometerweit von diesen entfernt.

Und sie setze sich bis in die Tiefe fort:

Auch mit Seismometern, die tief im Untergrund und weitab der Zivilisation installiert sind – etwa in einer abgelegenen Messstation in einem Felsmassiv unter dem Schwarzwald –, konnten die Seismologen den Effekt des Lockdowns deutlich nachweisen.

Für ihre Studie werteten die Forscher Daten von 268 Messstationen weltweit aus. In diesen lässt sich der Weg des Virus um die Welt nachzeichnen: Zunächst fallen im Januar in China die menschengemachten Beiträge zum seismischen Rauschen ab, von März an zeigt sich dieselbe Entwicklung in Europa, im April folgen Nord- und Südamerika. Fast überall war der beobachtete Rückgang seismischen Rauschens während der Pandemie stärker als in den Wochen um Weihnachten und Neujahr, die sich ebenfalls durch eine starke Reduktion seismischer Signale auszeichnen.

Die Forschung könnte profitieren

Von den Messungen aus der Zeit des Lockdowns erhoffen sich die Studienautoren neue Erkenntnisse für die Erdbebenforschung. Von besonders grossem Interesse wäre es, wenn sich in den Daten Mikrobeben aufspüren liessen. Diese sind für die Vorhersage grösserer Erdbeben von Bedeutung, werden normalerweise aber vom seismischen Rauschen der menschlichen Aktivitäten übertönt.

Ausserdem bietet sich den Seismologen nun die Gelegenheit, die seismischen Messungen aus dem Lockdown mit anderen Datenreihen zu korrelieren: Dies taten sie unter anderem mit Aufzeichnungen von Flugbewegungen und Lärmmessungen in der Umgebung der jeweiligen Messstation. Auf diesem Weg können die Forscher überprüfen, wie stark bestimmte Aktivitäten zum seismischen Rauschen beitragen.

Quelle:

<https://www.nzz.ch/wissenschaft/seismische-stille-im-lockdown-ld.1567305>

Es folgt:

Teil II

**„Nächtliche Schmutzwasserfracht einer Kläranlage“
zum Nachweis, dass sehr viele Menschen durch genannte Immissionen in ihrem Schlaf
gestört werden. Selbsterklärend.**

Teil III

**Bericht an das Team Visite während eines Klinikaufenthaltes.
Beobachtungen an Mitpatienten mit Bezug zu meinem Befinden während eines
Klinikaufenthaltes – sehr erschütternd, wenn man es nicht anzweifelt.
Mit entsprechenden Echtzeit-online Seismogrammen des beschriebenen gravierenden
Ereignisses.**

Teil II

Nächtliche Schmutzwasserfracht einer Kläranlage

Hier wird deutlich, dass viele Menschen, genau wie ich, durch identische Umwelteinflüsse in ihrem Schlaf gestört werden.

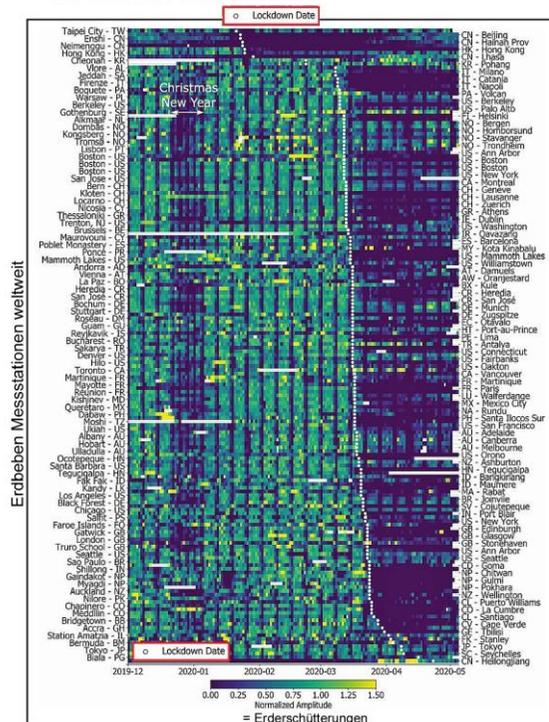
Das Einzugsgebiet der Kläranlage mit über 6000 Haushalten ist ländlich und grossräumig.
Sie entsorgt mehrere Dörfer und Ortsteile grösserer Ortschaften.

Eine lokale Quelle für Nicht hörbaren Schall und Vibration in der Nachbarschaft ist damit ausgeschlossen.

**Infraschall, Tief- und Niederfrequenter Schall,
von Menschen gemachtes
“seismische Grundrauschen“ = Vibrationen,
Körperschall und Pulsation der Umgebungsluft
haben weitreichende und gravierende Wirkungen
auf den Menschen.**

**Diese Dokumentation/Datenerhebung zeigt dies auf
eindrückliche Weise.**

COVID 19 Globaler Lock Down
Die Erde wird stiller



Zeitachse Dezember 2019 bis Mai 2020

Quelle: <https://science.sciencemag.org/content/369/6509/1338>

Vor dem Hintergrund dieser COVID-19 Graphik wird der Inhalt dieses Dokumentes sowie der gesamte Inhalt meiner Webseite stark erhärtet.

Krank durch

Tief- und Niederfrequenten Schall - (0 bis 20 / 20 bis 125 Hertz)
Vibration, Körperschall, von Menschen gemachtes "seismisches Grundrauschen" und Pulsation der Umgebungsluft

Im Laufe des 1. Globalen COVID-19 Lock wurde festgestellt:
Die Erde wird stiller. Das vom Menschen gemachte "seismische Grundrauschen" wird sehr viel schwächer.

In dieser Graphik ist sehr deutlich auch die Zeit um Weihnachten sowie die Wochenenden zu erkennen.

Auch zu diesen Zeiten gibt es weniger Erderschütterungen.

Vibration erzeugt Schall – Schall erzeugt Vibration.
Es gibt das Eine nicht ohne das Andere.

Die Wirkung Tief- und Niederfrequenten Schalls und Vibration auf den Menschen darf nicht einzeln betrachtet werden.

Die Wirkungen addieren und summieren sich.



Wir haben nur einen Heimatplaneten – in einem unendlich fein ausbalancierten System und Kosmos.

Bildlich gesprochen wird unser Heimatplanet Erde samt all seiner Bewohner in ein „Schütteltrauma“ versetzt.

Das Schütteltrauma beschreibt als rechtsmedizinischer Begriff die Folge einer Kindesmisshandlung mit meist schweren neurologischen Folgen und relativ geringen äußerlich sichtbaren Verletzungen.

Genau dies findet statt – es gibt keine Grenzwerte, kein Gesetz regelt dies

Unerkannt Umweltkrank

WICHTIG:

Die Kläranlage fungiert hier lediglich als MESS-INSTRUMENT. Sie ist NICHT die Ursache für gestörten Schlaf. Sie ist beliebig ausgesucht.

In dieser Dokumentation wird belegt, dass sehr viele Menschen, zeitgleich zu meinen Symptomen, auf *identische Umwelt-Ursache* reagieren. Die Auswirkungen auf Gesundheit und Lebensqualität sind dabei erheblich.

Die Gesundheitsberichte 2017 der Krankenkassen DAK und BARMER kommen zu identischen Ergebnissen: Die Bundesbürger schlafen immer schlechter. Angst- und Panikerkrankungen haben stark zugenommen. Jedoch wird in den Berichten die Möglichkeit einer Umwelt-Erkrankung nicht in Erwägung gezogen.

Grundlage und Anlass für diese Datenerhebung ist meine Umwelt-Erkrankung.

Ursache: Nicht hörbarer Schall, Tieffrequenter Schall – Infraschall und/oder Körperschall – Vibration - Erdbeschleunigungen
Wellenlänge: 0 bis 20/125 Hz (Hertz), je nach Definition

Schall von 0 bis ca. 8 Hz wird mit den anerkannten, akustischen Messungen nach DIN-Norm nicht erfasst/bewertet.

Für solchen Schall gibt es keine rechtlichen Bewertungskriterien. Es gilt: Was man nicht hört, schadet nicht.

Bei den gültigen Messungen nach DIN-Norm werden wesentliche Parameter wie Vibration und spontane Luftdruckschwankungen nicht gemessen.

Schall von 0,1 Hz Wellenlänge entspricht einer Wellenlänge von ca. 3300 Metern.

Schall von 1 Hz Wellenlänge entspricht einer Wellenlänge von ca. 330 Metern.

Schall von 100 Hz Wellenlänge entspricht einer Wellenlänge von ca. 3,30 Metern.

Je tiefer die Frequenz des Schalls ist, umso schlechter sind diese Frequenzen mit baulichen Mitteln abzuschirmen. Schallwellen solch grosser Wellenlängen werden auch durch natürliche Hindernisse wie Berge nicht aufgehalten. Sie sind in der Lage, Gebäude, das Erdreich uvm. in Schwingung/Resonanz zu versetzen (Körperschall).

Inwieweit diese andauernden, kontinuierlichen Schwingungen wiederum die Umgebungsluft zum Schwingen anregen, bedarf der Klärung.

In anerkannten alten und aktuellen Forschungs- und Versuchsberichten werden unter anderem folgende Symptome bei Exposition mit Infraschall beschrieben:

Schlafstörung, Schwindel, Traurigkeit, Rast- und Ruhelosigkeit, Angst, Unruhe, Panik, Konzentrationsprobleme, Wortfindungsstörungen, Vibrationsgefühl an Körper und Organen, Druckgefühl auf Kopf und Ohren, Kopfschmerz, Nackenschmerz, Schmerzen allgemein, Erkrankung des Herz-Kreislaufsystems, Orientierungslosigkeit uvm.

Infraschall, *auch unterhalb der Hörschwelle*, wird bereits vorsichtig von einigen Namhaften Instituten und Referenten in seiner Wirkung als unterbewertet eingestuft.

Hörschwelle und Wahrnehmungsschwelle scheinen nicht identisch zu sein. (Robert Koch Institut; Prof. Krahe, Wuppertal)

Die Wirkschwelle liegt weit unterhalb der Wahrnehmungs- und/oder Hörschwelle!

Aus ungezählten Beobachtungen an beliebigen Orten ist mir bekannt, dass viele Menschen, besonders im Schlaf, auf identische, unnatürliche Umweltursache wie ich reagieren.

Oftmals höre ich unmittelbar nachdem ich z. B. durch „gefühlten Stromschlag“ aus dem Schlaf gerissen wurde, in Nachbarwohnungen die Toilettenspülung. Egal ob ländliches Gebiet oder Grosstadt, Hotel oder Wohnhaus.

In dieser Darstellung wird in der Zeit von ca. 22:00 bis 06:00 Uhr die Menge/das Volumen von Abwasser angezeigt, das eine Kläranlage erreicht. In den Graphiken dieser nächtlichen Schmutzwasserfracht einer Kläranlage ist die Erzeugung von Schmutzwasser = vorwiegend Toilettenspülung in Abhängigkeit der Zeit erfasst.

Auf diese Graphiken wurden meine Symptome, Aufwachzeiten und Wachzeiten eingetragen.

Es ist anzunehmen, dass einige der im Schlaf gestörten Personen liegen bleiben, einige der im Schlaf gestörten Personen werden eventuell an den Kühlschrank gehen, einige werden lesen usw.,

- und einige der im Schlaf gestörten Personen werden zur Toilette gehen.

Des Weiteren ist anzunehmen, dass, besonders bei älteren Menschen, beim nächtlichen Toilettengang oftmals gar nicht oder nur mit geringen Wassermengen gespült wird (z. B. um Wasser zu sparen, andere nicht zu stören).

Die nicht erfasste „Dunkelziffer“ kann dabei sehr nennenswert sein.

Wasser-Verbrauchsspitzen wären deutlich höher.

Mein seit akutem Ausbruch der Erkrankung im Dezember 2011 nahezu täglich geführtes „Brummtagebuch“ enthält alle wichtigen Informationen.

Parameter für diese Auswertung sind: Volumen Abwasser, Uhrzeit, meine Aufwachzeit, meine Wach Zeit, Art meiner Symptome/Irritationen.

Kläranlage/Abwasserreinigungsanlage ARA:

Einzugsgebiet ländlich, grossräumig: mehrere Dörfer, Ortsteile grösserer Orte. Eine lokale Quelle für die Immissionen ist damit ausgeschlossen.

Anzahl Haushalte des Stranges: ca. 6000 bis 7000

Reines Wohngebiet, keine Industrie.

Sonstiges:

An keinem der Beispieltage war Vollmond (schlechter Schlaf wird häufig damit begründet).

In den abgebildeten Nächten gab es keinen Niederschlag/Regen.

Zu den Graphiken (hierzu wurden eine grössere Anzahl Graphiken bewertet):

Abbildungen entsprechen durchschnittlicher Auswahl.

Auf die Abbildung sehr extremer Graphiken wird hier verzichtet.

Messgrösse: Liter pro Sekunde l/s

Der Basiswert/Nullwert liegt bei 10-12 l/s

Die Bevölkerung geht gegen 0:30 Uhr bis 1:15 Uhr zu Bett (Werktag).

Die Bevölkerung steht kurz vor 6:00 Uhr auf (Werktag).

Zusätzlich sind die im Messzeitraum durch das Schweizer Erdbebeninstitut, SED, registrierten Erderschütterungen genannt.

Alle Zeiten: Lokalzeit MEZ/MESZ (hier jedoch nicht relevant).

Auffällig ist in den Graphiken auch, dass in diesem Messzeitraum besonders Sonntage „betroffen“ und nennenswert sind.

Dies kann als deutliches Zeichen dafür gewertet werden, dass die Immissionen nicht natürlichen Ursprungs sind.

Die Erde hat keine Arbeitszeitregelungen.

Bedingt durch meine Erschöpfung überschlafe ich einige Ereignisse.

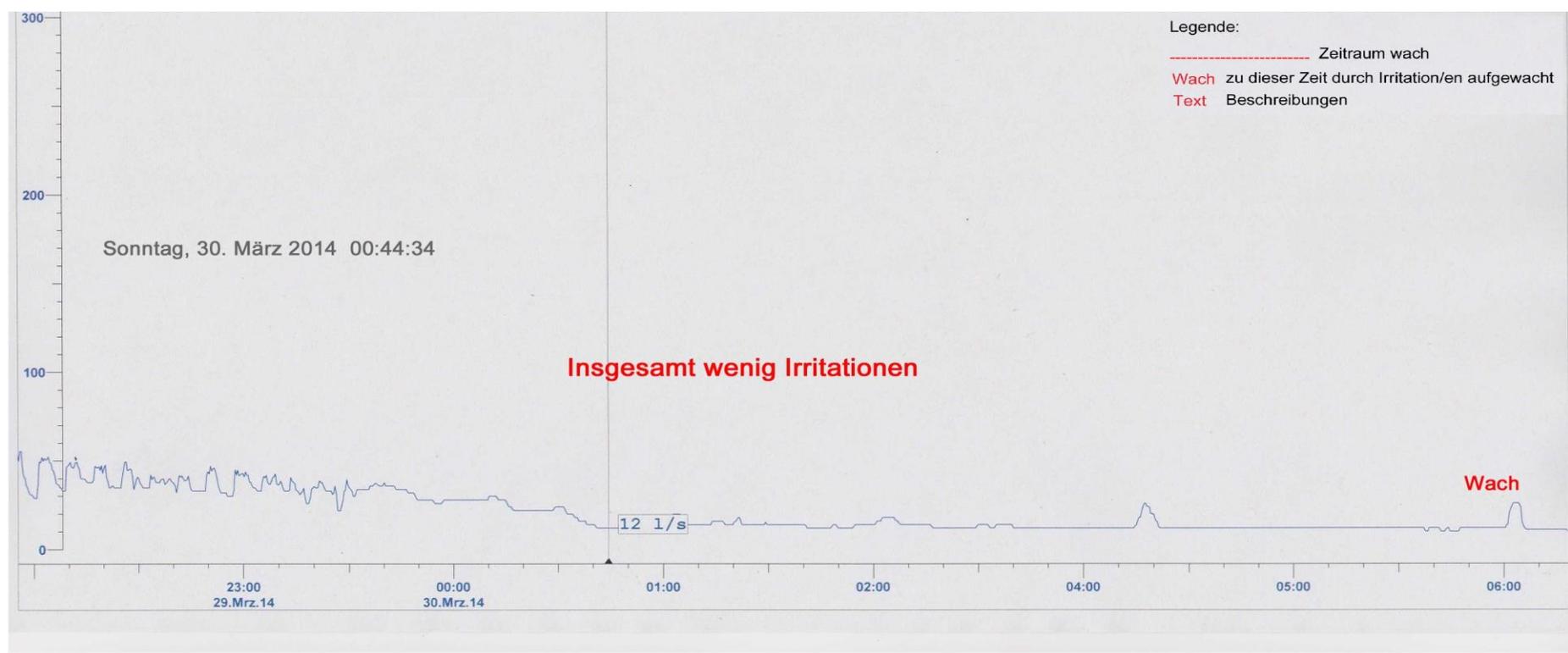
Nach Nächten mit vielen/starken überschlafenen Ereignissen wache ich dann für gewöhnlich durch gefühlten Stromschlag auf und bin unmittelbar zitterig, fahrig, voller Unruhe. Oftmals habe ich dann vollkommen entfärbte, blutleere, kalkweisse „Tränensäcke“ unter den Augen. Dies ist auch und besonders nach Einnahme einer Schlafhilfe so.

Es ist, wie wenn der Körper den Immissionen dann schutzlos ausgeliefert war.

Bei aller Müdigkeit komme ich mit den Wachzeiten „besser klar“. Ich scheine dem dann „nicht schutzlos“ ausgeliefert zu sein.

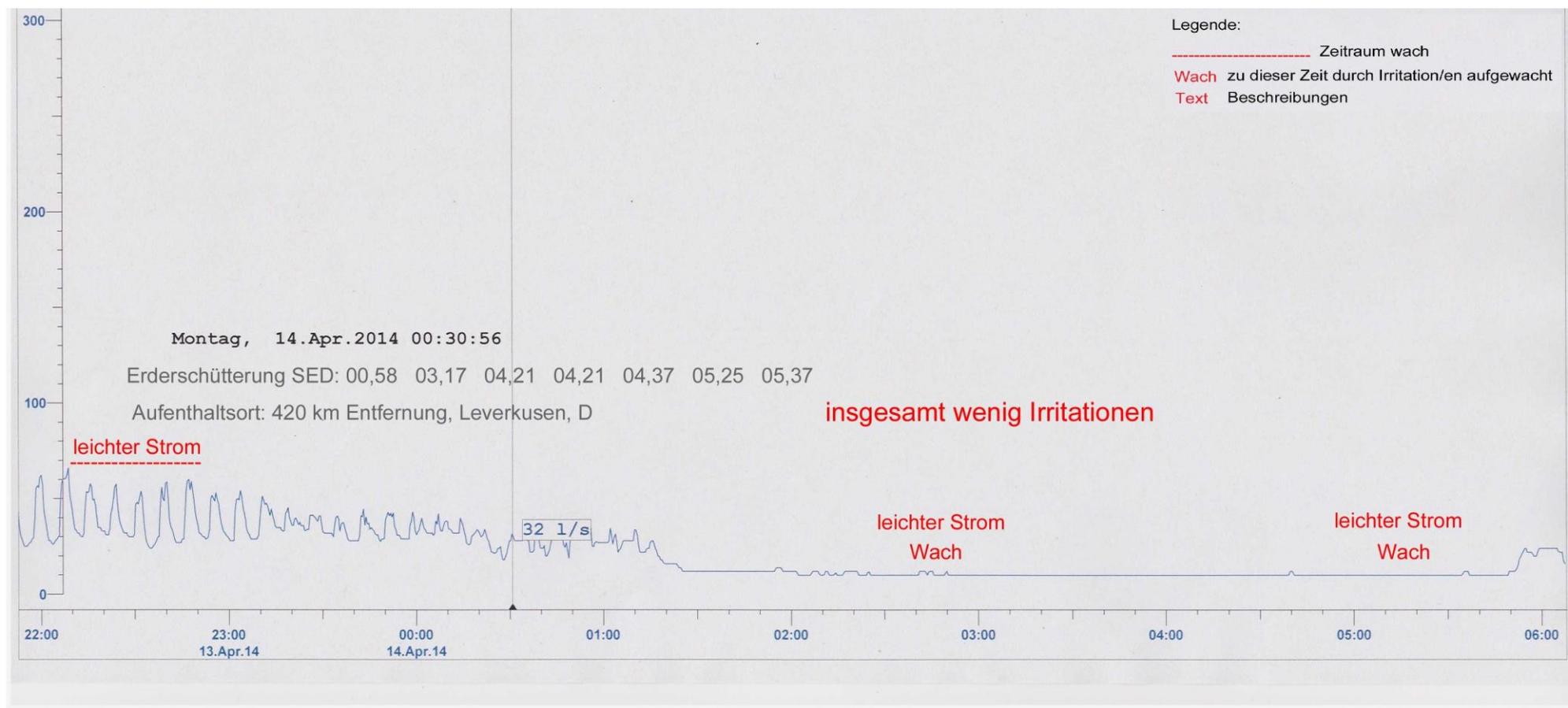
Hier eine selten ruhige Nacht, in der ich zwischendurch nicht von Symptomen durch Infraschall/NF – Vibration/Erdbeschleunigung aufgewacht bin.

Keine nennenswerte Anzahl Personen nutzen während der Nacht die Toilettenspülung. Sie schlafen gut ein und schlafen durch.



In der Zeit von 22:00 Uhr bis ca. 23:00 Uhr hatte ich leichtes Stromgefühl. Dann bin ich eingeschlafen.

Leichter Anstieg des Volumens der Abwässer zu dieser Zeit und einige Zeit danach.



In der hier erfassten Zeit von ca. 22:20 Uhr bis ca. 01:00 Uhr hatte ich sehr starke Beschwerden/Symptome.

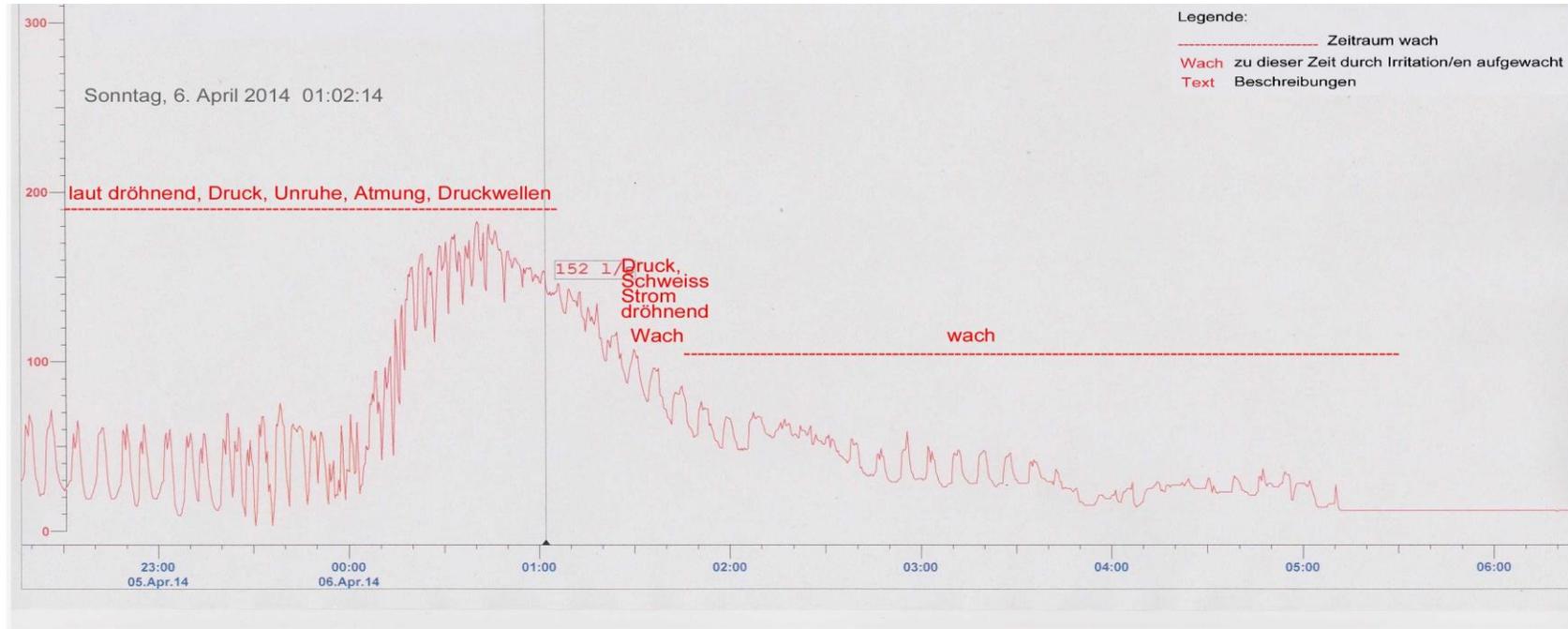
Laut dröhnender Ton, Druckgefühl Ohren-Kopf-Körper, Unruhe, erschwerte Atmung, das Spüren von Druckwellen. Dann bin ich eingeschlafen.

Gegen 01:50 Uhr bin ich wieder aufgewacht durch/mit Schweissausbruch, Druckgefühl, Stromgefühl und lautem Dröhnen. Von da an restliche Nacht wach. Erst gegen 05:30 wieder eingeschlafen.

Die Anwendung des Verfahrens der Detektion von Druckwellen, verursacht durch Nicht Hörbaren Schall – Infraschall (Patent EP3004817), belegt diese äussere Ursache durch unnatürlichen Schall sehr sicher und eindrücklich. Anzahl, Intensität und Dauer der detektierten Nebelfronten korrelieren mit Intensität und Dauer des gestörten Schlafs der Betroffenen.

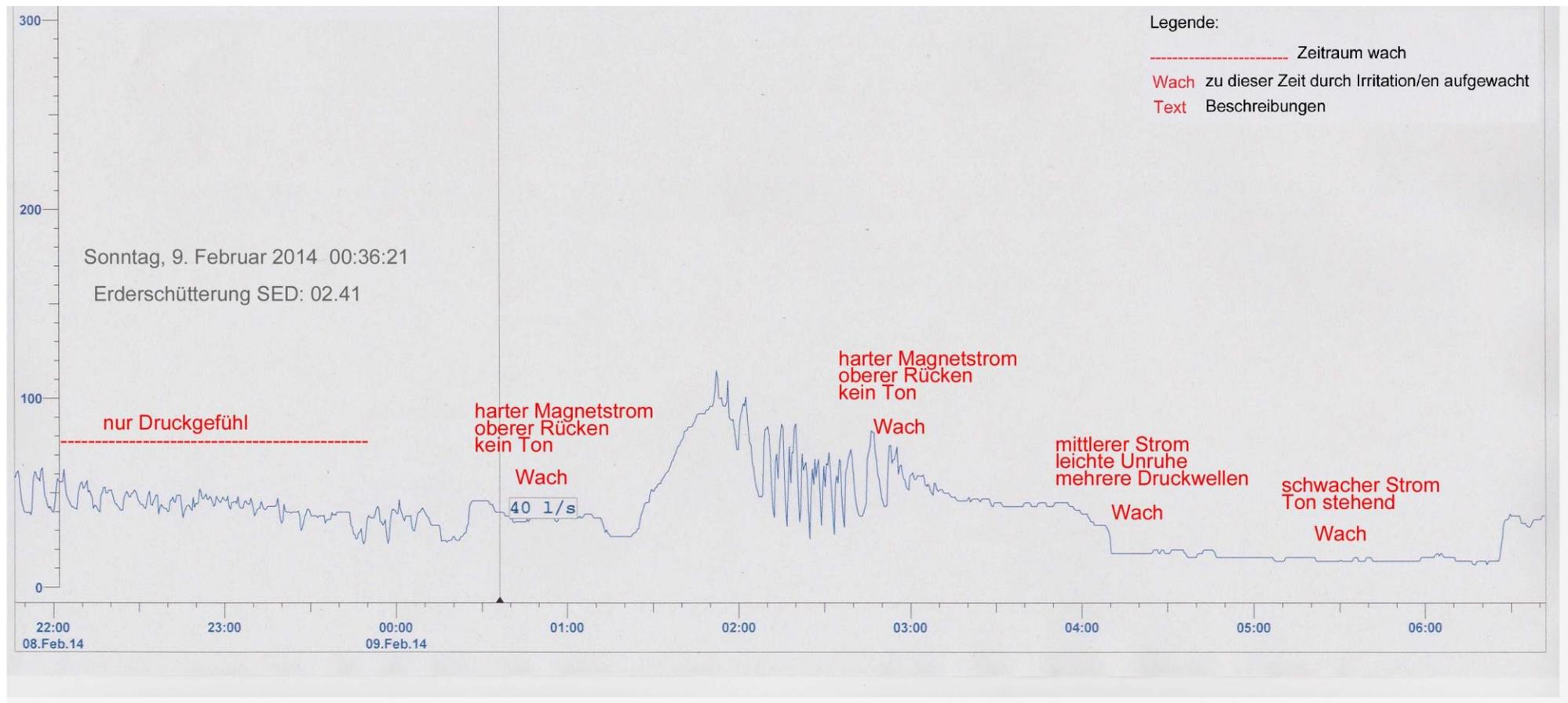
Der Anstieg des Volumens des Abwassers korreliert zu den genannten Zeiten und der Intensität meiner gespürten Symptome durch unnatürliche Umwelteinflüsse.

Sehr viele Personen hatten eine sehr unruhige / schlaflose Nacht.

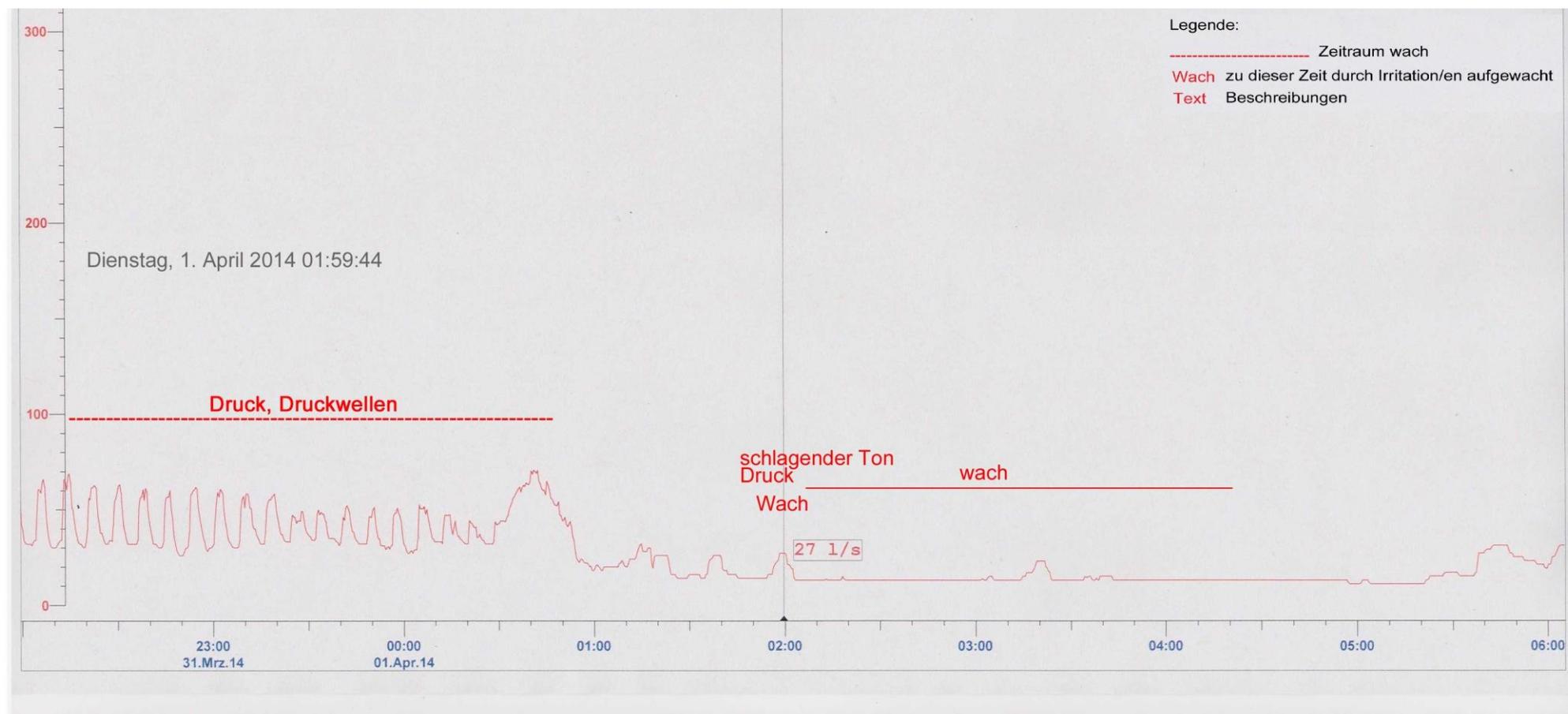


Auch hier korrelieren das Abwasservolumen sowie die Zeiten mit den von mir gespürten Symptomen.

Auch hier hatten sehr viele Personen eine unruhige / schlaflose Nacht.

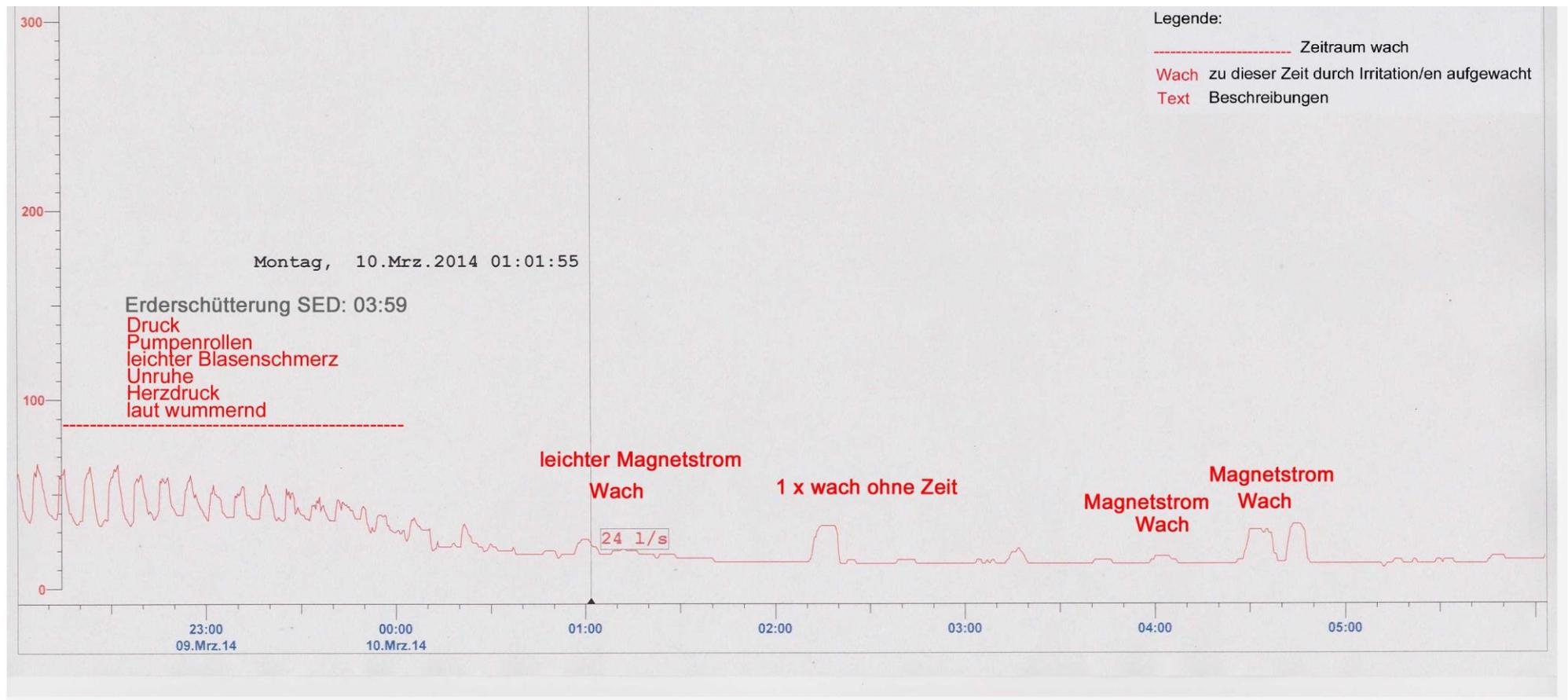


Hier hatten viele Personen Einschlafprobleme.
Nur einige haben während der Nacht die Toilettenspülung betätigt.



Eine „Standard“ Nacht.

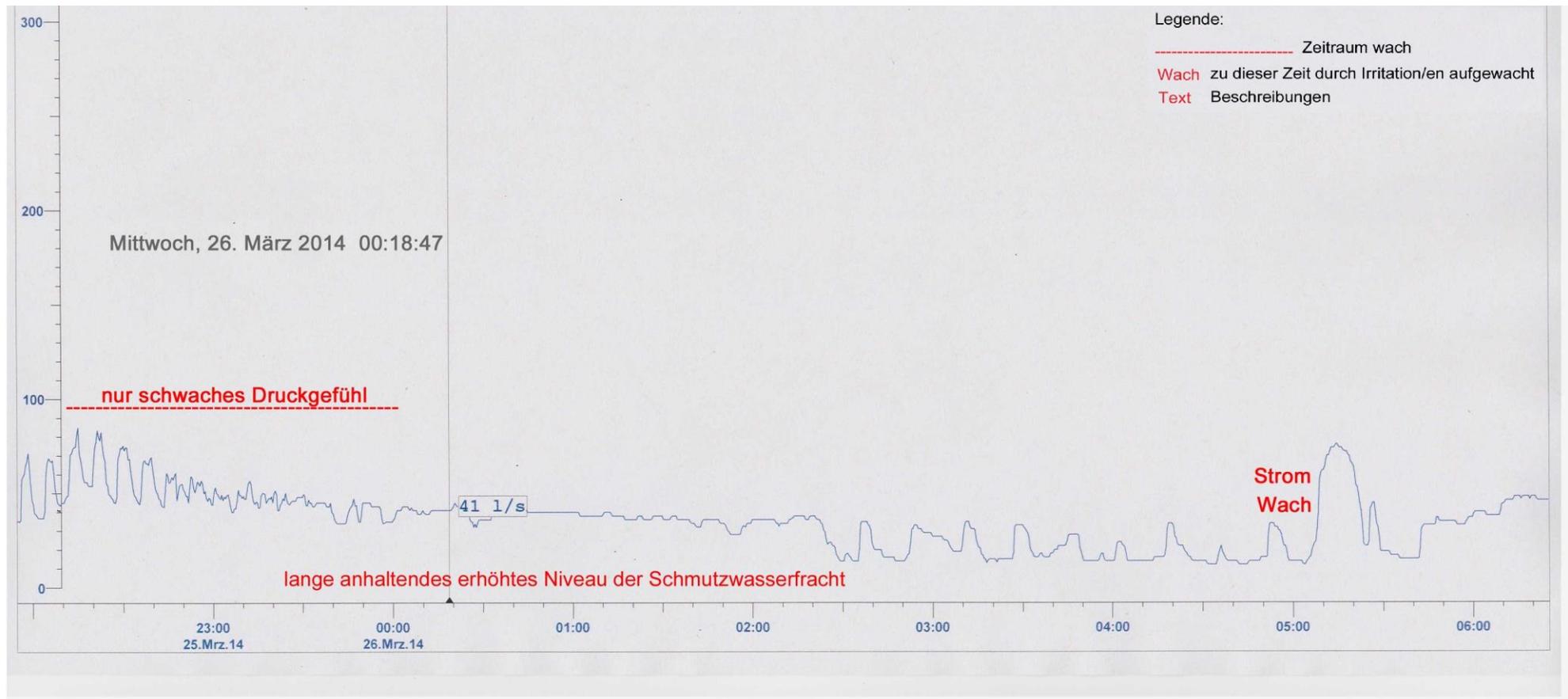
Auch hier deutliche Übereinstimmung in den Zeiten der Nutzung der Toilettenspülen (Einschlafen/Erwachen) etlicher Personen zu den Zeiten meines Erwachens durch unnatürliche Umwelteinflüsse.



Trotz des Druckgefühls habe ich dann gegen 00:00 Uhr geschlafen und bin erst gegen 05:00 Uhr von Stromgefühl erweckt. Nach solchen Nächten, wenn ich vor Erschöpfung etliche Ereignisse überschlafe, bin ich vollkommen „gerädert“. Z. B. Zittern, Fahrigkeit, Müdigkeit sind sichere Anzeichen für eine solch ereignisreiche Nacht.

Gut erkennbar hier die bis ca. 02:30 Uhr anhaltende erhöhte Nutzung der Toilettenspülung und die unruhige Nacht (häufige Spitzen des Volumens Toilettenspülung).

Für sehr viele Personen war diese Nacht nicht erholsam.



Schlussbewertung / Schlusswort:

In den Abbildungen ist klar und deutlich ersichtlich, dass die unnatürliche Umwelt-Ursache meiner gespürten Symptome bei sehr vielen anderen Personen zu Einschlafstörungen und gestörten Schlaf führt.

Dessen sind sie sich aber im Regelfall nicht bewusst.

Sie haben „einfach“ schlecht und unruhig geschlafen.

Der Tag war stressig, Sorgen um Dies und Das, mussten oftmals zur Toilette, Gedanken zum morgigen Tag und so weiter

Jeder findet seinen Grund dafür. An unnatürliche Umwelteinflüsse denkt dabei kaum keiner.

Die betreffenden Personen sind diesen Einflüssen, genau wie ich, auch tagsüber genauso ausgesetzt.

Sie können den Grund Ihrer Müdigkeit, Unkonzentriertheit, Gereiztheit, Rast- und Ruhelosigkeit, Schmerzen, Herz-Kreislaufprobleme usw. nicht erkennen.

Nach **objektiven** Beobachtungen gehe ich von 30% der Bevölkerung aus.

**Für Tieffrequenten Schall - Infraschall – Pulsation der Umgebungsluft und
von Menschen gemachtes “seismisches Grundrauschen“ = Vibration gilt:**

Die Wirkschwelle für den Menschen liegt weit unterhalb der Wahrnehmungs- und Hörschwelle.

***Gesundheit und Unversehrtheit sind Höchste Güter
Beides ist im Grundgesetz verankert.***

Das Thema darf nicht weiter aus kurzsichtigen wirtschaftlichen Interessen „unter den Tisch gekehrt“ werden.

Unerkannt Umweltkrank

Teil III

Original Bericht an das Team Visite

bei Klinikaufenthalt im November 2017

Mit Echtzeit-online Seismogrammen zu dem beschriebenen gravierenden Ereignis.

**Infraschall, Tief- und Niederfrequenter Schall,
von Menschen gemachtes
“seismische Grundrauschen“ = Vibrationen,
Körperschall und Pulsation der Umgebungsluft
haben weitreichende und gravierende Wirkungen
auf den Menschen.**

**Dieser Bericht zeigt dies auf erschreckende Weise.
Wenn man es nicht anzweifelt ...**

Petra Biedermann
XXXXXXXXXXXX
D XXXXXXXXXXXX
MOBIL: +49 (0)XXXXXXXXXX
E-MAIL: kontakt@infraschallglobal.ch

Unerkannt Umweltkrank
www.infraschallglobal.ch

AMEOS Klinikum, D-23730 Neustadt i. H.
An das medizinische Team
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Station BN 3 / Haus 1

Persönliche Übergabe an Teammitglieder bei der Visite am Freitag, den 03.11.2017
Inklusive Dokument „Nächtliche Schmutzwasserfracht einer Kläranlage“



Unerkannt Umweltkrank
Krank durch Infraschall & Vibration

Persönliches Befinden – Basisinfo – Mitpatienten – Audio – Seismogramme

Wenn für Sie der Hippokratische Eid nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, Sie dabei sogar Ursachenbekämpfung anstatt Symptomatische Behandlung als erstrebenswertes Ziel erachten, sollten Sie diesen Bericht mit gebührender Aufmerksamkeit lesen und objektiv reflektieren. Unabhängig von politischen oder wirtschaftlichen Interessen.

Petra Biedermann, auf eigenen Wunsch zur stationären Therapie
Aufnahmedatum: 20.10.2017

Vor-Diagnosen: Depression
 Brummtön Phänomen

Im März 2008 Umzug aus dem Rheinland in die Schweiz um neue Arbeitsstelle anzutreten.
Im Frühsommer 2008 erstmalig, in Folge sporadisch Wahrnehmung des „Brummtons“.
Im Sommer 2010 für knapp ein Jahr Depression, ärztlich behandelt.
Akuter Ausbruch der Erkrankung mit Strom- und Vibrationsgefühl Ende 11.2011.
Seitdem keine Änderung der Symptome.

Alle bisherigen Medikamente und vielfältigen Behandlungen konnten keine Linderung der Symptome bewirken.

Einziges Gegenmittel, das den Brummtton mildert, ist Maskierung mit Geräuschen wie weisses Rauschen oder generell übertönender Lärm.

Einziges Gegenmittel, welches Strom- und Vibrationsgefühl im Körper kompensiert, ist mechanische Vibration.

Der Körper und die Organe können so entspannen.

Zum Beispiel im fahrenden Auto.

Mit einer Vibrationsmassagematte versetze ich das Bett/Sofa in Vibration.

So kann ich mehr Schlaf erhalten. Es ist das einzige, das hilft.

Schlafe ich ohne diese Hilfsmittel, scheint mein Körper den Immissionen schutzlos ausgesetzt zu sein – dann bin ich fahrig, zittrig, habe inneres Druckgefühl, Unruhe usw..

Passierende Schallquellen, wie sehr schnell vorbeifahrende Züge oder z. B. ein Laubbläser in der unmittelbaren Nähe, lassen Strom- und Vibrationsgefühl für diese Momente abklingen – genau wie bei dem Kalorischen Provokationstest der Gleichgewichtsorgane.

Ich habe ca. 700 Meter entfernt zum Arbeitsplatz gewohnt.

Am Arbeitsplatz wird *aktiv* Infraschall zu Reinigungszwecken eingesetzt.

Einige Zeit vor und zum Zeitpunkt des Beginns meiner akuten Erkrankung war das Infracon/Schallhorn defekt.

Im von der Schweizerischen Invalidenversicherung beauftragten HNO-Teilgutachten des Interdisziplinären medizinischen Gutachtens von Mai 2017 heisst es:

(...) Bei Frau Biedermann scheint ein Zusammenhang mit der Anlage, wo sie gearbeitet hat, naheliegend.

Da dort eine Maschine steht, welche mit Infraschall arbeitet.(...)

Kalorischer Provokationstest der Gleichgewichtsorgane für dieses Teilgutachten:

Vor - während - nach der Untersuchung hatte ich Stromgefühl im Körper. Besonders linke Körperhälfte mit leichtem Taubheitsgefühl Gesicht links.

Alle Messwerte Regelrecht und Altersgerecht. Keine nennenswerten *messbaren* Unterschiede zwischen rechtem und linkem Ohr/Gleichgewichtsorgan.

Spülung der Ohren mit warmen Wasser, sitzend.

Rechtes Ohr:

Drehschwindel bis zur Übelkeit.

Linkes Ohr:

Fast kein Schwindel, keine Übelkeit.

- aber das Stromgefühl im Körper ging langsam weg und kam dann langsam wieder.

Genauso, wie auf der rechten Seite der Schwindel und Übelkeit kam und ging.

Abweichend zu meinem, für mich unbeschreiblich eindrücklichem Erlebnis meiner Körperlichen Wahrnehmung während dieses Kalorischen Tests, liefern die Messresultate keinen Unterschied zwischen rechtem und linkem Ohr.

Symptome wie geschildert:

Das Hören eines sehr variantenreichen, sehr tiefen messbaren Tons, Flattern der Trommelfelle, Strom- und Vibrationsgefühl im Körper, Händen, Füßen, einzelnen Organen, Druckgefühl auf Ohren, Kopf, Körper, Schwingen des Körpers mit dem Ton, Herzdruck, -stiche, -surren, Torkligkeit, schlechtes Sehen, Probleme bei der Orientierung räumlich und planerisch, Unruhe, Fahrigkeit, Wortfindungsstörungen, Angst, Zorn und sehr vieles mehr.

Starkes Herzsurren gehört zu den bedrohlichsten Symptomen.

Kompetente Psychoakustiker können über mögliche Symptome Auskunft geben.

Alle Symptome sind im Liegen am intensivsten.

Alle Symptome beginnen – ändern sich – enden im Bruchteil einer Sekunde.

Wie deutlich formuliert, gehe ich mit absoluter Sicherheit davon aus, dass meine „Erkrankung“ eine Umwelterkrankung ist.

Ursache:

Unnatürlicher, Nicht hörbarer Schall/Infraschall, Niederfrequenter Schall, Vibration, Körperschall* und Erdbeschleunigungen.

Wellenlängen je nach Definition 0 bis 20 Hertz oder 0 bis 100 Hertz.

Faktisch gesehen ist Infraschall Pulsation und Vibration.

In den später abgebildeten Audio-Graphiken ist bei „fast Herzsurren“ deutlich die Frequenz von ca. 15 bis 17 Hz dokumentiert.

**(Körperschall = durch Infraschall und Vibration in Schwingung versetzte Gebäude, jedes je nach Bauart/Bausubstanz/Standort/Baugrund/Bodenbeschaffenheit mit individuellen Eigenresonanzen inklusive der Einbauten und Mobiliar.*

Die Resonanzen sind unterschiedlich von Etage zu Etage, von Raum zu Raum und im Freien).

((Mit Bezug auf die Visite vom 27.10. spreche ich keinen der Teilnehmer persönlich an; aber Augenrollen hilft hier nicht – es ist unterschiedlich von Etage zu Etage, von Raum zu Raum, im Freien.))

Art und Intensität der Symptome sind abhängig von der Frequenz und Intensität der oben genannten Immissionen.

Umfangreiche eigene Messungen, Methoden- und Verfahrensentwicklung, Datenerhebungen belegen dies eineindeutig.

Einige dieser Dokumente liegen Ihnen vor.

Gerade weil mein Körper auf so vielfältige Weise in Bruchteilen einer Sekunde reagiert, ist er ein äusserst sensibler, unbezahlbarer und äusserst präziser Detektor.

Ohne diese präzisen körperlichen Symptome wären all die fundierten Forschungsarbeiten, die ich zum Thema betrieben habe, mit absoluter Sicherheit nicht möglich gewesen.

Nur der sehr deutliche Bezug zu den verschiedenen Symptomen ermöglichte mir zum Beispiel die Verfahrensentwicklung Deutsches Patent DE102013105726, bei dem Druckwellen von Infraschall in einem Nebelbett zu Verdichtungen des Nebels führen und somit deutlich erkennbare, gerichtete Nebelfronten gebildet werden. Die Bildung der Nebelfronten wird per Video aufgezeichnet.

Intensität und Häufigkeit solcher Nebelfronten korrelieren zu den gespürten Symptomen.

Körperlich gespürte Ereignisse einer bestimmten Qualität und Intensität gehen mit Erdbeschleunigungen einher.

Diese Daten sind für jedermann Online verfügbar.

In meinem Umfeld, *egal an welchem Ort*, habe ich im Laufe der Jahre ungezählte, sehr objektive Beobachtungen an mir bekannten und mir fremden Menschen gemacht.

Wenn z.B. bei mir plötzlich starkes Vibrieren im ganzen Körper einsetzt, und am Nachbartisch in einem Restaurant nur wenige Sekunden später eine Dame zu ihrer Begleitung sagt, dass es ihr gerade sehr flau und übel wird, mag das Zufall sein – aber wenn Vergleichbares 3 mal, 10 mal, 100 mal und öfters passiert, ist dies mit absoluter Sicherheit kein Zufall mehr.

Ich erinnere hier an meine Schwester und Halbschwester:

Beide reagieren in vielerlei Hinsicht identisch, in vielerlei Hinsicht jedoch mit vollkommen anderen, sehr einschränkenden Symptomen.

Zeitgleich/nahezu zeitgleich zu mir.

Auch in grossen Distanzen, an entfernten, anderen Aufenthaltsorten.

Der Beginn ihrer Erkrankung ist nahezu zeitgleich zum Beginn meiner akuten Erkrankung.

Beide sind schwerhörig, beide hören keinen Brummtönen.

Jedoch haben sie, wenn es dröhnt und wummert, sehr starke Ohr- und Kopfgeräusche.

Weiter hinten in diesem Bericht finden Sie aktuelle Ereignisse, die mir hier in der Klinik widerfahren sind.

Die Ereignisse von Freitag, 27.10.2017 haben mich zutiefst erschüttert, ich weine bis heute darüber.

Hier ist nun der Bezug zu meinem gewünschten Klinikaufenthalt.

Zig Hunderte solcher Erlebnisse lassen mich verzweifeln.

Meine Forschungsergebnisse sind fundiert und jederzeit objektiv nachprüfbar.

Sie stellen alles bisher veröffentlichte zum Thema, ja sogar physikalische Modelle, auf den Kopf.

An all dem Wissen, Kenntnissen und ungezählten eigenen, objektiven Beobachtungen zum Thema, insbesondere darüber, dass definitiv ca. 30% der Bevölkerung unter diesem Schall/Vibration/Körperschall in grosser Symptomvielfalt leiden, ich bisher z. B. keine Behörde, Institution oder Mediziner gefunden habe, welche die Motivation und/oder aber den Mut dazu hatten, dies vollumfänglich objektiv zu prüfen, sich demonstrieren und belegen zu lassen, werde ich mit Sicherheit zerbrechen.

Unter Menschen mag ich fast nicht mehr gehen, da ich immer und immer wieder alles vor Augen geführt bekomme.

Ohne dass ich darauf achte und suchend durch die Gegend schaue.

Dies wird wohl die erste und letzte Dokumentation dieser Art in Ihrem Haus sein.

Ich möchte einen Therapieerfolg nicht gefährden.

Wie klar formuliert ist mein Therapie Wunschziel:

All mein Wissen, alle Erkenntnisse zu meinem Thema vergessen.

Zu lernen, dass mir die Millionen betroffener, kranker Menschen vollkommen egal sind.

Es sei denn, Sie haben sich von der Dringlichkeit und meines Anliegens überzeugt und ich erhalte mögliche und nötige Unterstützung, um weiter und aussichtsreich zu kämpfen und so eine Perspektive zu erhalten.

Dass Infraschall eine Vielzahl von Symptomen auslöst, ist unbestritten und hinreichend belegt.

Bestritten wird jedoch das nahezu permanente Vorhandensein eines solchen Schalls.

Die medizinischen Argumente sind mittlerweile auch durch das Bundesumweltamt (UBA) bestätigt worden.

Dessen Machbarkeitsstudie zu Wirkungen von Infraschall, eine über drei Jahre währende Untersuchung, unterstreicht, dass Infraschall eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen sein kann:

Ab Seite 59: Nachfolgend sind die wichtigsten Untersuchungen aufgeführt, aus denen eine quantifizierbare Beurteilung von Infraschall abgeleitet wird. Bspw.: Karpova (1970) [66] setzte männliche Probanden industriellem Infraschall (5/10 Hz mit 100/135 dB) aus.

Dabei wurden **Müdigkeit, Benommenheit, Apathie, Depressionen, Konzentrationseinbußen und Schwingungen der inneren Organe festgestellt.**

Weiterhin war die **Leistung der Herzmuskelkontraktion verringert.**

Das Krankheitsbild entspricht den (umstrittenen) Erkrankungen:

VAK = Vibroakustische Krankheit / VAD = Vibroacoustic Disease

WTS = Windturbinen Syndrom

Brummtön Phänomen

Die Wirkschwelle von Infraschall liegt offensichtlich bei sehr vielen Menschen weit unterhalb der Wahrnehmungs- und Hörschwelle.

Insbesondere vor diesem Hintergrund, nämlich Schallbelastung mit unnatürlichen Infraschall/Niederfrequenten Schall und Vibration, gebühren Ototoxischen Substanzen/Arzneimitteln ein sehr besonderes Augenmerk.

Ototoxische Substanzen beeinflussen das Hörvermögen und/oder die Gleichgewichtsorgane im Innenohr.

Unser Gehirn arbeitet mit Frequenzbändern im Bereich von ca. 0,5 bis 70 Hertz.

Schall im Bereich dieser Frequenzen kann das Gehirn beeinflussen.

Durch ihn wird die Amygdala stimuliert.

Abhängig von der Frequenz und Intensität der Exposition werden entsprechende Zustände/Aktivitäten des Gehirns in verschiedenen Arealen initiiert.

Tieffrequenter Schall kann schon nach dreiminütiger Wirkung zu einer Schwellung des endolymphatischen Raumes (Hydrops) führen, verbunden mit einem Druckausgleich zum Gleichgewichtsorgan hin.

Dies kann zum Beispiel Schwindelgefühle und Orientierungslosigkeit (räumlich und planerisch) hervorrufen.

Quelle: 18. Umwelttoxikologisches Kolloquium „Bundesimmissionsschutzgesetz und Umwelthygiene II“:

Tieffrequenter Schall und Infraschall, Stuttgart, 18. Oktober 2012, Veranstalter: Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
Vortrag: Prof. Dr. -Ing. Detlef Krahe

Die nennenswerten Ereignisse während meines Aufenthaltes hier in den ersten Tagen:

Die 24.10.2017

Ab 13:00 Uhr geht es mir abrupt unbeschreiblich schlecht.

Herzsurren, an-aus-an-aus Der blanke Horror.

Liegen auf meiner Vibrationsmassagematte lindert zum Glück.

Nach einigen Minuten habe ich meinen Behandler informiert, dass es mir extrem schlecht geht.

Dann habe ich keine Ruhe gehabt, habe im Internet die Online-Seismogramme nachgesehen.

Zeitgleich zum Beginn meiner massiven Beschwerden wurden Erdbeschleunigungen registriert

Alle Zeiten aller Seismogramme geben UTC, koordinierte Weltzeit, an.

UTC + 2h = MESZ, Mitteleuropäische Sommer Zeit

UTC + 1h = MEZ, Mitteleuropäische Zeit

Links zu diesen Seiten:

<http://www.seismo.ethz.ch/de/earthquakes/monitoring/realtime-waveforms/last-20-minutes/>

https://www.bgr.bund.de/EN/Themen/Seismologie/Seismologie/Wellenformdaten/Dayplots/dayplot_no_de.html

Hier das Echtzeit-Online Seismogramm des Schweizer Erdbebendienstes, SED

In diesen Ansichten werden über 30 Messstationen abgebildet. Jede Zeile ist eine Messstation.

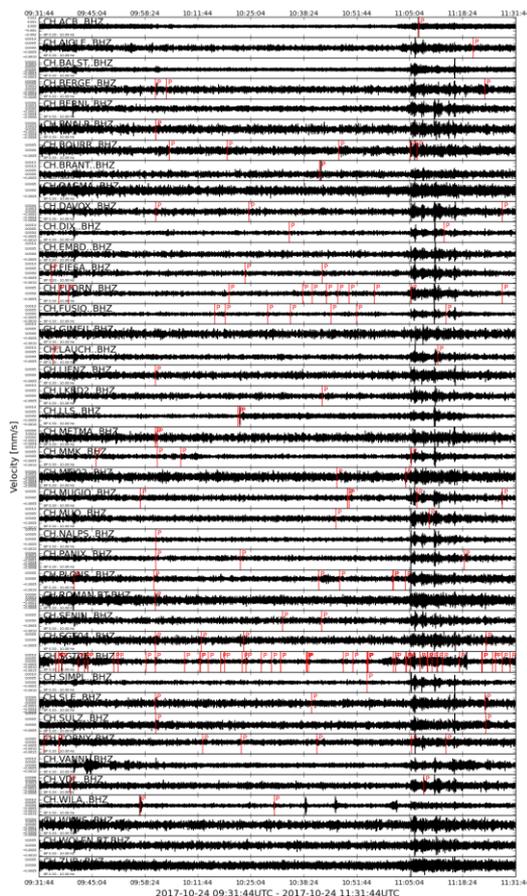
Es handelt sich also nicht um kleinere lokale, sondern weiträumige Erschütterungen, welche grenzüberschreitend registriert werden.

24.10.2017, 2 Stunden Ansicht,

09:31 bis 11:31 Uhr UTC = 11:31 bis 13:31 Uhr MESZ

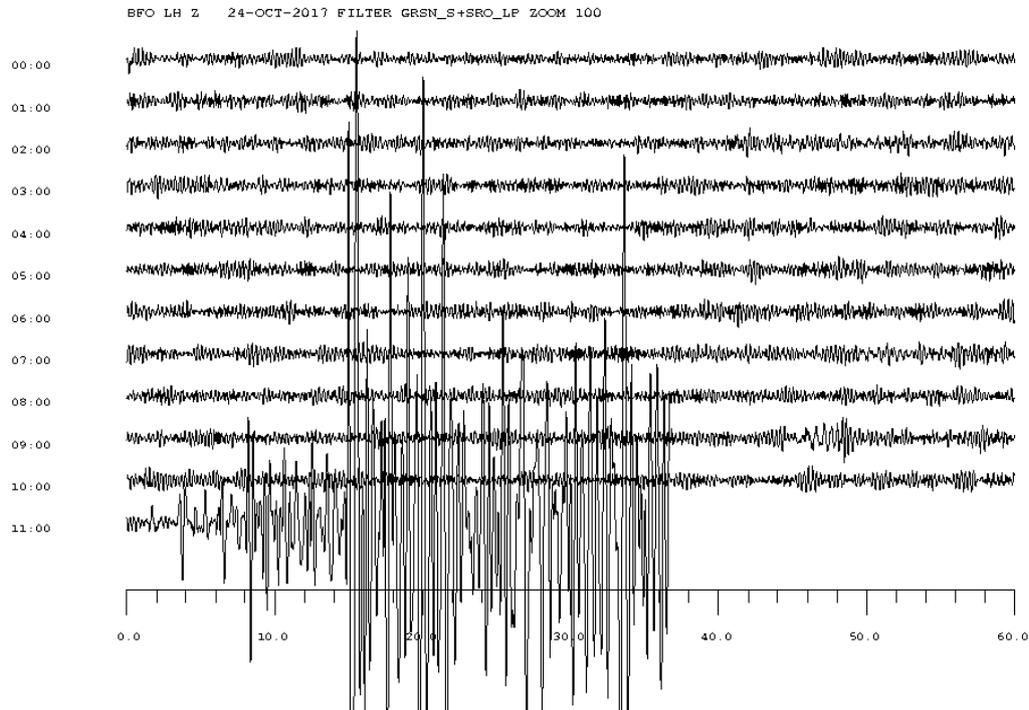
Beginn der Erdbeschleunigungen ca. 13:03 Uhr MESZ

Beginn meiner Herzbeschwerden 13:00 Uhr MESZ



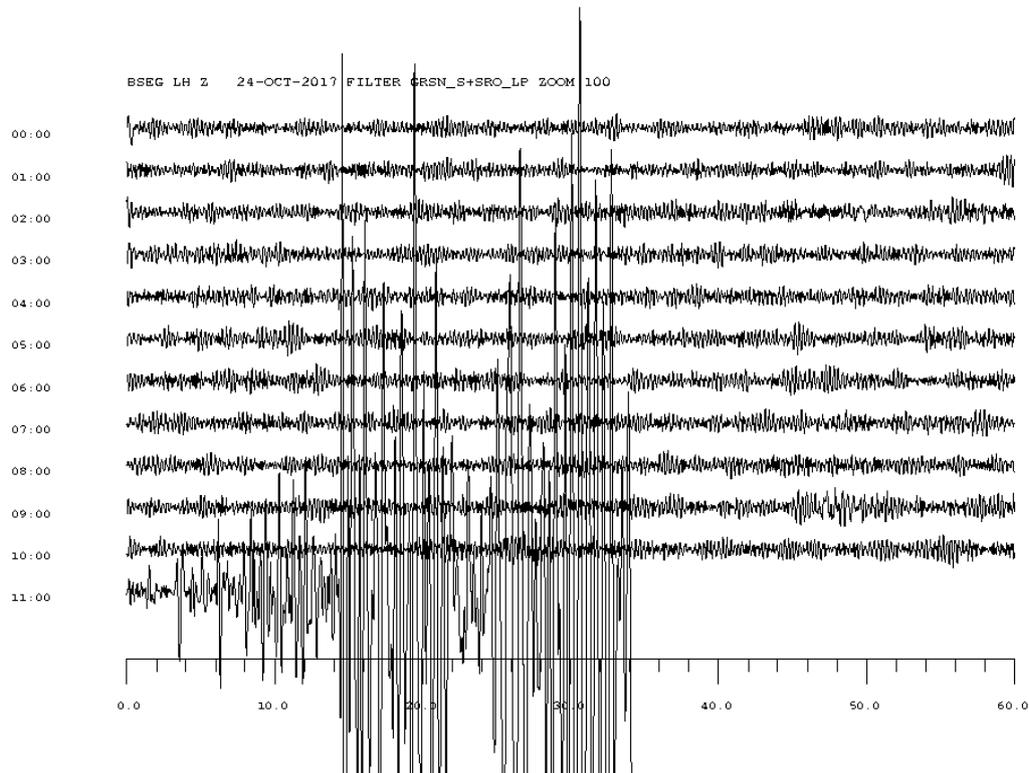
Hier das entsprechende Echtzeit-Online Seismogramm BGR
Station BFO, Schwarzwald

Beginn der Erdbeschleunigungen 13:04 Uhr MESZ



Hier das Echtzeit-Online Seismogramm BGR
Station BSEG, Bad Segeberg

Beginn der Erdbeschleunigungen 13:04 Uhr MESZ



Auch bei Zimmernachbarin keine Besserung - die Beklemmung und Angst bleibt, auch nach wiederholter Einnahme Bedarfsmedikament, auch sie liegt nur auf dem Bett.
Sie fordert am späten Nachmittag den Notarzt an (Station nicht mehr besetzt), sie erhält ein anderes Medikament.

Um 19:00 Uhr hören die Herzbeschwerden bei mir abrupt auf.

Wenige Sekunden später sagt Elke, dass das neue Medikament nun endlich angeschlagen hat.
Ihre Beklemmung und Angst sind viel weniger/weg.
Sie teilt dies sofort dem Stationspersonal mit.

Bei mir ab 19 Uhr viel an- und abschwelliger Strom (ca. 2 Sekunden-Takt), sehr surrig.
Ab ca. 19:30 Uhr dann sich langsam steigendes Dröhnen, bis sehr laut.
Ich musste seit 19h nicht mehr liegen, hatte etwas mehr Kraft und Luft.
Elke hat nun Unruhe.

Gegen 23:30 Uhr ist das Dröhnen leiser geworden. Gegen 24 Uhr ins Bett.
Elke ist immer noch wach wegen Unruhe.
Wir beide konnten nur schwer einschlafen.

***Das, was bei mir die Herzprobleme verursacht, löst bei ihr Beklemmung und Angst aus.
Nicht die neue Medizin hat bei ihr gewirkt – die Ursache, Infraschall und Vibration,
haben aufgehört.***

Fr 27.10, gleicher Tag,

Um 11:30 Uhr sitze ich, auf die Visite wartend, im Wartebereich.
Ich unterhalte mich mit Marianne, sie sitzt neben mir und wird heute entlassen.
Um 11:45 Uhr habe ich einige Herzstiche und kurze Momente von Herzdruck.

Fast im selben Moment entschuldigt sich Marianne bei mir und sagt:
„Jetzt brummt dich auch noch mein Bauch an“.

***Bauchbrummen ist nicht dramatisch – aber ihr Körper hat hörbar auf genau das reagiert,
was bei mir die Herzprobleme verursachte.***

Zur Abrundung und Ergänzung hier noch das Befinden
meiner Schwester in Leverkusen am 27.10.2017,
in 423 km Entfernung Luftlinie von hier.

Auch sie hatte einen extrem schlechten Tag:

Schlecht geschlafen, unfähig aufzustehen, Herzschmerzen und Schmerzen im Brustraum, schweres Atmen, sehr schwere schmerzende Beine, Beine Kribbeln bis in die Leisten, Füße geschwollen und schmerzhaft, verspannte Muskulatur unter den Schulterblättern, Piep Töne in Ohren und Kopf, Antriebslos, innerliches Fliegen/Flattern, Angst.

Mo 30.10.

Ich sitze früh am Morgen mit einer Mitpatientin auf einer Parkbank. Sie sagt, es gehe ihr gar nicht gut.
Im Körper fühle es sich an, wie das Nachsurren eines Stromschlags, der Körper würde Brummen.
Ich fragte sie, ob sie das schon jemals so formuliert und mitgeteilt hat.
Sie verneinte – wortwörtlich sagte sie: dann würde ich ja für bekloppt gehalten werden.
Ich bat sie aus tiefsten Herzen und eindringlich, dies dem Med.-Team mitzuteilen.
Ich habe dabei geweint.

Heute auf andere Weise sehr intensiv.

Ab ca. 12:30 Uhr sich steigend zu feinem harten Strom, leicht ans Herz, linke Gesichtshälfte leicht taub, Druckgefühl, erschwerte Atmung, zittrig, Unruhe, sehr müde.
Gegen 13:30 habe ich mich aufs Bett gelegt und die Vibrationsmassagematte zum Entspannen der gesamten Muskulatur eingeschaltet.
Meine Zimmernachbarin Elke lag auch auf dem Bett.

Um 13:50 Uhr entspannt sich mein Körper komplett, wie auf Knopfdruck.
Es fühlt sich wirklich so an, wie wenn irgendwo eine Maschine ausgestellt wird.

Um ca. 14:15 stehe ich auf.

Elke sagt: Es ist jetzt viel besser als vorher.

Um 14:30 Uhr Beginn Dröhnen, hartes An- und Abschwellendes Stromgefühl tief im Bauch
im 2 Sekunden Takt.

Hier enden meine Aufzeichnungen bezüglich Mitpatienten.

Beispiele solcher Art, auch in Korrelation zu Erdbeschleunigungen, gibt es ungezählt.

Sie sind leider bei Weitem keine Einzelfälle.

Tonaufnahmen in Spielzimmer.

Am 23.10. um 23:00 Uhr und am 24.10. um 12:10 Uhr habe ich kurze Audioaufnahmen im
Spielzimmer aufgezeichnet.

Im folgendem die entsprechenden Aufnahmen.

Kleine Räume sind besonders „Druckvoll“, der „Brummtton“ ist in solchen Räumen sehr wuchtig.
Druck auf Ohren, Kopf und Körper sind besonders intensiv.

Raumgrösse ca. 4 x 4 m, eine Dachschräge mit zwei Dachfenstern, geschlossen, eine Wand
Mauerwerk, eine Wand mit zwei schmalen langen Oberlichtern, eine Wand über ca. 2/3 Glastür und
Glas Seitenelement, starke Einfachverglasung.

In dem Raum gibt es keine elektrischen Geräte.

Der abgebildete Zeitraum der Schallaufnahmen für beide Tage ist jeweils eine Minute.

Während dieses Messzeitraumes gab es keinen Fremdlärm.

Das Aufnahmegerät hat Studioqualität.

Zur Aufnahme von Infraschall ist es bestimmungsgemäss nicht optimiert.

Starke Signale bedeuten hohen Schalldruck.

Aufnahmen zur Vergleichbarkeit beider Tage in einer Graphik.

Linke Seite in Graphik:

Mo 23.10. 23:00 Uhr

Dröhnen und Wummern

Rechte Seite in Graphik:

Die 24.10. 12:10 Uhr

scharfer, harter „Magnetstrom“
im Bauch und Magengegend, nahe Zwerchfell,
An- und Abschweller feiner harter Strom vom
Fussboden in 2 Sek.-Takt in Füßen,
fast kurz vor Herzurren,
kein Dröhnen

Aufnahmen in Stereo, im wav-Format.

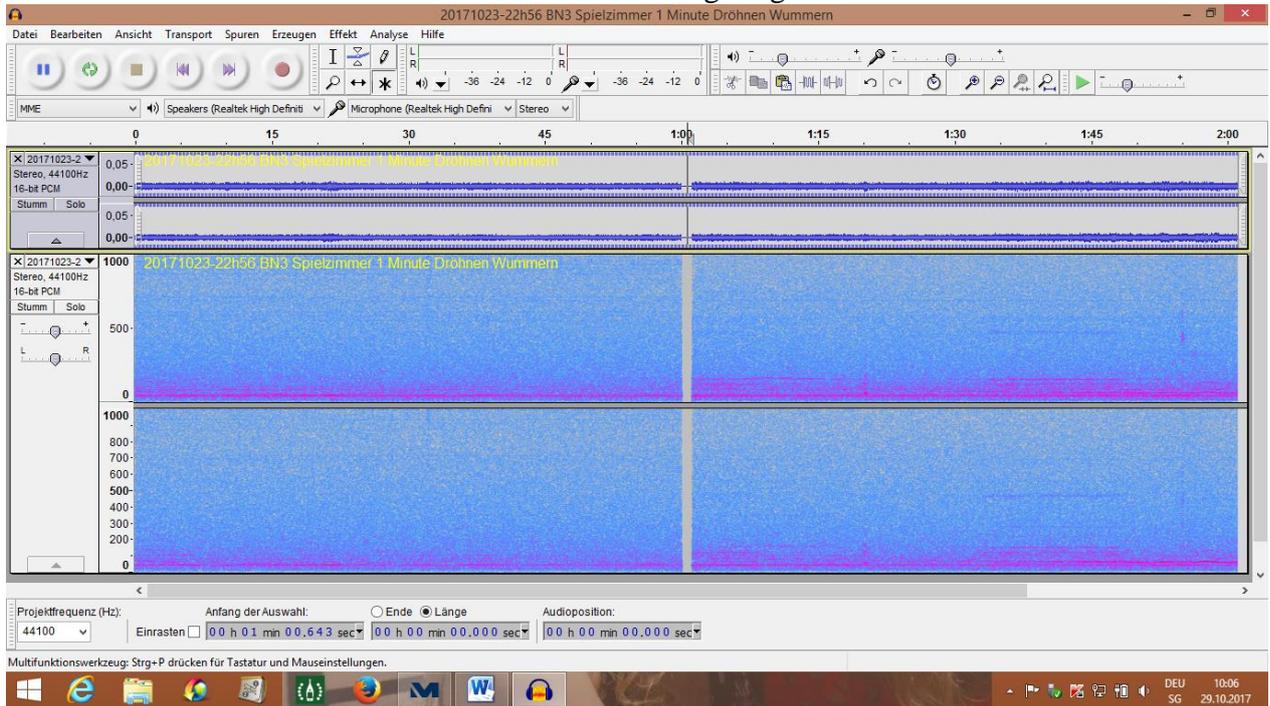
Obere beiden Spuren (grau) in allen Abbildungen Wellenform.

Sie sind in allen Abbildungen immer gleich

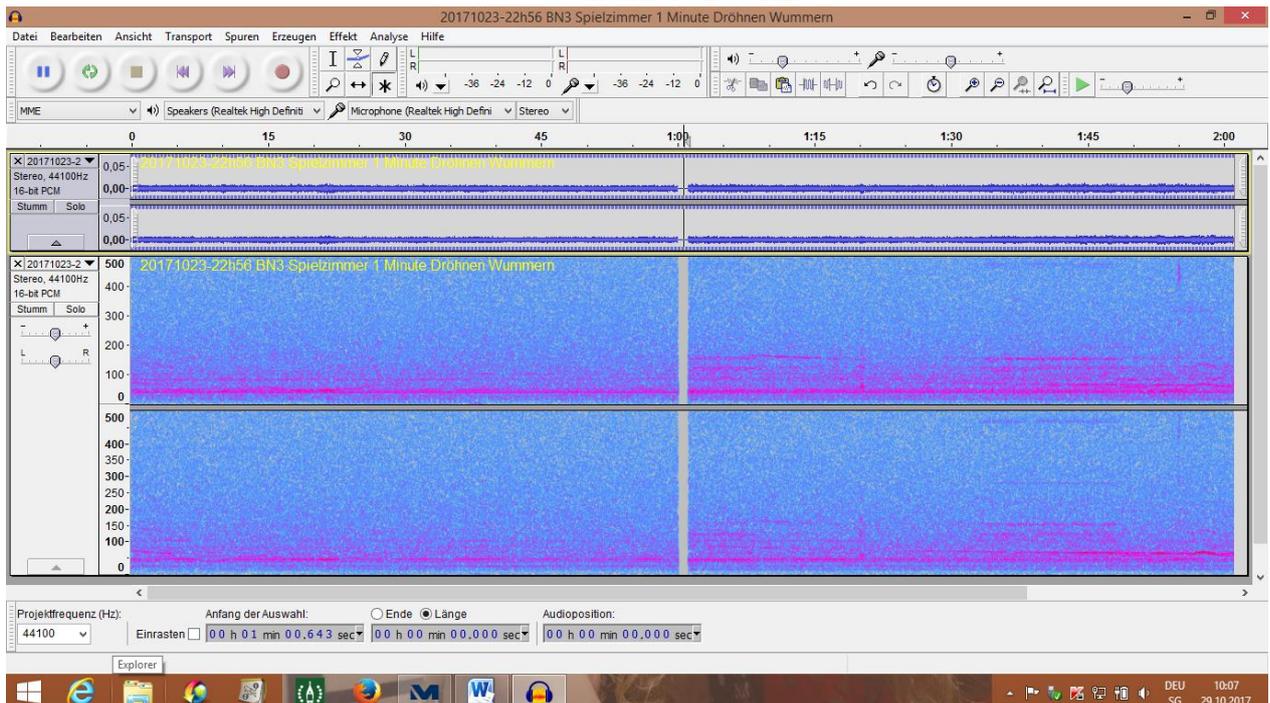
Untere beiden Spuren (farbig) Spektrum.

Rottöne sind Schallereignisse.

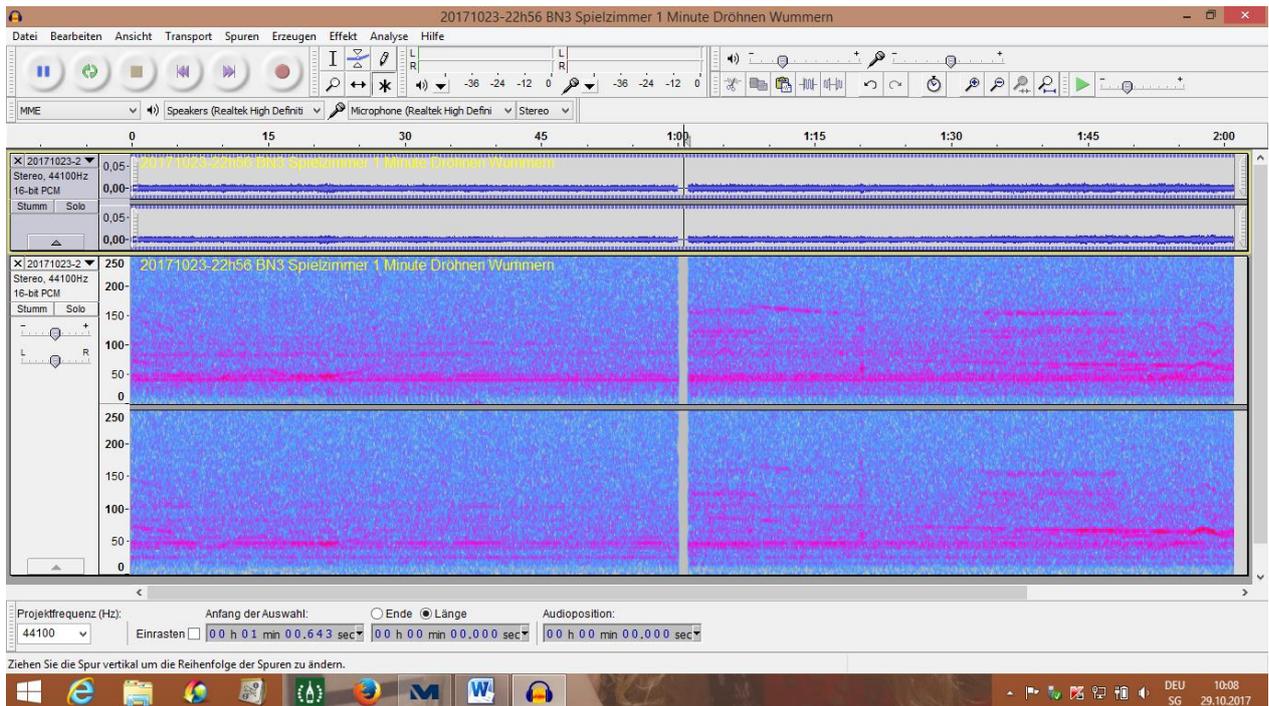
Spektrum 0 bis 1000 Hz Erkennbar: An beiden Mess-Tagen kein Fremdlärm, keine Rotfärbung im gut hörbaren Bereich



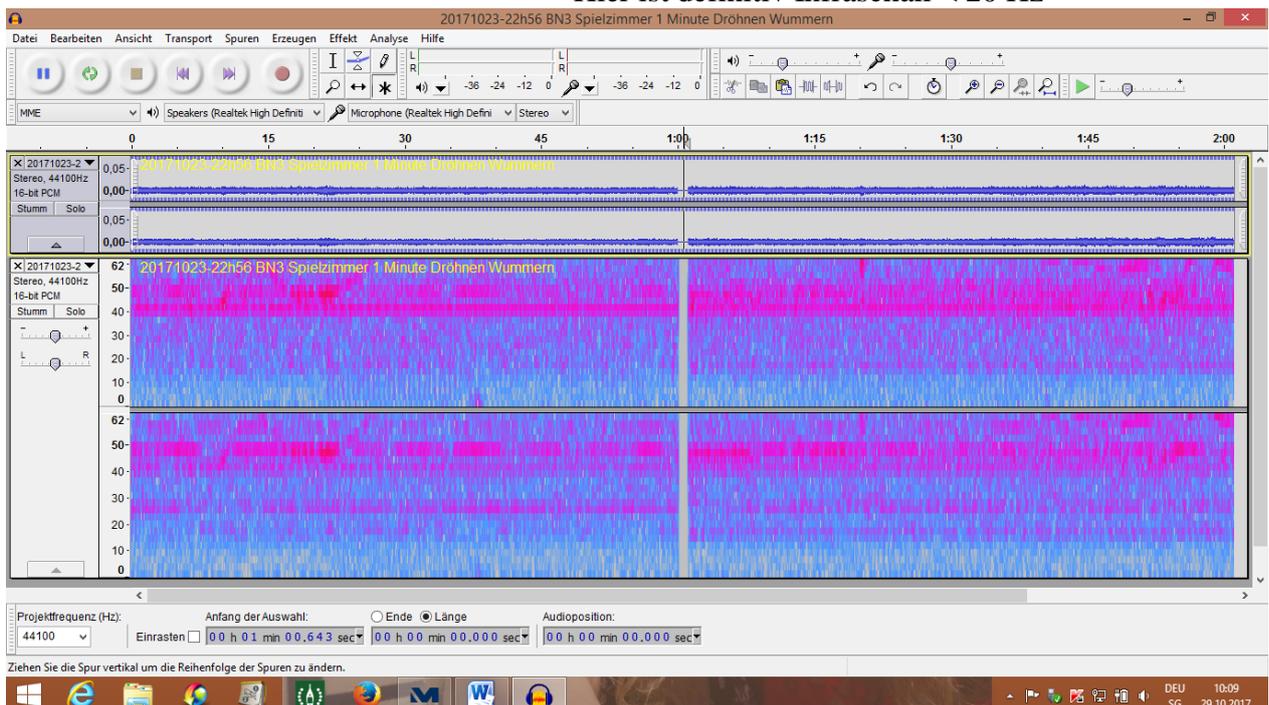
Spektrum 0 bis 500 Hz Erkennbar: Links, Drohnen und Wummern, insgesamt weniger unterschiedliche Frequenzen als rechts im Bereich unterhalb 200 Hz.



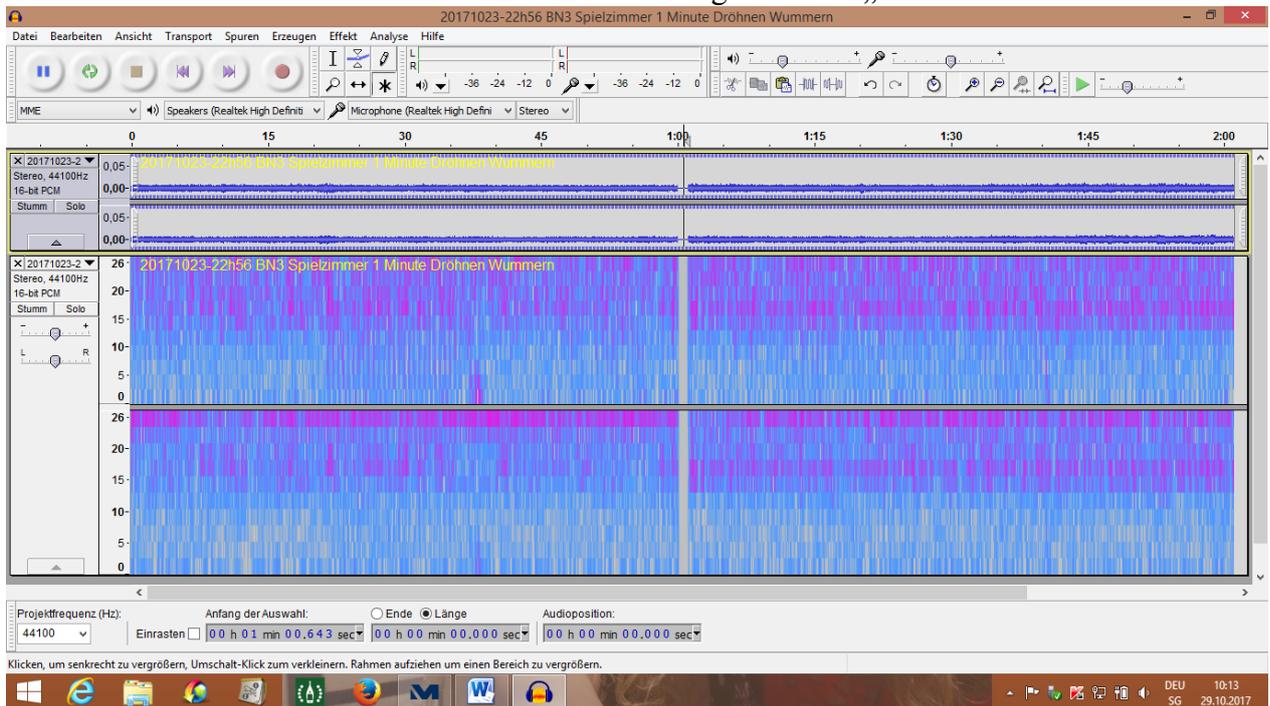
Spektrum 0 bis 250 Hz Erkennbar: Links, Dröhnen und Wummern, insgesamt weniger unterschiedliche Frequenzen als rechts im Bereich unterhalb 200 Hz.



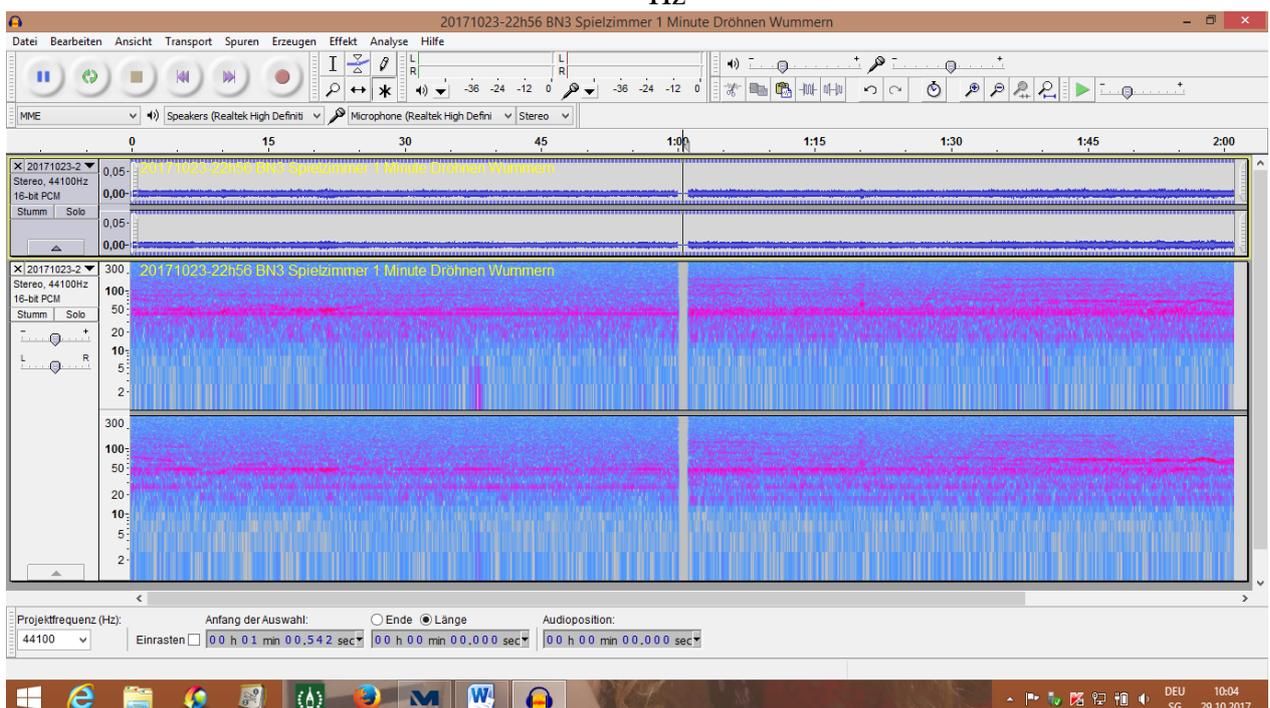
Spektrum 0 bis 62 Hz Erkennbar: Rechts, fast Herzurren, wesentlich höherer Anteil tieferer Frequenzen bei Strom- und Vibrationsgefühl, als links, Dröhnen und Wummern. Hier ist definitiv Infraschall < 20 Hz



Spektrum 0 bis 26 Hz Erkennbar: Rechts, fast Herzsturren, grosser Anteil Frquenzen unterhalb 20 Hz. Hierbei handelt es sich definitionsgemäss um „echten“ Infraschall



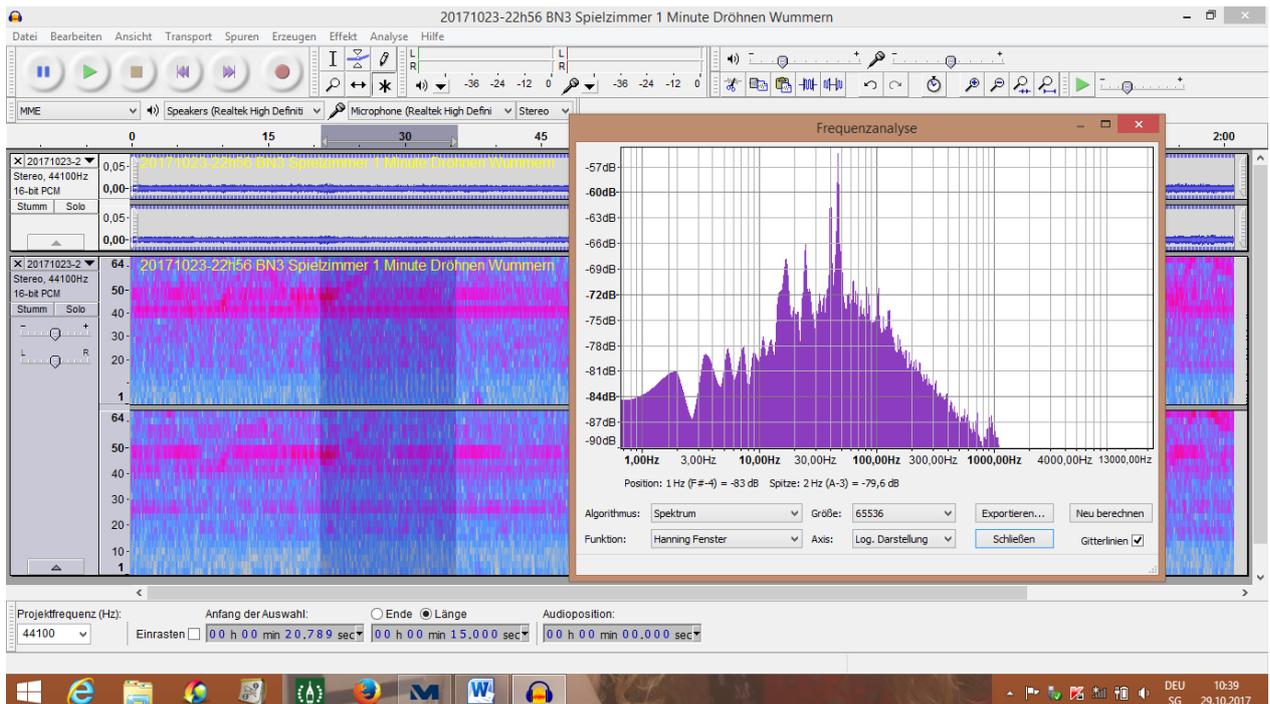
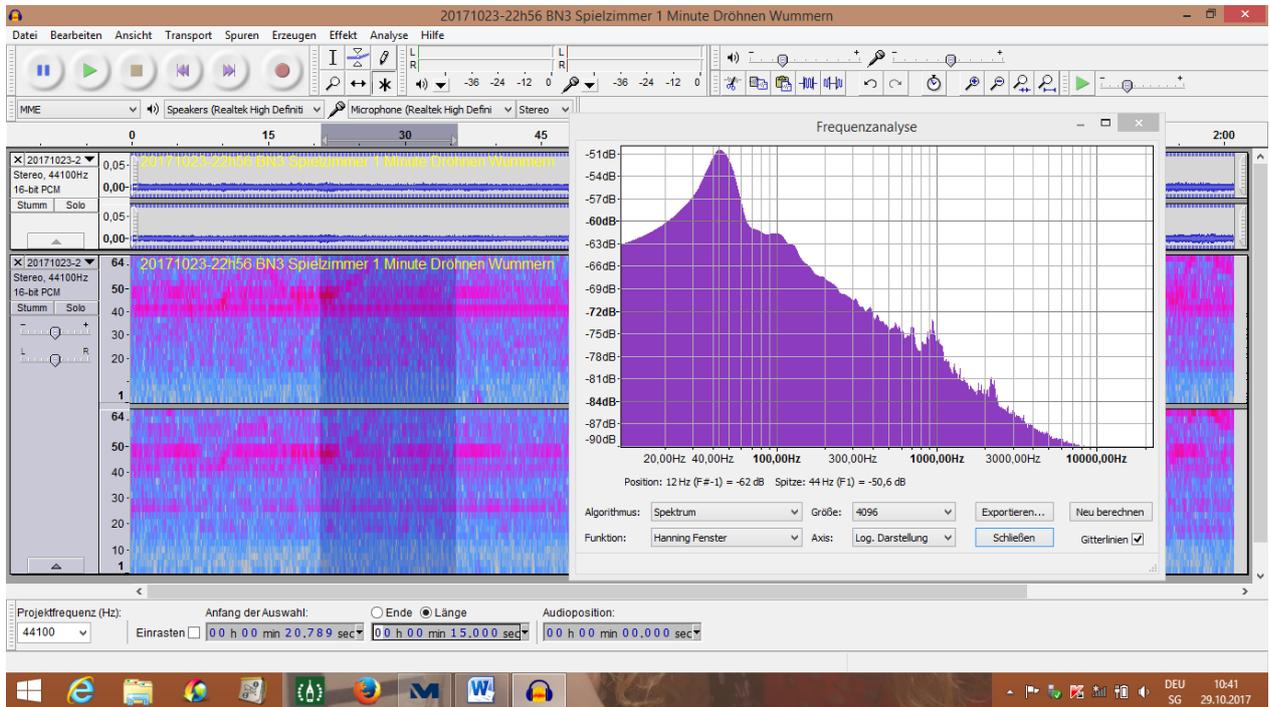
Spektrum Log 0 bis 300 Hz Erkennbar: Rechts, fast Herzsturren, grössere Bandbreite der Frequenzen, mehr Tieftonhaltigkeit, tiefere Frequenzen im Bereich von 15 bis 17 Hz



Frequenzanalysen

Dunkel markierter Ausschnitt, jeweils 15 Sekunden

Dröhnen und Wummern



Egal wo ich mich befinde.

In Mitteleuropa habe ich noch keinen Ort gefunden, an dem es mir gut oder zumindest besser geht. Egal ob in den Bergen, in einer Stadt oder in abgelegenen dörflichen Umfeld.

Audioaufnahmen würden, je nach Symptomen und Immissionen, an allen Orten vergleichbar aussehen.

Druckwellen von Infraschall und Erdbeschleunigungen sind nicht lokal.

Auf meiner Webseite www.infraschallglobal.ch stehen weitere Informationen bereit.

Umfassende Dokumente stehen zum Download bereit.

Lediglich mein seit akutem Ausbruch meiner Erkrankung nahezu täglich geführtes „Brummtagebuch“ ist nicht öffentlich.

Die Webseite ist mein Nachlass.

***Ich verbürge mich für den Inhalt und Wahrheitsgehalt der Darstellungen.
In meiner Situation kann ich mir keinerlei Unwahrheiten leisten.***

Würde Hippokrates meine vergeblichen Bemühungen zum Wohle und der Gesundheit der Menschen gewahr werden, würde er sich wohl im Grabe herumdrehen.

Vielleicht auch deshalb, weil er noch keine DIN-ISO, deren Leitbild und den darin benannten Anspruch an die Entwicklung kannte.

Ich darf ein offenes und ehrliches Feedback-/Stellungnahme von Ihnen zu diesem Bericht erwarten. Ein Feedback gebührt der Wertschätzung und Fairness. Unabhängig vom Inhalt.

In Anbetracht der aussergewöhnlichen Sachlage sind dazu einige Tage sicherlich angemessen. Stehen Sie zu Ihrem Urteil.
So oder So.

Ich benötige dringend Hilfe.
So oder So.

Für weitere Auskünfte und zur Beantwortung von Fragen stehe ich selbstverständlich ehrlich, offen und uneingeschränkt zur Verfügung.
Konstruktiven Hinweisen gegenüber bin ich aufgeschlossen.

Ich behalte mir vor, diesen Bericht an verschiedene Institutionen, Ämter, Behörden, Ministerien und Sonstige zu versenden.

Neustadt i. H.